Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1913

134 (16.5.1913) Erstes bis Viertes Blatt

Desugopreto: garlerube und Bor orten: frei ins Sans eliefertviertelj.Dit.1.65, n ben Ausgabeftellen ab alt mountL 50 Bfennig. lusmarts frei ins hans geliefert viertelj. hart 2.32. Am Boft-halter abgeholt Wit. 1.80. melmmmer 10 Pfennig. Rebattion und Expedition: Ritterftrafte Rr. 1.

Karlsruher Tagblatt

Mit amtlichem Verkündigungsblatt. — Badische Morgenzeitung.

Egpebition Rr. 203. Rebaftion Rr. 2994.

110. 3ahrg. Nr. 134.

Freitag, den 16. Mai 1913

Erites Blatt.

rebaftenr: Gustav Reppert; verantwortl. für Politif: J. Straub; für den übrigen Teil; Hd. Gerhardt; für Insertate: B. Kußmann. Drud u. Berlag: C. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H., sämtlich in Friede. Berliner Rebastion: Dr. Kurt he inrich, Friedenau, Fregestr. 4. Tel. Amt Uhland 2902. — Für unverlangte Manustripte ober Drucksachen übernimmt die Rebastion keine Berantwortung. Rücksechung erfolgt, wenn Borto beigefügt ift.

Nach der Bfingstpause.

(Bon unferem Parifer Korrespondenten.)

g. Paris, 13. Mai.

Unten auf der Strafe Biehen fie dahin, Arm in frm: Studenten mit ihren Schlappbaretts, bentledfer mit mächtigen Suten, mächtigen oleichleifen, mächtigem haarwuchs, Saintafetts und Bumphojen, Rriegsichüler von Saintigr und fonftiges junges Bolt; alle in der felbstdlichen und unvermeidlichen femininen Und fie fingen und trällern in die uft hinein und tanzen durch die engen Gafen bes alten Baris, und lachen und schwatzen, mie eben mur die Parifer Jugend trällern und n und lachen und schwazen kann. Sie n nichts von politischen Sorgen und vom tains heischenden Concierge und vom dranden Gläubiger; fie benten auch nicht an das igen, mo der Magen wieder knurren und der utel seines letten Souftuds beraubt sein wird. Gie schmettern:

Quand le ciel est bleu, l'amour nous appelle, toutes les femmes sont belles et tous les hommes sont amoureux."

Du liebe Zeit, wie lange Jahre ift es min her, daß wir selbst in den Rundgesang des Frühs eingestimmt haben! Damals gab es fei= Zwischenfall von Rancy und Luneville, einen "coup" von Agadir, damals konnten de schmutzigen Demagogenseelen der chauvinistiden hetzagenturen noch nicht das icone, freie, ige Barifer Leben vergiften. Freilich, wir ahen damals eben auch noch alles mit jüngeren lugen an. Wir schwärmten von der einft nenden Entente Franco-Allemande! Das lingt heute, nachdem die Maroftofturme vorrauft find, wie ein schlechter Wig. Benn wir in diefen Maitagen von dem Berfuch lesen haben, daß in Bern französische und utsche politische Männer sich von der deutschhen Berftändigung unterhalten wollten das heißt, soweit eine solche Berständigung in diesen kritischen Zeitläufen dem Bereich der misdenkbaren Möglichkeiten angehört —, da laubt man die Stimme Renans, Michelets, inte-Beuves, Taines, Bictor Hugos zu hören, die auch an das Bündnis des Bercingetoriz mit bem germanifchen Ariovift dachten. Bir fehnen uns nicht nach jenen fünfziger und sechziger Jahren zurück, denn die französische Freundschaft war meift durch die Spekulation auf die politische rielle Schwäche des deutschen Michel vernlaßt, dem man das Reich der blauen Blume und die Herrschaft im Denken, Träumen, Phaneren gütigft überlaffen wollte. Aber trop allen Grolls gegen die französischen Revanche rüller und nationalistischen Gassen-Apachen nt der Deutsche doch nicht los von seinem ten Kehrreim: "Schön wäre es doch, wenn ich der Michel und die Marianne einmal die nd reichen könnten. Wenn man keine andere menten und Allianzen und Militärvorlagen, Mardenabaaben und Anleihen und Steuern mehr brauchte!"

Mit einem tiefen Seufzer tehrt man in das lache trockene Land der Wirklichkeiten zurück. latürlich wird aus Bern auch nicht ein einziger uer fruchtbringender Gedanke erwachsen! urlich wird die deutsch-französische Annähe-19 noch auf lange Jahre Zukunftsmusik bleien. Erfreulich ift bei dem ganzen Pfingftferenzgedanke doch eins: die lebhafte, warme Leilnahme der entschieden republikanischen Kreise in einem Unternehmen, das wir in diesen Tagen on vornherein dem Bonkott aller bürgerlichen Mitter überantmortet glaubten! Zum völligen rzweifeln steht es also noch nicht zwischen den aligen Gegnern, die doch schließlich beide Rinder aus demfelben haufe Karls des Großen find!

Bor der Gefahr, in rofige Friedens- und mbschaftsillusionen zu verfallen, sind wir Berdem ja genügend geschützt; nicht nur durch die Einsicht in die einstweilige prattische Geringertigkeit der überhaupt möglichen Befpre-Jungsergebnisse, sondern auch durch die Reden des Monsieur Barthou zum Beispiel. Barthou ringt mit der Heeresstatistik ebenso verwegen wie mit ben aus seinen Phantasiezahlen giehenden politischen Folgerungen; er macht flame für die bekannten, Frankreichs fahnenflatternden und umstrahlenden Zufunftsnungen und Reklame auch für die französst Fremdeninduftrie, indem er die unvergleich Tranzösische Gaftlichkeit, Liebenswürdigkeit höflichteit in täglich verzapften und immer gerten Redehymnen anpreift. Niemand oird leugnen können, daß, nach den Ereigniffen ncy, Lunéville, Grenobles Nizza — von den allwöchentlich sich in Paris selbst wieder-

holenden kleineren chauvinistischen Rüpeleien ganz zu schweigen —, solche ministerpräsident-lichen Renommier-Reden Zeichen eines ungewöhnlich starten Charafters sind. Die Nationalisten können also zufrieden sein. Benn die Briand, Millerand, Boincaré, Delcoffé, Etienne und so weiter nicht genügen, haben sie in Barthou einen Erfat, der die kühnsten Hoffnungen berechtigt, vorausgesett, daß die bösen Sozialiften, Radifalen und Linksrepublikaner ihm nicht vorzeitig den ministeriellen Lebensfaden durch-

scheinenden Spiel hat das Kabinett heute zwei Trümpfe: einmal die neue Militarpor= lage und dann den spanischen Besuch. Die dreisährige Dienstzeit wird angenommen werden. Bie groß auch der sich im Lande vorbereitende Stimmungsumschwung sein mag, die Deputierten sind von den langen Frühjahrsferien doch nicht so rebellisch zurückgekehrt, wie die Ministeriellen befürchtet hatten. Der Erfolg mit der dreijährigen Dienstzeit wird freilich

Telephonischer Spezial- u. Nachtdienst

Die Lage auf der Baltanhalbinsel.

Attentat auf Enver Ben. (Eigener Drahtbericht.)

Wien, 15. Mai. Aus Konstantinopel wird berichtet, daß auf Enver Ben am letten Freitag in der Rabe von Konftantinopel ein Attentat verübt worden fei. Aus einer Entfernung von 200 Metern foll auf Enver Ben aus einer Goldatengruppe geschoffen worden sein. Man habe gesehen, daß Enver Ben vom Pferde gestürzt ist. Er soll verwundet fein.

Türken und Albaner. (Eigener Drahtbericht.)

f. Konstantinopel, 15. Mai. Unter den hiefigen MIbanern ift infolge der Beftrebung ber türfifden Regierung, alle an dem Schickfal eines autonomen Albaniens Teilnahme bekundende Albaner aus Konftantinopel zu entfernen, eine freiwillige Musmanberungsbewegung entftanden, fo daß die Zahl der in die Heimat zurücktehrenden Mbaner fortwährend zunimmt.

Berlufte ber Griechen. (Eigener Drahtbericht.)

f. Sofia, 15. Mai. Eine Nachricht aus Saloniti ipricht von erheblichen Berluften ber Grieden bei Bramifchte. Dr. Daneff und Theodoroff haben in Belgrad auf der Durchreise den Minifterprafidenten Bafitich besucht, ber fie aufs neue feiner friedlichen Beftrebungen verficherte.

(Siehe auch 13. Seite.)

Unfere Aliegerstationen.

Koln, 15. Mai. Nach Zusammenftellungen, die heute gemacht murben, haben, wie die "Rölnische Zeitung" erfährt, die in Köln, Strafburg, Reg und Griesheim bei Darmstadt stationierten Fliegerofsiziere im Jahre 1913, asso im Laufe von 4 Monaten, Uebersandssüge in einer Ausdehnung. von 27 000 Kilometer ausgeführt.

Der Berliner Besuch Lord Morlens. (Eigener Drahtbericht.)

London, 14. Mai. Lord Morley ift von London nach dem Kontinent abgereift. Er wird nur kurze Zeit in Berlin verweilen. Sein Besuch in Berlin ift rein privater Ratur.

Berlin, 15. Mai. Der "B. 3. am Mittag" zufolge ift Lorb Morley, der bereits am Samstag in Ber-lin eintraf, im Hotel Bristol abgestiegen, wo er die fünf Tage in aller Stille verbrachte; er gedenkt etma 3—4 Wochen in Berlin zu bleiben; danach würde er noch während des Besuches des englischen Königspaares in Berlin sein. London, 15. Mai. Da eine deutsche Zeitung die Reise Lord Morleys nach Berlin mit einer kürz-

lichen Aubienz Morleys beim König in Berbindung gebracht hat, so weist die Bref Association darauf hin, daß Lord Morley als Bräsident des Geheimen Staatsrats sast regelmäßig nach einer Sigung besfelben vom Ronig in Audieng empfan-

b. Berlin, 15. Mai. Bum Berliner Befuch Lord Morleys erfahrt die "Boffische Zeitung", baf die Berhandlungen, die feinerzeit gelegentlich des Besuches Lord Haldanes die Deffent-lichkeit so angelegentlich beschäftigten, inzwischen ihren ruhigen Fortgang genommen hätten und durch Lord Morlen anscheinend sortgesetzt werden sollen. Die Besprechungen beschränken sich nicht nur auf das Broblem der Bagdabbahn und den mittleren Often, fondern umfaffen auch andere kolo = niale Bukunftsfragen, insbesondere Zentralairika. Daß das englische Auswärtige Amt eine entscheidende Kursänderung vornimmt, dasür spricht einmal die Addankung des britischen Bot-schafters Sir G. A. Lowther in Konstantinopel aus den üblichen "Gefundheitsrücksichten", nach erft fünfjähriger Dienstzeit, andererseits ber bevorftehende Rücktritt des leitenden ständigen Beamten des Auswärtigen Amtes Sir Arthur Ricolfon. An hiefiger amtlicher Stelle wird offiziell, wie wir ersahren, von dem Befuch des Lord Morlen keine Renntnis genommen.

Gemeingefährliche Drohbriefe.

(Eigener Drahtbericht.) Effen, 15. Mai. Wie mir von unterrichteter Seite erfahren, hat sich die Firma Krupp, zu deren Geschäftsgepflogenheiten es bisher nicht gehörte, zugehenden Drohbriefen irgendwelche Beachtung zu ichenken, insolge ber bekannten Reichetags verhandlungen inzwischen in mehreren Fällen ver anlaßt gesehen, derartige Drohbriefe, die in der let ten Zeit an mehrere ihrer Beamten gekommen sind, der Königl. Staatsanwaltschaft zur weiteren Ber-folgung zu übergeben. Wie weit durch die öffentliche Erörterung einer noch nicht völlig aufgeklärten Tatfache eine Bermirrung ber Geifter eingetreten ist, wird am besten dadurch beleuchtet, daß man es gewagt hat, in einem solchen Drohbrief eine vor Jahren im Austrag der Familie Krupp durch die Firma ersolgte Ueberweisung des Betrages von 250 000 M für das Offiziersgenesungsheim im Taunus, für das bekanntlich damals von den verschie

densten Seiten zahlreiche Stiftungen gemacht wor-den waren, als eine Unterprovision für das mili-tärische Kadinett des Kaisers zu bezeichnen. Das englisch-türkische Abkommen.

(Eigener Drahtbericht.) Konftantinopel, 15. Mai. Halbamtlich verlautet, daß die heute im "Tavfir-i-eftia" veröffentlichten Gingesheisen des englisch-türtischen Abtommens ungenau und nicht maßgebend seien.

Berichwörung und Belagerungszuftand in Beking.

(Eigener Drahtbericht.)

Schanghai, 15. Dai. Ueber Befing ift ber Belagerungszuftand verhängt, anicheinend wegen Aufdedung einer Berich mo-rung und eines gegen Juanichitai geplanten Attentates. In einem dinefischen Hotel in Beting wurden 11 Personen, die Bomben und Baffen bei fich trugen, verhaftet und gestern mehrere, darunter eine Frau, ftanbredtlich ericoffen. Die Barnifon von Baotingfu murde verftärtt. Die Behörden bewahren Stillschweigen.

3um Unglück auf Torpedoboot "S. 148". Samburg, 15. Mai. Rach einer Melbung des Samburger Korrespondent" aus Selgoland von den bei der Explosion auf dem Torpedoboot "S. 148" schwer Berletten Ingenieuraspirant Lüdemann und Maschinistenmaat Strötel ge-

ftorben, ohne bas Bewußtsein wieder erlangt gu

Das Boot "S. 148,, ift in den Jahren 1906/07 auf der Schichaumerft erbaut, 525 Tonnen groß; es hat eine Geschwindigkeit von 30 Geemeilen und 83 Mann Besatung. Das Boot gehört zur vierten Halbstottille der 2. (Schul-) Torpedobootssottille, Kommandant ist Oberleutnant zur Gee Biktor

Der Jumelenräuber-Brogeg.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 15. Mai. In bem Brozeß gegen die Ju-welenräuber, die ber Gräfin Stoffpreff aus Bilna am 17. Marz d. Is. in einem Berliner Kinematoheater Schmudfachen im Werte von 125 000 Mark gestohlen hatten, beantragte der Staatsanwall folgende Strafen: gegen den Leutnant a. D. Kolsberg wegen gemeinschaftlichen Betruges 4 Jahre Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust, gegen Frau Wargarethe Pfesser 2 Jahre Gefängnis und 2 Jahre Chrverluft, gegen ben Jumelier Mendelsjohn wegen hehlerei 2 Jahre Gefängnis und 3 Jahre Ehr-verlust, gegen die Tänzerin Dr a at wegen Hehlerei 1 Jahr Gesängnis. Der Staatsanwalt betonte, daß strenge Strasen am Platze seien wegen der Höhe des Objektes, wegen der Unverstrorenheit und des groben Bertrauensbruches ber Angeflagten.

Großfeuer.

(Eigener Drahtbericht.)

Samburg, 15. Mai. 3m Lager der Oleinwerke in Bilhelmsburg entstand heute nachmittag Groß euer, das die benachbarten Betriebe der Rord deutschen Kraftfuttergesellschaft, der Maschinen-fabrik Julius Aindors, Wilhelmsburger Möbelsabrik in Mitleidenschaft zog. Außer den Ortswehren war bie Samburger Feuerwehr gur Silfeleiftung ausgerückt.

Weitere Depeichen fiehe Seite 14.

schneiben. In seinem eben noch verzweifelt etwas nach Bluff schmeden, denn das Geset wird mit soviel Einschränfungen, "Dispensen" und sonstigen Erleichterungen ausgestattet werden, daß die Generalstabs= und Kriegspartei kaum mit dem Ergebnis zufrieden fein tann. Außerdem ift heute schon sicher, daß nach Annahme der Heeresvorlage die Reaftion gegen die unerhörten militariftischen Hegereien ihre ganze Kraft zeigenwird und daß sowohl für die heutigen Regierungsparteien wie für das ganze, vom nationalistischen Delirium befallene Parlament der "quart d'heure de Rabelais" im nächsten Frühjahr feine fehr unangenehmen Seiten haben

> Der Besuch Alfonsos des Spanischen — der von anderen Franzosen auch Alfonso der Englische genannt wird - foll ein Bflafter auf die vielen Bunden und Schlappen der französischen Diplomatie in der letzten Zeit sein. Es ist noch gar nicht so lange her, da schimpste man auf Spanien faft ebenso flegelhaft wie auf Deutschland. Heute möchte die Regierung, daß das sowerane Bolt die Aufregung wegen der Ferrer-Ericbiegung und der spanisch-französischen Marottoschwierigfeiten vergißt und in den noch eben angepobelten Spaniolen die gärtlichen Blutsbrüder von der famofen lateinischen Familie anschwärmt. Die Barifer haben fich benn auch liebenswürdig, aber keineswegs so begeiftert gezeigt, wie bei Alfonsos erster Staatsvisite. Die natürlichen Sympathien im Bolt find ftarter für Spanien als für England oder gar Italien. Bas die zünftigen Diplomaten ausgemacht haben, darüber werden fehr widersprechende Meldungen ver-Nationalisten und andere Ententefanatiker fafeln natürlich schon von den an den Bogesen aufmarschierenden hispanischen Armeeforps und den sich in Toulon oder Cherbourg sammelnden Geschwadern Alsonsos. Die eigentslichen Republikaner denken kühler über die Ententen und sreuen sich nur, daß, wenigstens sür einige Zeit, die spanische Eisersucht in Marotto ihre Krallen gegen Frantreich etwas einziehen wird. Auch hofft man, die Byrenäen-Divisionen im Rriegsfall nicht mehr an ber Gudwestgrenze verwenden zu brauchen, sondern gegen Deutschland werfen zu tonnen. Die bemnachftige Bufammenkunft der weltmächtigften Fürften in Berlin fällt hier ja ben Leuten etwas auf die Rerven, aber man fagt fich, daß diese Monar-chenbegegnung politisch nicht die geringste Behaben wird, während Boincares deutung Londonfahrt eine weltgeschichtliche Bichtigfeit bekommen wird, wie fein Ereignis feit ber en Hunnenschlacht, der Entdeckung Amerikas oder dem Baftillenfturm.

Die deutsche Reederei im Jahr 1912.

Die deutsche Reederei ging schon in das Jahr 1912 mit günstigen Aussichten hinein und die da-mals gehegten Hoffnungen haben sich in wollem Umfang verwirklicht und die Gesamtlage der Reederei ist auch jest noch günstig und gesund. Insgesamt hat sich die Lage unserer großen Dampfergesellschaften, an die hierbei in erster Linie gedacht wird, feit bem Jahr 1909 stetig aufwärts entwickelt. Damals verteilten von 21 großen Gesellschaften 7 gar keine Dividende, eine verteilte 2 Prozent, perteilten 4-6 Prozent und vier 7-10 Prozent. 1910 perteilten nur noch drei keine Dividende, 1911 perteilte keine unter 5 Prozent und fieben 10-15 Brogent, 1912 verteilte nur eine 6 Progent, brei Prozent, drei 8 Prozent, eine 9 Prozent, alle übrigen, also 13 Reedereien 10—20 Prozent. Das fällt um so schwerer ins Gewicht, als Löhne und Kohlenpreise in dieser Zeit wesentlich gestiegen

In der Spige der deutschen Schiffahrtsgesellichaften fteht bem Umfang bes Beschäfts und ber gemaltigen Größe der Dampferflotte nach immer noch die Samburg-Amerika-Linie, die zugleich bei weitem die größte Schiffahrtsgesellschaft der Belt ift. Ihre Flotte hat einen Bruttotonnengehalt von 1 306 819 Registertonnen. Die größte englische Schiffahrtsgesellschaft verfügt über einen Bruttotonnengehalt, der weniger als halb so groß ist. Es mag hierbei kurz erwähnt werden, daß man unter Bruttotonnengehalt das innere Bolumen eines Schiffes verfteht. Die Einheit ift die englische Registertonne, die einem Bolumen von 100 Kubikfuß oder 2,83 Rubikmeter entspricht. Dabei befanden sich zurzeit bes Abschlusses bes Geschäftsberichts noch 23 Schiffe im Bau, darunter brei Riesendampfer der Imperatorklaffe, die bekanntlich viel größer find "Titanic" und fast 1000 Jug lang und 100 Jug breit. An zweiter Stelle kommt ber Rordbeutsche Lloyd in Bremen mit nahezu 900 000 Registerton-Die größte englische Schiffahrtsgesellschaft verfügt über etwa 600 000 Registertonnen. hier find noch große Bermehrungsbauten im Bau. Diesen beiden Gesellschaften hat England nichts Bleiches entgegenzustellen, sein großes Uebergewicht an Gesamtschiffsraum verteilt sich auf eine große Jahl mittlerer Reedereien. Auch die anderen gro-gen Dampsergesellschaften sind in günstiger Lage und haben zum Teil wegen Bermehrung Schiffe Kapitalserhöhungen vorgenommen.

Die heutige Aummer unieres Blattes umfaßt 16 Seiten

Deutsches Reich.

Bur Tagung des elfaß-lothringischen Lehrerverbandes

wird uns vom Strafburger Mitarbeiter noch geschrieben:

Dieje große, dem Allgemeinen beutichen Lehrerverein angeschloffene Organisation umfaßt ungefähr zwei Drittel ber reichsländischen Boltsichullehrer, Manner aller möglichen politischen Richtungen außer ber tleritalen. Das Band, das fie einigt, ift das Streben nach einer freiheitlichen und nationalen Entwidlung bes Ghulmefens.

Das hat sich auch bei dieser Tagung gezeigt. Bohl hatten zwischen verschiedenen lotalen Berbanden und amifchen einzelnen leitenden Berfonen fleine Differengen beftanden. Aber die neuerlichen icharfen Borftohe der Klerifalen, und insbesondere ihre fanatische Sete gegen den Lehrer Sildmein ließen bei ber Bertreterversammlung alle Beteiligten nach einem ehrlichen Musgleich ftreben und fo murden bie Differenzpuntte ganz und endgültig erledigt, alle wesentlichen Beschlüffe in schöner Einigteit gefaßt.

Rach ben Jahresberichten, Reumahlen und einigen fleinen Satungsanderungen beschäftigte fich die Bertreterversammlung mit dem fünftigen elfaß-lothringiichen Boltsichulgefet. Mis grundlegen -ber Bunich für feine Geftaftung wurde der Gat

"Die Boltsichule foll der Jugend unferes Bolfes burch Unterricht und Ergiehung bie Grundlagen religiöser und nationaler Bildung und das im burgerlichen Leben auch für die unteren Schichten bes Boltes notwendige Das von Fertigkeiten und Renntniffen vermitteln."

In der hauptversammlung war das charatteriftische Moment die Bucht, mit der der nationale Ge dante zum Ausbrud tam. Bunachft in ben Begrugungsworten des Borfigenden Deviller und in der fturmifden Aufnahme des Raiferhochs, mit dem er seine Rede schloß. Dann aber besonders in einem Bortrag bes Lehrers Raeppel über Staat, Boltstum und Boltsichule. Gein leitender Bedante mar, daß Elfaß-Lothringen auf bem Beg über ben Bartitularismus, der durch die Schaffung des Reichslandes gegeben fei, gum feften Unichlug an das Reich tommen muffe. Daran, nicht durch rauichende Rundgebungen, fondern durch ftetige Ergiehung ber Jugend in allen Fachern mitzuarbeis ten, fei die vornehmfte Aufgabe des Behrers.

Die jubelnde Zuftimmung, die dem Redner zu teil wurde, bewies, welch fraftige Burzeln das nationale Empfinden in dem größten Teil der elfaß-lothringis ichen Lehrerschaft geschlagen hat. Den Bunfch der Lehrer, in der Erfüllung ihrer nationalen Aufgabe lunftig mehr als bisher, von ihren Borgefesten unterftügt zu werden, muß jeder beutschgefinnte Mann von herzen teilen.

Eine schnellere Bezahlung ber Rechnungen der Bauhandwerker durch die Behörden hat, wie wir erfahren, der preußische Minister der öffentlichen Arbeiten in einem befonderen Erlak Rechnungsbegleichung nicht mit ber munschenswerten Beschleunigung behandelt. Andererseits foll nach der Berfügung auch darauf hingewirkt werden, daß die Handwerker selbst die Rechnungen sofort nach Ausführung der ihnen übertragenen Arbeiten

teile einer läffigen Einreichung ber Rechnungen selbst zuzuschreiben haben, die bei den Hochdausamtern geprüft und festgestellt werden, um dann zukünftig ohne Berzug an die Regierungspräsiden ten usw. überwiesen zu werden. Der Rinister bezeichnet es als unzuläffig, daß mit der Beitergabe der Rechnungen, die von dem Handwerker eingereicht sind, gewartet wird, bis alle oder eine größere Anzahl von Rechnungen vorliegen, die dieselbe Bauaussührung betressen. Um übersüssige Formalitäten zu vermeiden, sollen auch besondere Begleitschreiben bei der Weitergabe der Rechnungen vermieden merben.

Die Tagung des Berbandes deutscher Beamten-vereine. Man schreibt uns: Am 29. d. Mts. beginnt in Koblenz die diesjährige Tagung des Berbandes deutscher Beamtenvereine, die die zum 1. Juni bis zum 1. Juni währen wird. Der ordentliche Berbandstag findet am 31. Mai unter bem Borfit des Berbandsporfigenben, des früheren Direktors im Reichsamt bes Innern, Just, statt. Die Tagesordnung des Berbandstages enthält auch einen Bortrag des Wirkl. Geh. Oberregierungsrats, Ministerialdirektors im preuhischen Ministerium des Innern Dr. Freund über: Der Beamte im modernen Staat. Die wichtige Frage ber Schaffung einer allgemeinen Beamten-Rrankenversicherung dürfte einen wesentlichen Teil des Berbandestages in Anspruch nehmen. Bur Klärung ber Frage wird ber Kaiserliche Re-gierungsrat im Reichsamt des Innern Dr. Aurin einen Bortrag halten. Bur Sache selbst liegen von verschiedenen Beamtenvereinigungen Antrage vor, burch die der Berbandsvorstand ersucht wird, die Schaffung einer allgemeinen staatlichen Krankenhaffe für alle Beamten in die Bege zu leiten. Uns ter den weiteren Gegenständen der Tagesordnung ist ein Antrag des Berbandesvorstandes auf Errichtung von Bezirksvereinen und auf Erhöhung. bes Mitgliederbeitrages ju nennen. Beiterhin werden Antrage betreffend Aufhebung der Bohnsithbeschränkung für Beamte und auf Errichtung eines Beamtenerholungsheims im Taunus zur Er-ärterung stehen. Am 30. Mai werden die verschies denen Bohlfahrtseinrichtungen bes Berbandes ihre Sauptversammlungen abhalten.

Rationalstenographie. Das Programm für die diesjährige Tagung des Südwestbeutschen Berban-des für Nationalstenographie, die vom 7. die 9. Juni in Wannheim stattsinden wird, steht jett fest. Bon den öffentlichen Beranstaltungen, die wohl auch das Intereffe meiterer Rreife erwecken burften, feien erwähnt: Samstag, 7. Juni, abends 9 Uhr, öffentlicher Bortrag, zu dem zwei bekannte Bertreter des Systems gewonnen sind. Sonntag, 8. Juni, vor-mittags, öffentliches Wettschreiben, Wettlesen und Borsührung einer Probelektion. Das Protektorat über die vielversprechende Beranstaltung hat der bekannte Mannheimer Ehrenbürger Geheimer Rat Dr. Reiß übernommen; dem Ehrenausschuß sind sowohl von seiten der Behörden als auch aus Handel und Industrie die hervorragendsten Per-sönlichkeiten beigetreten.

Badifche Bolifit.

Landespropors und Blockfragen.

Der nationalliberale Mannheimer "General-anzeiger" erhält eine Zufchrift, in der in be-achtenswerter Beise ausgesührt wird:

Der Grogblock mar ein Berfuch, die libe: ralen Traditionen Badens zu retten gegen ben Andrang bes von Bacher geführten Bentrums. Zweisellos hat er bisher die ihm gestellte Aufgabe recht und schlecht gelöst. Aber unter wel-chen Milhseligkeiten und Schwierigkeiten! . . . Jebenfalls fteben wir feit langerem vor der Tatsache, daß die Parteien, die dem Großblock so mannigsache Opfer zu bringen genötigt waren, mehr und mehr sich sehnten, ihre Freiheit und Gelbständigkeit des Sandelns wiederzuerlangen, sich einer Fessel zu entledigen, die, wie wir bekennen missen, fie alle gedrückt hat, auch wenn wir gleichzeitig das und im "Borwarts" folgenden Borichlag:

willig tragen ließ. Daß für die Arbeit des Staates die überstarke Belastung des öffentlichen Lebens mit parteipolitischen Auseinandersetzungen sehr unzuträglich ist, bedarf wohl keiner weiteren Auseinandersehung. Es ist nicht so sehr diese und jene Partei, es ist letzten Endes der Staat in seinem gesamten Ausgabenbereich, der den Schaden von ber sich hinschleppenden Zersahrenheit ber parteipolitischen Lage hat. Das Ansehen des Staates leidet, bessen Organe untätig oder zögernd sich verhalten gegenüber dem notwendigen Gesun-dungsprozeh des Parteilebens, das Ansehen der Regierung, die nicht die Hand bietet zur Beschleu-nigung dieses Gesundungsprozesses. Die Regierung zögert, durch Einführung des Berhältniswahlversfahrens die trostlosen Hemnungen ruhiger und gesunder Arbeit des Staates zu beseitigen. Es gibt eine höchste Instanz, die dieser Zauderpolitik ein Ende machen hann: ber Großherzog. Er hat in diesen letten Bochen gesehen, wieviel Liebe ihm ehrlich und ungekünstelt entgegengebracht wird, daß er das Bertrauen seines Bolkes genieht wie fein Bater. Es ware eine schöne Tat, wenn er diese Liebe und bieses Bertrauen, die ihm fpontan und ohne Nebenabsichten, aus treuer Unhänglichkeit entgegengebracht wurden, baburch lohnte, bag er kühnem Entichluf ben Billen bes Bolkes zum Willen seiner Regierung erhöbe und die Initiative ergriffe zur Gesundung unseres parteipolitischen Lebens, das immer trostloser zu werden droht, wenn er von sich aus die Bedenken zerstreute, die gegen die Einführung des Berhältniswahlverfah rens geltend gemacht werden, und die fo leicht wiegen gegenüber dem großen und erreichbaren Zwecke, wenn er die Bahn eröffnete für ein Zusammenwirken von Regierung und Bolksvertre tung in dem vom Bolkswillen erstrebten Ginne und damit das Ende der Großblockmühfeligkeiten ein: leitete - aus bemfelben hoben ftaatlichen Berantwortlichkeitsgefühl heraus, aus bem bie Parteien ber Linken biefe Mühfeligkeiten getragen und burchgekämpft haben."

In der Benedenschen "Neuen Konstanzer Abendztg." wird bemerkt: "Wir glauben, daß auch jett noch ein Zustandekommen des Großblocks durchaus möglich ist, wenn sich die Sozialdemo-kratie damit begnügen will, die Wahrung des Besitstandes unter den Linksparteien anzuerkennen und ben Rampf nur gegen rechts gu fiib ren. Will aber die Sozialdemokratie nicht darauf verzichten, einige liberale und fortschrittliche Man-date, deren Eroberung ihnen, wie wir zugeben, möglich ist, zu erwerben, dann muß sie eben auch die Befahr mit in Rauf nehmen, durch diefes Borgehen felbst das eine oder andere Mandat zu verlieren. Eine einfache Mandatsverschiebung innerhalb der Linksporteien ist gerade im Sinblick auf die Möglichkeit, burch ben neuen Landtag ben Landesproporz zu erringen, wollkommen wertlos. Das betonen wir ganz nachdrücklich, und die "Bolksstimme" gibt das selber offen zu. Es handelt sich für keine der Linksparteien darum, im neuen Landtag nur Mandate für sich zu erringen, sondern darum, der Kechten eine I weis dritte I mehrheit gegenüber zu stellen. Darum ist die einzige Möglichkeit, diesen Erfolg zu erringen, die gegenseitige Anerkennung des Besitzstandes und der rücksichtstose und schaftlichten. gegen rechts, um von dort die zur Zweidrittelsmehrheit sehlenden Mandate zu erringen. Welsche der der Linksparteien die Mandate zufallen, die dem Zentrum abgenommen werden können, scheint uns um so mehr eine Frage zweiter Ordnung zu sein, als die Berteilung der Mandate im Broporzlandtag sowieso von Grund aus geändert werden wird. So stehen wir hier vor der Möglichkeit, burch eine geringe Rachgiebigkeit einen Erfolo gu fichern, der fpaterhin ben Linksparteien im genauen Berhältnis zu ihrer Stimmenftarke zugute

Begenüber der von Bader angedrohten "Bfory heimerei" macht einer — vermutlich Abolf Ged — in der sozialdemokratischen "Leipz. Bolkszeitung"

vorlegen. Die Handwerker sind dementsprechend hohe politische Berantwortungsgefühl Dabei hätten Rationalliberate und Forschritt.
darauf hinzuweisen, daß sie sich eventuell die Rach- dieser Parteien anerkennen, das sie diese Fessel ler es in der Hand gehabt, die Taktit des Zentrums. Dabei hatten Rationalliberale und Fortidritt-

führers Bader zu durchfreugen, die dahin geht, bewo wir mit den bisherigen Großblodfreunde den Gig ringen, diefe ichon im erften Bahlgan unterstilben und dadurch einen zweiten Bahlea und das Zustandetonunen eines Großblodabtonun nach der Hauptwahl zu verhindern. Das Mittel hi liegt auf der flachen Hand: Sie brauchten in d menigen Rreifen nur fomohl einen national liberalen wie einen fortidrittlichen Re didaten aufzustellen, um zu verhindern, daß die En scheidung im ersten Wahlgang fällt. Dabei dätte sie nach keiner Seite hin sich etwas vergebei Jede der Großblodparteien hätte dann im erste Wahlgang in jeder Beziehung freie Hand gehobt un kannte ihre Stimmen zöhlen. Das möre weide und tonnte ihre Stimmen zählen. Das wäre auch von politischen Standpunkte aus das Klügste gewesen. Damit kommt der gute Mann wohl zu spät. Bie verweisen auf die (gestern mitgeteilten) Aussührungen in der "Straßd. Bost". Auch der Gewährsman ber genannten fozialbemofratischen Beitungen weis übrigens auf die Unmöglichkeit bin, daß die Liber auf der einen Geite, 3. B. im Dberland, fich no der Sozialdemotratie gegen die Rechte unterfuihen lassen und auf der andern Seite, 3. B. im Unter-Land, von der Rechten Unterstützung gegen die Sozialbemofratie beziehen fonnen.

Mit anderen Worten: Bas die Liberalen burch "Pforzheimerei" auf ber einen Geite gemannen, per loren fie auf der anderen Seite, mit dem Endeffel daß die Borherrschaft des Zentrums auch ohne daß es selber die absolute Mehrheit d haben braucht, hergestellt wäre. Es ist begreistlich daß die Liberalen darauf verzichten, zumal ja vorau sichtlich das letzte Mal nach diesem Wahlrecht gewöt werden wird und der Landesproporz por der Tile

Ueber einen neuen Borfchlag gur Berhütung ber "Bforzheimerei" mird bekanntlich neuerdings be-

Mus Baden. Sofbericht.

Karlsruhe, 15. Mai. Seine Rönigliche Gobeit ber Großherzog hörte im Laufe des heutigen Tacs die Borträge des Geheimen Legationsrats Dr. Sehb und des Geheimerats Dr. Freiherrn von Baba

Umtliche Mitteilungen, Mus dem Staatsanzeiger.

Seine Ronigliche Sobeit ber Großherzog bu fich bewogen gefunden, dem Hoflakaien Franz Kopp in Karlsruhe die untertänigst nachgesuchte Erlaubms gur Annahme und zum Tragen der ihm verliehenen Königlich Preußischen Roten Abler-Medaille zu erteilen

Mit Entschließung des Ministeriums des Größe Hauses, der Justiz und des Auswärtigen wurde dem Ober-Postassissenen Adam Fischer in Billingen ber Titel Boftfefretar, dem Ober-Telegraphe ftenten hermann heuber aus Karlsrube der Titel Telegraphenfetretar verliehen.

Es werden Bekanntmachungen veröffentlicht: Die Lotterie der Zentralfielle für ländliche Wohlfahr und Heimatpflege in Elfaß-Eathringen und die Bab-len zur Landwirtschaftskammer betr.

Ordensverleihung.

Seine Majestät der König von Breugen haben en Königlichen Kronen-Orden britter Klasse bem Major Burg bacher im Bad. Fußart.-Regt. Ar. 14 bisher im Kriegsministerium Allergnäbigst zu ver leihen geruht.

= Pforgheim, 15. Mai. Bei ber Burger meisterwahl in Riefelbronn wurde der le 24 Jahren an der Spize der Gemeinde stehen Bürgermeister L. Wolf mit Mehrheit wiedergewäh

= Heidelberg, 15. Mai. In der Wohnung des Meggermeifters Beihrauch wurde eingebrochen. Dem Dieb fiel ein hadbeil in die hande. mit dem er eine Schublade öffnete. Im ganzen wurden 600 bis 700 Mart gestohlen. Die Familie des ben 600 bis 700 Mart geftohlen. Mekgermeifters mar ahmefenh

Maienwonne.

Bon Rudolf Huch.

(Nachdruck verboten.) 11m das Jahr Bierzehnhundert lebte auf einem

Schloffe in den Salinenbergen eine Grafenwitme mit ihrer Tochter, die war 17 Jahre alt. Sie glich den Prinzeffinnen, die Meister Desiderio gemalt hat. Ihre Saut war bleich, ohne daß fie aber franklich ausgefeben hatte, ihre Saare maren lichtblond und ihr Beficht mar von der Seite gesehen mit feinen und fichern Linien umgrenzt.

Dem Grafen hatte ein Eber auf der Jagd ein Bein aufgeschlift, und er war in ein Bundfieber gefallen. Da ihm nun ber Brior eines benachbarten Rlofters hart zusehte, und in seinem Leben auch mohl nicht alles fo gemesen mar, wie es hätte sein sollen, gelobte er in feiner Angft, außer großen Gelbgeschenten an das Rlofter, zulett das Kind, das die Gräfin unter bem Gergen trug, von meldem Befchlecht es auch fein mürbe, dem himmel an.

Mls die Bitme nun eines Tochterchens genesen mar, das fie Giovanna nannte, wurde fie schon bei ber Taufe gemahnt, daß es nicht ihr noch der Welt angehörte, fonbern der Urmut, der Reufchheit und dem Gehorfam. Gie meinte aber, das hatte noch gute Meile.

Giovanna murbe in allen Runften erzogen, die einer Dame von Stande geziemten. Gie lernte naben, ftiden, lefen und ichreiben. Aber fie befaß auch ein edles Rok und einen Falten und durfte beigen und jagen, fo viel es ihr beliebte. Und das gefchah öfter als alles andere.

Ihr Faltner hieß Federigo.

Un einem ichonen Sommermorgen besuchte ber Brior die Grafin und mahnte fie. Aber fie ermiderte, Giovanna mifte, mas ihr Bater gelobt hatte. Das fei genug. Man mußte marten, bis Gott ihr ben Entfolug eingabe, das Gelöbnis zu erfüllen. Benn er ihr etwa ftatt beffen unverfebens ein großes Blud fendete, mußte man fich feinem barin verfundeten Willen untermerfen.

Der Prior miegte den Ropf und fagte bedentlich:

D weh, Frau Brafin!

Denn diefe Rede konnte ihm nicht gefallen. Much tonnte er es nicht billigen, daß die Gräfin heidnische

Bucher liebte, wie den Birgil und ben Cicero. Man wollte fogar miffen, fie lefe bie Bucher beffen, ber in der Hölle gewesen war.

Allein es war vielleicht gerade wegen ihrer großen Belefenheit ichwierig, mit der Grafin gu disputieren. Undrerseits tat ihre Belehrsamteit ihrer frommen Freigebigteit feinen Abbruch. Endlich ging die Sache ja auch mehr das Ronnenklofter an. Go ließ es ber geiftliche herr bei feinem fanften Rummer bewenben.

Biovanna erging fich ingwischen mit ihrer Freunbin Rinetta im Barten. Sie war aber nicht frohlich, benn das Gelöbnis ihres Baters lag ihr auf der

Rinetta ichmeichelte ihr und lobte ihre Schonheit. Ber fagt, daß ich fcon bin? fragte Giovanna achfelzudenb.

Wir alle, mar die gärtliche Untwort.

Ach, was mist ihr! Sogar die hochwürdige Mebtiffin hat es gefagt, als fie dich bei ber Ofterfeier fah.

Bas weiß die Aebtiffin! Ninetta schmiegte fich an fie und fagte heimlich: Federigo der Faltner fpricht von dir nicht anders als

von der Göttin Diana. Giovanna antwortete nicht. Indem ging ber Prior an ihnen porbei. Der drohte

mit dem Finger und fagte: Gi, ei, Romteffa. Da richtete Giovanna fich gerade auf und fagte laut: Es fteht meinem Faltner an, mich gleich einer Bottin

zu ehren! -Un diesem Abend sagte die Grafin ihrer Tochter, es ware zu wünschen, daß ihr bald das große Blud begegnete. Am andern Morgen bat Giovanna, es möchte ihr erlaubt fein, fich eine Zeit lang in Reapel aufzuhalten, fonft murbe fie mohl ihr Lebtag nicht aus der ländlichen Einsamfeit hinaus gelangen.

Die Grafin gab außer angemeffener Bedienung den alten Falfner Untonio mit, ber ichon des Grafen Faltner gemefen mar. Er mar ber Bater bes Febe-

Die Mebtiffin, ber ein Diener des Schloffes für Beld alle Ereigniffe berichtete, wußte ben Brior irgendwo au treffen, beschuldigte ihn, er hatte bies angerichtet und gab ihm Ramen, die für ihrer beiber Stand unziemlich maren. Der Prior fagte mit Ropfichütteln: Aber, Conftanza!

Giopanna lebte in Reapel auf großem Fuße, benn der gräfliche Besitz war ausgedehnt, und die Mutter fandte ihr Beld, fo viel fie haben molite.

Da fich auch ber Ruf ihrer Schonheit verbreitete, machten fich viel junge Manner an fie und hofften, fich mit ober ohne Trauring in ihren Urmen zu vergnugen. Es tonnte fich aber niemand diefer Bunft

Run war unter ben Berehrern ein gewiffer Ruggieri, ein ehemaliger Feldhauptmann. Giovanna hörte von andern, daß er ein großer Feldherr gemefen fei, benn er felbft rebete nicht barüber, und überhaupt fehr menig.

Ruggieri hatte jum Erftaunen aller bas Borrecht, daß er Giovanna besuchen durfte. Als er so weit zu fein glaubte, daß er ihr von feinen Bunfchen fprach, antwortete fie: Meffer Ruggieri, obwohl ihr mein Bater fein tonntet, follt ihr mir lieber fein als ber schönfte Jüngling, wenn ich weiß, daß euer Herz fühn geblieben ift und mir gehört. Rein, Deffer, plagt euch nicht mit Reben, ihr feib ein Mann ber Tat. Benn ihr euch ftebenden Fußes, ju feinem 3mede als mir zu Liebe, nach ber Berberei begebt und mit bem Fell eines felbft erlegten Lomen miebertehrt, so will ich euch am Ersten des Wonnemondes zur Abendstunde erwarten, und der Monat foll, fo viel an mir liegt, seinem Namen Ehre machen. Sollte es aber das Schidfal anders fügen, wie es bei diefem Abenteuer wohl geschehen mag, so will ich nie einem Manne angehören und um euch trauern bis an mein

Da Ruggieri nun alsbald abreifte, fandte Giopanna hm den Antonio nach. Der war bald wieder ba und berichtete: Reffer Ruggieri weilt noch in Balermo, aber das Löwenjell hat er schon. Bald darauf erschien unter Giovannas Berehrern ein Raufmann aus Benedig, namens Gerbino, der Geschäfte halber nach Neapel tam. Er trat wie ein Fürft auf und fein Reichtum war auch fürstlich. Dazu mar er ein Mann von vielem Berftande, großen Kenniniffen und angenehmen Sitten. Bald hieß es in der Studt: Der arme Ruggieri ift gewiß noch am Leben und hat boch schon

Als Gerbino dieselbe Frage tat wie Ruggieri, antwortete Giovanna: Meffer Gerbino, ich leugne nicht, daß ich Gefallen an euch habe. Auch ift mir nicht

unlieb, daß ihr auf eure Art ein großer herr feit wenn auch nicht aus edlem Blute. Bollt ihr mit m in den Golf hinausfahren und an einer Stelle, Di ich auswähle, einen Beutel mit taufend Dutaten ins Meer fenten, fo will ich euch angehören, fonft nicht.

Da der Raufmann unangenehm berührt ichien, fuh fie fort: Saltet dies nicht für eine finnlose Dabch laune. Man vergleicht die Raufleute euresgleiche wohl mit den Fürsten der Erde. Ich hörte aber aud fagen, eure mahre Beliebte bliebe gulegt immer bas Bold. Bin ich euch nicht taufend Dufaten wert, 10 find wohl andere billiger zu haben.

Als fie nun wirtlich hinausgefahren waren un wieder landeten, fagte Gerbino lächelnd: Schi Giovanna, wie leicht feid ihr doch ju überliften! 30 schwöre euch aber freiwillig, bei ber Jungfrau und allen Seiligen, daß ich nie versuchen merben, ben 30

halt des Beutels wieder zu erlangen. Biovanna fdwieg. Da er aber an zu flüftern fin bat fie ihn, um ihrer jungfräulichen Scheu willen, fid bis morgen zu gedulden.

Gegen Abend fuhr Antonio ins Meer hinaus und hatte einen berühmten Taucher an Bord. Der holl den Beutel glücklich ans Licht. Antonio nahm ein Stude heraus und warf das andere wieder hinab: es maren Spielmarten aus Blech.

Der Kaufherr wurde am andern Tage von Anion empfangen. Meffer Gerbino, fagte ber Mite hoflid meine junge Konteffa fürchtet fich, euch gu feben. Sie bittet eure mannliche Großmut, ihr eine Frift 3u 90 nen. Um Erften des Bonnemondes in ber Abend ftunde will fie euch empfangen, und ich fur meine Teile fage, wenn euch ber Monat nicht bringen wird was fein Name verheißt, so mögt ihr es euch selber

Berbino mußte lachen und ermiderte, menn er alt mare wie Antonio, murde er auch mohl einen ir rigen Ausgang in Betracht giehen. Er fühlte fie durch die angebliche Furcht Giovannas eher geschnie chelt als beleidigt und entfernte fich frohen herzen Es war noch um die Mitte des Monats Mars. nun feine Beschäfte in Reapel beendet maren, benu er die Zwischenzeit zu einer Geschäftsreife. Balb fo ten die lofen Bungen in Reapel, wenn bas fo ginge, wurde Giovanna binnen furgem in all ihr Jugend ein altes Erbftud fein.

dhausen, 15. Mai. Dieser Tage wart die bes Ludwig Schütz hier beim Essen mit der bes knaben unglücknch ihrem Bruder und traf dabei unglücknch ihrem Bruder des Knaben. Der Junge die Augenflinit nach Seidelberg gebracht wird mahricheinlich verloren fein.

fatt, 15. Mai. Die Bürgermeifter Mittwoch, den 28. Mai, angefett

indenreute bei Emmendingen, 15. Rai. Das hi beifem Baffer gefüllten Gimer um und ruhte fich fo ftark, daß an feinem Auf-

n gezweifelt wird. gillingen, 15. Mai. Am Pfingstmontag zog bertertianer Willy Göth von hier einen en Knaben, der in die Brigad gefallen war, einsetzung seines eigenen Lebens aus dem nd entrif ihn fo dem drohenden Tod.

sach bei Freiburg, 15. Mai. Der fog. Doktor-murde tot aufgefunden. Ein Berbre-deint ausgeschlossen zu sein. shrendach, 15. Mai. Das 2 Jahre alte Kind beiters L. Bammert fiel in den Gewerbe-

und ertrank. Todimoos, 15. Mai. Dem Fischereipächter ier in Wehr murde der gange Fisch bestand ernementen Rabenschluchtbach bei Todimpos

iftet. Der Schaden ift sehr groß. Es ist un schon das zweite Mal in diesem Jahre, daß pergiftet murben. Gulad, 15. Mal. Unter dem Berdacht der destötung ift hier eine Italienerin ver-

gonstanz, 16. Mai. Am Sonntag sand hier kertreterversammlung der Straßenwärs Babens statt. Die aus allen Teilen des gutbesuchte Bersammlung beschloß, ihre schrige Tagung in Heidelberg abzuhalten.

neberlingen, 16. Mai. Erkönig Manuel Bortugal und Bringeffin Mugufte von Sohenzollern machten unferer Besuch. Das Mittageffen nahmen die at einen Besuch. Das Mittagessen nahmen die erschaften im Babhotel ein und verließen gegen Ur in der Richtung Kadolfzell unsere Stadt.

Aus Nachbarlandern.

Mus der Pfalz.

wörth a. Rh., 15. Mai. Der Turnverein feth a. Rh. begeht am nächsten Sonntag das i der Fahnenweihe, verbunden mit dem mährigen Stiftungssest. Zu diesem Feste haben 30 Bereine angemeldet. Das Fest ist großzügig ungiert und verspricht ein glänzendes zu werden. A hestplatz befindet sich im nahen Bienwalde.

Mus dem Stadifreise.

Gelegentlich des 25jährigen Ge-perlieh der Großherzog dem 3. Stiel das Prädikat Hof-

Djingstvertehr der badischen Staatseisenbahnen. unsicher Bericht.) Am Samstag vor Pfingsten ur die Witterung meist trüb und regnerisch. Am lingssonniag gingen wiederholte gewitterhafte, im Teil länger andauernde Regengüsse nieder; dasen war die Witterung am Pfingstmontag und dienstag sast durchweg schön und warm. Die an sestimen Sancerieste accen araba Mossius and Mossius and Bellen war der die der imen Sängerseste zogen große Massen von Reisen-nach den beiden Städten, was den eigenklichen sslugsverkehr eiwas beeinträchtigte. Im übrigen der Ausflugsverkehr namentlich am Montag ter jenem bes Borjahrs nicht gurud. Die Station eim Hauptbahnhof berechnet die Jahl ber en, die an den vier Tagen, 10. bis 13. Mai, die Sperre ein- und ausgingen, auf zusammen na 170 600. Die durchgehenden Züge brachten von either zum Teil erhebliche Berspätungen, die im neich der badischen Staatseisenbahnen nicht aus-

geglichen werden konnten, aber auch nicht wesentlich erhöht wurden. Im übrigen widelte sich die Abfertigung und der Zugsverkehr glatt ab.

Rene Ausslugsgelegenheiten. Bekanntlich ist der Rheinhasen, bestimmungsmäßig ein Zentrum des Handels und Berkehrs, auch Ausslugspunkt für Einheimische und Fremde. An Sonns und Feiertagen zieht er gar manchen an, der es nicht glauben will, daß Karlsruhe, die Beamtenstadt, auch Handelsstadt geworden ist. Seit kurzer Zeit nun verdindet er das Nühliche mit dem Angenehmen, gewinnt er sich auch Freunde der Natur Die Stadtverwaltung hat ein hübsches, buntbewimpeltes Motorboot ins Baffer gesetzt, das rund 100 Bersonen saßt und auf Fahrten durch die Hasen, bechen und den Stichkanal manch interessanten Einblick in das Getriebe des sich ungewöhnlich rasch entwickelnden drittgrößten Binnenhafens am rech ten User des Oberrheins gestattet. Sobald die Einrichtung beim Publikum die nötige Untersstügung gesunden haf — und sie dürste nicht lange mehr ausbleiben, sind die Fahrpreise (20 3 die einsache, 30 3 die Hin- und Rücksahrt, Kinder die Hälfte) doch äußerst nieder —, sollen die Fahrten auch auf ben Rhein (Maxau, Rappenwörth) aus gebehnt werden. Eine solche Stromfahrt unter-nahmen dieser Zage die Mitglieder des Stadtrats die nach Reuburg. Ein klarblauer Himmel beginstigte den wohlgelungenen Ausflug. Flink glitt das Boot auf der gleihenden, grünschimmernden Fläche dahin, die abwechflungsreichen, wald- und häuserbesetzten User schienen mit Eilzugsgeschwin-bigkeit an dem sicher arbeitenden Boote vorbei-zusliegen, und eine Begegnung mit einem mächtig zu Berg schnausenden Raddampser ließ den "Rhein" — so heißt das Boot — auf den aus der Ruhe geschreckten Fluten tanzen. Eine frische Brise aus Nordost bließ dem Boot in den Rücken und nach 3/4 Stunden mar Reuburg erreicht. Man wendete und rasch erspähte man wieder die Masten der im Safen ankernden gablreichen Schiffe. Die Teil nehmer waren von dem vorzüglichen Berlauf der Fahrt und von dem herrlichen Naturbilde, das der Rhein und seine waldgekrönten User gerade jett im Frühling bieten, mahrhaft entzückt. — Da ber Stadtrat nun gerade auf der Reise besand, hat er auch dem jüngsten städtischen Besitztum, dem Bute Schoneck auf bem Turmberg bei Dur-lach, einen Besuch abgestattet. Man sab Saus und Hoj, die sorgende Hand des neuen Bächters an. Ein entzückender Fernblich bot sich in die weite Rhein-ebene die hinüber zu den Pfälzer Bergen, hinter denen eben die glühendrote Sonne sank. Nach Often erhoben fich in herrlichem Grun die weiten Balber und die formenreichen Berge des Bfinggaues, in ein Lichtermeer schienen sich mit dem Eintritt der Dunkelheit die alte und die neue badische Residenz zu tauchen. Ein kühler Ost-Rord-Ost, der die Frühlingssalter zur Ruhe trieb, mahnte auch die Herren des Rates der Stadt, fich im Saufe felbft umgufehen, mo fie von dem neuen Bachter freundlich empfangen und vortrefflich bewirtet reundlich empfangen und vortresslich bewirtet wurden. Man war einig darin, daß Gut Schöneck, ein landschaftlich hervorragendes Fleckchen der näheren Umgebung Karlsruhes, bald manchem miden Städter ein Tusculum, ein Ort der Ruhe und Erholung sein wird. Der Besuch dieser neu aufblühenden Erholungsstätte wird durch die bevorstehende Durchsührung der Karlsruher Straßenstehen der Statischer der Statischer Straßenstehen der Statischer Straßenstehen der bahn burch Durlach bis zum Turmberg und Umbau ber Bergbahn für elektrifden Betrieb, ber gleichfalls noch in diesem Jahre zu erwarten ist, bedeutend erleichtert werden. Heute schon aber können wir eine gewiß allseitig freudig begrüßte Bereicherung der Stadt Karlsruhe an Ausflugsund Erholungsgelegenheiten feststellen. Draufen im Besten die erquichenden Jahrten auf den grünen Gemaffern des Safens und des Rheins, und droben auf der nächften Bergeshöhe der erfrischende Aufenthalt in kühler Berge und Baldluft, beide perbunden unter sich und mit allen Stadtteilen durch das bequeme Berkehrsmittel ber Strafenund Bergbahn.

erbemujeum. Gine reid lung dinefischer tunftgewerblicher Gegenftande ift gegenwartig im Lichthofe des Kunftgewerbemufeums

Bu feben. Es find gum großen Teile altere und wertvolle Stude, die ein tunftfinniger Sammler mit feinem Berftandnis für das Charafteriftische chinesischen Kunftgewerbes in jahrzehntelangem Auf-enthalt in den verschiedensten Gegenden Chinas 3usammengebracht hat. Als Hauptgruppen sind hervor-zuheben: Bronzen, Emailarbeiten, Borzelsane, Holz-und Elsenbeinschnitzereien und Textile, durchaus ver-ichieden von der bissigen Massenware, wie sie von dinefifden Kabriten für die Ausfuhr hergestellt wird. Bronzearbeiten, Die alteften Rult- und Runftgegen ftands in China, find durch eine Ausmahl von Gebetgloden in verichiedenen Formen und Größen, Beih rauchgefäße, Bafen und Tierdarftellungen vertreten, legtere teils in der älteren ftreng ftilifierten, teils in der feit dem 18. Jahrhundert auftommenden naturalistischen Auffassung. Aus den beiden letzten Jahr-hunderten stammen die meisten der tunstreichen Emailarbeiten, Basen, Teekannen, Dosen usw. mit Zellen- oder Grubenschmelz. Wie bei diesen tressen wir auch prachtvolle Farbzusammenftellungen an den zahlreichen Borzellanen, von denen besonders die ogenannten Seladon- und Mille-Fleurs-Bafen hervorgehoben seien. In den Holz-, Anochen- und Elfen-beinschnitzereien, in den Kriftall und Nephritarbeiten, ben fleinen Medigin- und Riechflaschen in Ueberfanggias mit herausgeichnittenen Ornamenten und ge-malten landichaftlichen Darftellungen und Inschriften auf der Innenfeite tommt die große technische schieflichteit der Chinesen gur vollen Geltung. wähnt seien schließlich die prächtigen Seibenstidereien, Gerven- und Damenrode, Bandbehänge, Deden usw. mit den in der chinesischen Zierkunft so überaus häufig auftretenden Drachen neben andern geometrischen und pflanzlichen Motiven, mit tämpfenden Sähnen, landichaftlichen Darftellungen ufw. M.

Uchfung Sundstage! Gin Sinmeis auf Die Beftimmungen des Hundstargesebes, das gegen die mit Ent-richtung der Tare saumigen Besiher von Hunden Strasen bis zum doppelten Tarbetrage und daneben eine polizeiliche Einziehung der hunde vorfieht, erscheint im hinblid auf das mit dem 1. Juni beginnende neue Tazjahr angezeigt. In der Zeit vom 1. bis einschließlich 15. Juni ist jeder über jechs Wo-chen alte Hund, sofern der Besitz des Hundes nicht vor dem 16. Juni wieder aufgegeben wurde, bei der Geuereinnehmerei anzumelden und dabei die Taze (gültig für die Zeit vom 1. Juni 1913 bis 31. Dai 1914) gu entrichten. Die Tage beträgt in der Stadt Karlsruhe 24 M, in den Landgemeinden des Bezirts 8 M. Die Berpflichtung zur Taxbezahlung liegt dem Besiger des Hundes ob, dem jedoch das Gesetz einen Rückgriff auf den Eigentümer gewährt. Ueber sechs Bochen alte hunde, die nach dem 15. Juni dis zum 31. Mai 1914 in Besig genommen oder in die Ge-meinde eingebracht werden, sind innerhalb vier Boden nach ber Befigerlangung ober hunde, die erft nach dem Unmeldetermin das Allter von sechs Bochen erreichen, innerhalb vier Bochen nach diesem Zeitpunkt anzumelden. Eine Ummeldung ift nicht erforderlich, wenn der Befit des hundes vor Ablauf der vierwöchigen Frist wieder aufgegeben wurde ober wenn der hund an die Stelle eines andern von demselben Besitzer in der gleichen Bemeinde im laufenden Tarjahr ichon vertagten Sundes tritt. Gefuche um völligen ober teilweifen Rachlaf der Tare, fowie folche um Shindung der hunds tage, find unter näherer Angabe ber Grunde bei Großh. Bezirksamt hier alsbald einzureichen.

Körperverletzung mit Todesfolge. Die Berfona-lien bes Unbekannten, der in der Racht vom 11./12. I. Mts. in der Kronenstraße von einer Kellnerin und Dirnenlaufsrau zu Boden gestoßen wurde und an den Folgen des Sturzes gestorben ist, konnten sestgestellt werden. Der Berstorbene ist der 53 Jahre alte, perheiratete, in Durlach wohnende Zigarrenmacher Jakob Reppler aus Grumpettersbach.

Unfalle. Gin Strafenbahnmagen fuhr an bem Bahnübergang bei der Karl- und Mathnstraße in die geschlossene Schranke bis auf das Gleis der Staatsbahn. Der kurg barauf burchfahrende Berfonenzug konnte burch den Bahnwart mit einem Flaggenzeichen gestellt werden, wodurch ein Justimmenstoß verhindert wurde. Bersonen kamen nicht Bu Schaben, bagegen murbe bie Bahnfchranke ftark

beschädigt. Untersuchung ift eingeleitet. — Zwei Radfahrer stießen auf ber Woltkestraße in ber Rähe des Krankenhauses zusammen und fielen zu Boben. Der eine, ein Bäckerlehrling von hier, wurde an den Beinen verlett; auch murden beibe Raber ftark beschädigt. — Ein Radsahrer suhr Ecke Lessingstr. u. Kaiser-Allee gegen das Psetd eines Fuhrwerks, wurde umgeworsen und übersahren. Auch er erlitt Berletzungen an den Beinen. — Angefahren wurde in der Lammstraße ein hächriges Mädchen von einem Radsahrer, der zu schnell suhr und kein Warnungszeichen gab. Das Kind stürzte zu Boden und zog sich eine Kopsverlezung zu.

Berhaftet murden: eine Rellnerin aus Zainen, die einem Studenten mahrend einer Autofahrt nach Magau den Geldbeutel mit etwa 60 M Inhalt entwendete, ein Taglöhner von hier wegen Diebstahls, ein Fabrikarbeiter aus Spielberg wegen Betrugs, ein 16 Jahre alter Hausbursche von hier, der dringend verdächtig ift, in der Racht gum 13. I. Mts. in der Karl-Bilhelmstraße einen jungen Mann überfallen und schwer verlett zu haben, somie ein von der Staatsanwaltschaft heidelberg wegen Dieb-stahls versolgter Fabrikarbeiter aus Tulben.

Beransfaltungen. Bereine und Borführungen.

Stadtgartentonzert. Seute nachmittag veranftaltet die Rapelle des 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiments Dr. 109 im Stadtgarten ein Rongert.

3m "Rühlen Rrug" wird am kommenden Gonnag bie Grenadier-Rapelle unter Meifter Bern hagens persönlicher Leitung konzertieren, und amar bei schönem Better im Garten und bei ungünstiger Bitterung im großen Saal. Es ist für diesen Iweck ein ganz besonderes Programm zu-sammengestellt worden. Auch diesnul wird die Ravelle unter ber bewährten Leitung ihre alte

Indische Wunder. Bir machen hiermit nochmals auf die interessante Borführung der Fattre "Indische Bunder" aufmertsam, die heute abend 8% Uhr im Mufeumsfaal ftattfindet und überall große Bewunde-

rung erregt hat.

—v. Die Liederhalle auf dem 9. Badischen Sängerbundessesse in Mannheim. Wieder war die Liederhalle hinausgezogen zum friedlichen Wettstreit im beutschen Liebe und wieder ift fie preis- und ruhmgetront gurudgetehrt. Gie hat in fühner Tat nach der höchsten Siegespalme gegriffen und indem sie diese errungen, den ehrenreichen Traditionen des Ber-eins ein neues Ruhmesblatt eingefügt. Nach der Urteilsverfündigung versammelten sich die Säng vollgählig im Saale des "Liederfranzes Mannheim der ihnen von diesem in freundschaftlichfter Beise als Standquartier über das ganze Fest zur Berfügung gestellt war; hier wurde der Ersolg des Tages in schlichter, würdiger Beise und im Gesühl treuer Bslichterfüllung geseiert. Barme Borte des Dantes und der allseitigen Anerkennung wurden dem treff-lichen musikalischen Leiter, Herrn Baumann, vom Präfidenten und den Gangern gezollt und all die begeifterten Borte der Redner feierten die reftlofe Sinabe des Chores und feines Meifters an die ideale Aufgabe und das gegenseitige unbegrenzte Vertrauen. Namens des Mannheimer Liederkranzes überbrachte beffen Brafidium Gludwuniche und einen machtigen Lorbeerfrang und widmete ber Liederhalle herzlich empfundene Borte, die beren Brafibent, Berr Dr. empfundene Worte, die deren Präsident, Herr Dr. Eitel, freudig bewegt erwiderte. Bon einem Mannheimer Sangesfreund war ein herrliches, koftbares Blumen-Arrangement gefandt und eine große Anzahl Beglückwünschungen, darunter die des Herrn Stadtrats Sendele aus Heidelberg, eines alten, treuen Freundes der Liederhalle, legten Zeugnis ab von der Wertschäung, deren sich die Liederhalle nach allen Seiten hin erfreut. Bei der Rückfehr nach Karlsruhe mar trok der inäten Abenditunde eine ansehnliche war trog der späten Abendstunde eine ansehnliche Menschenmenge zur Begrüßung am Bahnhof versam-melt und eine größere Anzahl Damen und passive Mitglieder bes Bereins geleiteten die Ganger in reich mit Blumen geschmüdtes Heim, wo unter den Klängen der Mussel noch einige Stunden der Freude an dem errungenen höchsten Preis gewidmet waren. Namens der Ehren- und passiven Mitglieder seierte Direktor Findh die heimgekehrten Sanger und die kunst- und liederbegeisterte Arbeitsfreudigkeit des Ber-

s war diesmal ein junger Dichter namens Gianfigber eben von einem längeren Aufenthalt aus Burudgefehrt mar. Er hatte bem Bapft feine te überreichen burfen und war von ihm mit Doid, dem Horaz und felbst dem Birgil veren worden. Denn ber heilige Bater bachte gegenden heidnischen Büchern freier als die Beiftlichen Sanbe. Gianfigliaggi burfte fich banach als einen ig ber Dufe betrachten, und ein hubscher, junger

Is er nun ben rechten Mugenblid getommen fab, te er anmutig das Knie, verglich Giovanna mit n und toftbaren Ebelfteinen, indem er das geiftreich im einzelnen ausführte, und erflärte, s er ohne ihre Liebe des Lebens überdruffig fei.

fer Gianfigliaggi, fagte Giovanna, ich ftamme, e ihr wift, vom Gebirge her, wo die Menfchen wie die Rehe find. Bringt mir ein Opfer, da-

Befehlt mein Herzblut! rief Gianfigliazzi mit edlem

danna ermiberte beiter: Wie follte ich mir damit Bergnügen bereiten? 3hr habt mir in diefen a gehn Abenden je ein Gebicht vorgelesen. ntt mir die gehn und erlaubt, baß fie bereinft in den Sarg gelegt werden, ohne daß fie fonft jemand elejen ober gehört hätte.

ansigliazzi erhob sich und fagte feierlich: Kontessa anno! Mein Herzblut und was mir sonst gehört, tuer eigen. Meine Berje gehören aber nicht mir, bern ben Mitlebenden und ber Rachmelt.

da wurde auch er auf den Ersten des Wonnemondes

anna ritt in der Racht vorher mit Antonio und Befolge davon, hatte aber ihrer hauswirtin, thr ergeben mar, in allem Befcheid gefagt.

brei Liebhaber trafen faft zugleich ein und es ich wohl denken, daß sie einander nicht gerade 4) empfingen. But war es noch, daß feine anders tommen, als daß sich der gemeinsame n wiber Giovanna fehrte.

Auf einem Tijd lag ein Brief, ber lautete:

Wonnen dieses Monats gewiinscht, wie ich fie fern von Reapel für mich felbft erhoffe.

Es ift euch, liebe Freunde, nicht unbekannt, daß die Berleumdung meinen Ruf besledt hat. Wo foll ich nun Ritter für meine Ehre finden, wenn ihr es nicht fein wolltet? Tut euch bitte zusammen und ftellt meinen guten Ruf wieder ber! 3ch bin gewiß, feine Fehlbitte gu tun: Denn, meine Lieben, ich

Mis die brei diefen Brief gelefen hatten, mobei fie einander wie die vertrauteften Freunde über die Schulter blidten, murbe ihre But noch unbandiger. Ruggieri mar entschloffen, die Reifenden gewappnet Bu verfolgen, Antonio nieberguftofen und fich mit Gewalt die Bonne gu verschaffen, die ihm Giovanna jum Sohne gewünscht hatte. Bianfigliazzi fandalierte ichon an Spottverfen, mit benen er fie gur Bergweiflung zu bringen gedachte.

Berbino mar der erfte, der gur Befinnung tam. Ihr herren, fagte er, ich bin Giovanna fo wohl gefinnt, wie dem oberften der Teufel, aber der Brief hat hand und Fuß. Wenn, wie es wohl das naturlichfte mare, jeder von uns behaupten wollte, er hatte ihre Bunft genoffen und die beiden andern nicht, wird man jeden von uns auslachen.

Bird nun einer von uns jugeben, einem ber beiben andern mare fie hold gemefen und ihm felber nicht? Run und nimmermehr. Sollen mir behaupten, mir hatten ben Simmel affe brei genoffen? Darauf fame es uns mohl nicht weiter an, nur durften wir nicht, benn das habt ihr unzweifelhaft nicht weniger als ich getan, foviel Befens um fie machen und wie Tauber um fie herumgirren. Rein, Meffers, fo fauer es uns auch ankommt, benn ich mußte fundhaft lugen, wollt ich behaupten, daß ich einem von euch freundlicher gefinnt mare als Giovanna, wir muffen einander gute Mienen zeigen und Giovannas Tugend fo hoch preis fen wie ihre Schonheit und Rlugheit.

Der Feldhauptmann erwiderte nach furgem Bebenten: Mein Gerg fagt, ich foll por jedem andern Tun mein Schwert holen und es euch beiben in bie Bebarme ftogen. Mein Berftand will es leiber anders. Es geschehe nach eurem Borichlag.

de Umstände erlauben es, daß ich euch, meine Auch der Dichter stimmte zu. Er dachte bei sich: Ausgeschoben ist nicht ausgehoben. Ich lasse erst Gras

über die Beschichte machsen und hete bann Biovanna und diefe beiden mit Spottverfen gu Tode.

Go tam es, bag bie brei Ravaliere von einander mit der größten Hochachtung sprachen und Giovannas Tugend jo hoch priefen wie jedermann ihre Schonheit und Rlugheit.

Giopanna ritt neben Antonio ihrer heimat zu. Sie fprach mit ihm so zutrausich, wie man wohl mit dem Bater fpricht, und vielleicht noch zutraulicher. Denn fie ließ fich mehrfach von ihm beftätigen, daß fie als unberührte Jungfrau gurudtehrte.

Bu Saufe trieb fie es wie früher, das Beigen und Jagen ging ihr über alles. Feberigo, ber Falfner, hielt fich aber in einer noch tieferen Ehrerbietung als früher, obwohl fie ihm jest weniger Unlag dazu gab. Mis nun auch Rinetta fich eingefunden hatte und die beiben Mabchen wieder vertraulich miteinander geworben maren, berichtete Ninetta eines Morgens:

Feberigo fagte, früher mareft bu eine Göttin gemejen, aber jest mareft bu eine Seilige. Da sentte Giovanna den Kopf und schwieg. Des andern Tages nahm sie den Schleier.

Aleines Zeuilleton.

Napoleonischer Ubel. In intereffanter Beife plaudert Bafton Berthier in der "Siftorifchen Revue" über die Entstehung des napoleonischen Abels. Bei der Schöpfung dieses Abels ging Rapoleon I. durchaus planmäßig vor. Rachdem er, als er Raifer geworden war, die Großwürdenträger und Marschälle des neuen Raiferreiches ernannt hatte, grundete er durch Defret bom 31. Januar 1806 im Bereiche der neueroberten venezianischen Länder zwölf Titularherzogtumer, desgleichen im Königreich Neapel vier, im Fürstentum Lucca eins, in Barma und Biacenza drei. Zur Do-tation dieser Titellehen sollte ein Fünstel der Staatseinnahmen jener Landschaften dienen; außerdem re-fervierte sich Napoleon 30 Millionen Franken Benejanifcher und 4 Millionen Luccefischer Domanen, ferner 1 200 000 Franten Renten, die ihm das Ronigreich Italien, und 1 Million Renten, die ihm Reapel zu steuern hatte. Diese Titelleben und diese Fonds waren dazu beftimmt, hervorragende Dienftleiftungen gu belohnen. Ber mit jenem, bem Litelleben, erhielt damit gwar feinerlei Souveranitats- oder Staatsrechte übertragen, wohl aber ward ihm Erblichteit von Titel und Einkommen im Mannesstamm seiner Rach-

fommen zugesichert. Wichtig hierbei war das inter-nationale Moment, das sich darin tundgab, daß fran-zösische Marschälle und Beamte einen Rechtsanteil an italienischen und später auch an polnischen und beut ichen Staatseinfünften erwerben tonnten. murden dann diese Titelleben an eine Reihe von Marschällen und hohen Beamten verliehen. Unter ihnen befand sich auch Massen, der das Herzogtum Rivoli erhielt. Réglier war vorher schon zum Herzog von Daffa ernannt worden. Mit den Titeln marer reiche Ländereien verbunden, die ein bedeutendes Einkommen gewährten. So bezog Massena, herzog von Rivoli und nach 1809 Fürst von Egling, jährlich 683 000 Franken. Roch höher war das Einkommen Reys, des herzogs von Elchingen und nach 1812 Fürst von der Moskma, der 728 000 Franken Einnahmen hatte. Davout, Herzog von Auerstädt, bezog jogar über 900 000 Franken und Berthier, Fürst von Reufchatel, faft 11/2 Millionen Franten jährlich. Rapoleon über biefen neuen Abel dachte, geht einer Bemertung hervor, die er, turg nachdem er das Defret über biefen Abel erlaffen hatte, gu Frau von Rémusat äußerte: "Die Freiheit," sagte er, "ist nur das Bedürsnis einer wenig zahlreichen Klasse, die von der Natur mit höheren Fähigteiten ausgestattet wurde als der Durchschnitt. Man kann sich also ungestraft einschränken. Die Menge dagegen liebt die Gleichheit. Ich verletze sie nicht, wenn ich Titel austeile, ohne die abgebrauchte Frage nach ber Geburt zu ftellen. Meine Titel find eine Art Burgertrone, die man durch feine Berte erreichen tann. Geschidte Menichen geben denen, die fie regieren, die gleiche Bewegung wie fich felbst. Run, meine Bewegung ist nach auswärts, darum muß sich auch die Nation in gleicher Richtung bewegen. Nicht, daß ich nicht fahe, wie diefe Abligen, die Herzöge vor allem, die ich da mache, und die ich so gerzoge der aleen, die ich da natage, und die ich so außerordentsich dotiere, ein wenig unabhängiger von mir werden würden. Ausgezeichnet und reich werden sie Etandesgeist nennen, zu pochen. Jedoch sie werden nicht so rasch laufen, daß ich sie nicht alsbald wieder erreichte" Nach dem Sturz Rapasens. I wieder erreichte." Nach bem Sturz Rapoleons I. gingen biesen neuen Herzögen ihre Einklinfte verloren, aber die Titel wurden ihnen belassen. Rapoleon III. hat das Beispiel seines Oheims nur in einigen Fallen und auch nur unvollfommen nachgeahmt. ernannte nach dem Krimfriege den Marschall liffier zum Herzog von Malatom, nach dem Kriege von 1859 den Marschall Mac Mahon zum Herzog von Magenta und nach dem Feldzuge gegen China den General Montauban zum Grafen von Palitao. eins und überreichte als äußeres Zeichen der frohen Anerkennung den Lorbeer. Unter den eingelausenen Glüdwunschielegrammen erregte in erster Linie das des hohen Protestors der Liederhalle, des Großher-zogs, große Freude. Ebenso freudig ausgenommen ward auch die dem Berein von Oberbürgermeister Siegrist namens der Stadtverwaltung erwiesene Ausmerksamteit durch ein Telegramm. Beitere Tele-gramme auswärtiger Freunde sießen erkennen, daß der Sieg der Liederhalle innerhalb weniger Stunden ichon in die Ferne hinausgetragen war. Zu später ichon in die Ferne hinausgetragen war. Zu später Stunde noch erschien eine Abordnung des Männergesangevereins Karlsruhe unter Führung seines ersten Borsikenden, die nebst einem prachtvollen Lorbeertranz mit Bidmung warm empfundene Glückwünsche überbrachte. So hat die Liederhalse wieder erneut die Sangestunst unserer engeren Heimat auf den Schild gehoben und mit dem errungenen glänzenden Ersolg bewiesen, daß sie wohlausgerüstet und berusen ist, unter den ersten Bertretern des deutschen Männer gesangs eine achtunggebietende Stellung einzunehmen. Glüdauf zu neuen Laten!

Standesbuch-Auszüge.

Cheichliefungen. 15. Mai: Karl Hart mann von Darmfiadt, Kaufmann hier, mit Margarete Hebbel von Ortenberg; Johann Allgeier von Ettlingen, Kaufmann hier, mit Paula Fräntle von hier; Eduard Flory von Harthausen, Schutzmann hier, mit Anna Henrich von harthausen; Albert Spannagel von hier, Essenb.-Sekretär hier, mit Emilie

Geburten. 7. Mai: Frieda, Bater August Gut-mann, Autscher; Alegander Bilhelm, Bater Johann Beverina, Hauptmann; Leonore, Bater Just. Adolf Bend. Schirmer, Hauptmann und Komp.-Ches. 8. Mai: Josefine, Bater Bilhelm Ripp,

Maurer; Erich Gustav, Bater Gustav 31g, Bremser. 9. Mai: Gustav Abolf Hermann, Bater Bilhelm Friedrich Best en felder, Kausmann; Rudolf, Bater Bernhard Burtard, Rufer; Frit Mag, Ba-ter Mag Bucherer-Rlingler, Bergolber. 12. Dai: Elfe Irma Luife, Bater Beinrich Schone =

Todesfälle. 14. Mai: Frit, Sohn des Monteurs Heinrich Schoff, alt 5 Monate 13 Tage; Charlotte Haufer, Tochter des Heilgehilfen Josef Hauser, alt 15 Jahre; Ratharina Hörrle, ledig, Wäscherin, alt

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen: Freitag, den 16. Mai 1913. ½4 Uhr: Katharina Hörrle, Wascherin, Markgrafenstraße 6.
— 4 Uhr: Marie Burthardt, Betriebssetretärs-Witne, Kaiserstraße 130. — ½5 Uhr: Charlotte Saufer, Brauerftrage 5.

Gerichtsfaal.

Tagesordnung der Strafkammer 1. Freitag, den 16. Mai 1913, vormittags 9 Uhr: 1. Scheuble, Friedrich Bilhelm, Taglöhner von hier, wegen zeiedrich Wilhelm, Taglöhner von hier, wegen Heileri. — 2. Roller, Friedrich Wilhelm, Japischer von St. Fiden (Schweiz), wegen Diebstahls i. R. — 3. Grimmer, Oskar Dionysius, Hilfsi. R. — 3. Grimmer, Oskar Dionysius, Hilfs-arbeiter hier, und Maier, Karl, Kausmannsiehrsting von hier, wegen Diebstahls, Hehlerei und Urkumbenfälschung. — 4. Schnepple, Karoline geb. Hofmann, Zeitungsträgerin aus Creglingen, wegen Widerstands. — 5. Knorr, Wilhelm, Dackbecker und Hausbursche von Winnweiler, wegen Diebstahls i. R., Unterschlagung und Betrugs. — 6. Noach, Oskar Emil, Kausmann von Glauchau, wegen Urkundenfälschung und Betrugs i. R. — 7. Streckfuß, Georg, Händler von Odenheim, hier wohnhaft, wegen Bedrohung und Uebertretung der §§ 366 Zisser 6 und 360 Zisser 10 St.G.B. — 8. Back, Johann Baptist, Geometersgehilsenehesfrau, Berta geb. Zöller von Baden, z. Zt. dahier, wegen Bettele.

Tagesordnung der Strafkammer 2. Samstag, den 17. Mai, vormittags 9 Uhr: 1. Christofel, Jakob, Dienstknecht von Silsbach, wegen sahrläfssiger Tötung. — 2. Brau, Emma, Dienstmädchen von Glindelbach, Staiber, Karl, Chefrau, von Gündelbach, wegen versuchter Abtreibung. — 3. Glatthorn, Richard Hermann, Goldschmied von Pforzheim, wegen Diebstahls i. R. — 4. Riihle, Karl Hermann, Kausmann von Pforzheim, wegen Urkundenfälschung und Betrugs. — 5. Beuter, Bilhelm Georg, Hausdursche von Dähingen, wegen Sittlickeitsverbrechens. — 6. Deutsch, Ernst, Krastwagenlenker von Budapeft, megen Uebertretung der Drofchkenordnung.

Was in der Welt vorgent.

3mei zwölfjährige Knaben als vierfache Lebensretter. Laut "Straßb. Bost" sielen an der Aar zwei kleine Kinder ins Wasser. Die Frau des Bürodieners Lehmann sprang den Kindern nach um sie zu retten, geriet dabei in ein Loch und sank unter. Der 12 jährige Schüler Buchie und sein Kamerad sprangen der Frau nach und konnten sie mit Mise an den Soaren ermischen und kernen. mit Dube an den Saaren ermifchen und herausziehen. Bewußtlos wurde sie nach ihrer Bohnung, Wörtherstraße, verbracht. Das bjährige Töchter-chen der Frau Lehmann sprang der Mutter ins

Basser nach. Die tapferen Jungens 2 Kinder, die Frau Lehmann und ihr

Mufhebung einer Falfchmungerwerkfiam Sannover wird berichtet: In ber Ro britten Pfingstfeiertag wurde in Linden ein monteur und ein Bohrer sestgenommen. Bohnung des Monteurs murde eine große fertiger und halbfertiger falfcher Ein- un Markstücke und das zur Herstellung der stücke benutzte Handwerkszeug gefunden. Mutter des Monteurs ist wegen dringende bachts der Beihilfe festgenommen morden, hasteten vertrieben angeblich in den letzten ten in Hannover und Linden eine große falscher Füns- und Einmarkstücke. Der Hau hat bereits auf der Ariminalpolizei ein Ges

Bluttat aus Familienhaß. In Tilfit erfcie Befigersfrau Bufchnus, eine frühere Rellnerin 35jährigen Rentner Tumscheit in beffen Bohn einem Revolver; fie verfuchte auch, die Frau des ners zu töten, wurde aber daran gehindert Mörderin wurde verhaftet; bas Motiv ber Le wahricheinlich Familienhaß.

Hans Leyendecker

herren = Schneiderei ersten Ranges

Kaiserstraße 177 II



Sunlicht Seife

greift nichts an, nur den Schmutz, den aber gründlich! Das wissen alle Putz- und Waschfrauen, welche diese Seife aller Seifen einmal versuchten und nun immer wieder verwenden! - Beweis: Stetig wachsender Absatz!



Bettbarchente

per Mtr. Mk. 1.10 bis 3.30

Bettfedern doppelt gereinigt, füllkräftiger Landrupf per Pfund Mk. 2.-, 2.80, 3.20, 4.-.

Anfertigung der Betten zum Selbstkostenpreis. Joh. Hertenstein Inh. Pr. Kuch, Herrenstr. 25.

Aussteuer-Artikel.

Metallfußboden= Glanzlack.

Sie werden keine Klagen mehr haben über klebende Fußböden, wenn Gie meinen in längst bekannter Güte aus den besten Rohstoffen selbst hergestellten

Metallingboden-Blanglad

per Pfund 50 3 benühen. Der-selbe besitzt bei einmaligem An-strich unter allen farbigen Lacken den höchsten Glanz, die größte Härte und beste Deckkraft.

Max Hofheinz,

Drogerie, Ede Bilhelm= und Luifenftrage 8

Bad. Rote + Lotterie Ziehung sicher 4. Juni 3328 Gew. und 1 Prämie bar ohne Abzug.

37000 Mk. Mögl. Höchstgew. 15000 Mk.

Haupttreffer bar Geld. 10000 Mk. 3327 Gew. u. 1 Prämie bar Geld.

27000 Mk. LOSE 2 M Portou Liste 25 % empfiehlt Lott. Unternehmer

J. Stürmer, Strassburg I.E., Langstrasse 107. Filiale: Kehl a.Rh., Hauptstr. 47.

Dampf = Bettfedernreinigung,

Betten- und Bolftergeschäft, Cebaftian Münch, Tapezier befindet sich nicht mehr Schillersstraße 33, sondern Kaiserstr. 110, Seitenbau, parterre.

Reuansertigung u. Reparaturen an Betten u. Bolstermöbeln. An-u. Berkauf von Möbeln u. Einrichtungsgegenständen jeder Art.

Baupolizeiliche Vorschriften der Haupt- u. Residenzstadt Karlsruhe

Mit Stadtplan & Amtliche Ausgabe

as duch enthält neben der Bausednung auch die Wohnungs- und Schlafstellenordnung, die neue hausentwässerungsordnung, die Gebührenordnung und eine Reihe anderer, den hochbau betreffenden ortspolizeilichen Vorschriften. ummunnmunummmunumm

Umfang XII u. 192 Seiten 80 Preis gebunden Mart 3.00.

Bu beziehen durch jede Buchhandlung u. dirett vom Derlag

C. J. Müllersche Kofbuchhandlung Karlsruhe Teleph. 297.

Freihändiger Verkauf zugunsten der Konkursmasse

Die zur Konkursmasse J. L. Distelhorst gehörenden Waren in einwandfreier Qualität als: Wohnungs-Einrichtungen, Speisezimmer, Herrenzimmer, Wohnzimmer, Schlafzimmer, Salons, Küchensowie Einzelmöbel, Teppiche, Vorhänge, Möbelstoffe, Oelgemälde, antike Möbel, werden an Werktagen in den bisherigen Geschäftsräumen Waldstraße 32 zu

bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft.

Der Konkursverwalter: Rechtsanwalt Harrer.

Für Balkonschmuck empfiehlt

Gärtnerei

Alex. Ziegler Kalser in grösster Auswahl tausend

Geranien, Meteor, leuchtend rot sowie in allen Farten Efeugeranien, rosa und ro Rathauspetunien, dunkelbla Balkonkisten können nac Mass angefertigt werden. Telephon 1866.

Architektur- u. Ing.-Zeichsu u. Plakate fertigt billigst, Rat allen Patent-Angelegenheiten. unter T. 101 hauptpostlagernd

Maschinenschriftlige Bervielfältigun

aller Art schnell und zuverl Relkenstraße 3, 2. Stock, Fernsprecher Nr. 3423.

"Werktags vormittags 9 11 Uhr u. nachmittags 2 1/25 Uhr sowie Freitags vo. 6—1/28 Uhr, mit Ausnahms Samstags nachmittags. Für Herren u. Knaben geöffn -Werktags vormittags von bis 9 Uhr u. 11—2 Uhr, nac mittags ½5—½9 Uhr. Fr tagsnachmittagsnur bis 6 Uh sowie Samstags vormittag 11 Uhr bis abends 1/210 un Sonntags 7—12 Uhr. Auc

Ilraelitische Gemeinde Freitag, 16. Mai: Abendgot 7¹⁵ Uhr.

über Mittag geöffnet."

Samstag, 17. Mai: Morgan bienft 880 Uhr. Schriftett 915 Uhr. Nachmittagsgotte 4 Uhr. Sabbat-Ausgang 8 Ifraelitische Religione

gesellschaft. Freitag, 16. Mai: Sabbat Miss 8 Uhr. Samstag, 17, Mai: Morgens bienft 780 Uhr. Radmittags bienft 5 Uhr. Sabbat Miss 9 Uhr.

An Werftagen: Morge 6 Uhr. Rachmittag

LANDESBIBLIOTHEK

er J

Genogenichafts-Tagungen.

+ Karlsruhe, 15. Mai.

gerbekaffe des landwirtschaftlichen Genoffenfchaftsverbandes.

hleinen Gaale der Festhalle wurde heute vor 1003, um 3/9 Uhr beginnend, die dritte Dit-iederverfammlung der Sterbekaffe Benoffenicaftsperbandes der and w. Bereinigungen unter dem Borfitze n Dekonomierat Sänger abgehalten. Die Berdungen waren nicht öffentlich. Es wurde sol-e Tagesordnung erledigt: Jahresbericht; Gehnigung der Jahresrechnung; Entlaftung des effandes; Büriche und Anträge. Zum letzten nhte wurde folgender Antrag des Borstandes

ie Berjammlung beschließt, vorbehaltlich der imigung der Aufsichtsbehörde:

In Mänderung des § 27 der Satzung wird der affeterag des Sterbegeldes auf 1000 M (statt bis-

500 K) sestgesett. Die bisherige Firma: Sterbekasse des Genos daftsverbandes bad. landw. Bereinigungen d in Ländliche Fürsorgekasse des Genossen perbandes bad. lander. Bereinigungen" ab-

III. gentralbaffe ber bab, landw. Ein: und Berhaufsgenoffenfchaften.

erbandspräfident Dekonomierat Gänger erinete nach 9 Uhr die im gleichen Saale tagende ordentliche Generalversammlung der Zentral-ise der badischen landwirtschaftlichen Ein- und erkaussgenossenschaften, e. G. m. d. H. Er befikte bie Anmefenden.

rhandsdirektor Riehm erstattete den Jahres: Berdanosoitender Kreym erstattete den Jahressbericht. Der Jugang der Mitglieder betrug 36 mit 186 Geschäftsanteilen und 186 000 M Haftsummen. De ein Ausscheiden und Mitgliedern nicht erfolgte, 10 ist die Gesamthaftsumme von 1,5 Williamen auf 1,586 000 M gestiegen. Der Gesamtumsah betrug 5 900 000 M. Durch die schlechten Ernteverhältnisse der Borjahre ist der Schuldenstand der Genossen ten und des Genoffenschaftsverbandes um etwa 50000 M gegenilber dem Borjahre gewachsen.
roh des teueren Geldes konnte die Zentralkasse iren Mitgliedern für Kormalkredite den günstigen Zinssatz von 4½ % einräumen. Der Berichterstat-er erklärt die Gründe, warum die Zentralkasse der renhischen Zentral-Genossenschaftskassen in Bern, der Geldausgleichstelle für die preußischen Zensalassen, beigetreten ist und erläutert die Notsalassen. vendigkeit der Abschreibungen auf die Aktien der Keichsgenossenschaftsbank. Die Bilanz schließt mit inem Reingewinn von 11 146 Mab.

Unter Berücksichtigung ber Berteilung einer Dis ondende von 4 Brozent und der Zuweisungen zu den Referven betragen die eigenen Betriebsmittel: Refervesond 37 195 M., Zuschreibung hierzu 2805 M., Zuschreibung zur Betriebsrücklage 2000 M., zus. E 000 M.: Einbezahlte Geschäftsanteile 140 294.55

Rork, Gumme 182 294.55 M. Das Gesamtresultat unserer Tätigkeit im verflosnen Jahre ist trot des großen Geldbedarfes als

in gutes zu bezeichnen. Die Bersammlung hatte darnach Beschluß über die Berteilung des 11 146 M 99 & betragenden teingewinns zu sassen. Die diesbezüglichen Bor-dläge des Borstandes fanden Genehmigung. Dafind die Gesamtreserven der Zentralkaffe auf

2000 M angewachsen. Dem Borstand wurde Entlastung erteilt und soann die Bahl für die ausscheidenden Borftands-Auffichtsratsmitglieder vorgenommen. Die hl hatte folgendes Ergebnis: Es wurden gewählt ben Borftand: Direktor Riehm, in den Mufnat: Müller = Heilighreus, Raumer-Hand-

sim und M. Eisenhardt Ueber den Entwurf einer neuen Geschäftsordnung

bie wichtigften Bestimmungen des Entwurfe, ber

einstimmige Annahme fand. Rach Erledigung einiger geschäftlicher Angelegen-heiten wurde die Bersammlung geschlossen.

IV. Genoffenfchaftsverband ber bad. landwirtichafts lichen Bereinigungen.

Um 1/211 Uhr begannen im großen Gaale der Festhalle die Berhandlungen des fehr gut besuchten 30. Berbandstages des Genoffenichaftsverbanbes der bad. landw. Bereinigungen.

Berbandspräfident Dekonomierat Ganger eröffnete die Tagung. Der Präsident kam auf eine unter dem Pseudonym "Austikus" erschienene Broschüre zu sprechen, die sich mit den "Fehlern und Unterlassungssünden" des Berbandes besaßt. Er bemerkte: Bir find für Belehrungen jederzeit gugönglich und nehmen sie auch an. Bieles aber von dem, was in der Broschüre steht, ist unzutreffend, por allem aber gang ungutreffend, was über unfere Berbandstage gesagt wird. (Allgemeine Zustimmung.) Er gedachte auch des Angriffs auf den Großherzog und brachte ein Hoch aus.
Ministerialrat Arnold brachte den Gruß des

Dinifters Frhen. v. Bodman. Das Minifterium bes Innern mie überhaupt die Regierung bringt dem Genossenschaftswesen, besonders dem Landwirtsschaftswesen das größte Interesse entgegen.

Bürgermeister Horst mann begrüßte namens

der Stadt Karlsruhe.

Berbandsfehretar Direktor Riehm erftattete ben Jahresbericht, bem mir folgendes entnehmen: Das Jahr 1912 mar für unfere genoffenschaftliche Organisation ein Brufftein ihrer Leiftungsfähigkeit Drei Rotstandsjahre, die uns Gorgen mancherlei Art brachten, folgten hintereinander. Recht schwies rig war insbesondere die rechtzeitige Beschaffung genügender Betriebsmittel.

Dem Berband find 35 neue Genoffenschaften beigetreten, so daß in ihm am 31. Dezember 1912 884 Berbandsvereine mit etwa 78 000 Einzelmitgliedern vereinigt waren. Das Ergebnis aller Revisionen darf hinsichtlich der Kassen- und Buchführung als ein durchschnittlich gutes bezeichnet werden. Buchführungskurfe murben 5 mit 102 Teilneh-

mern und eintägige Belehrungskurfe ebenfalls 5

mit 445 Teilnehmern abgehalten.

Der Gesamtumsatz bei der Berbandsjahresrechnung betrug 41½ Millionen Mark.

Die neu eingeführten Düngemittel Kalkstickstoff und Rorgesalpeter sinden von Jahr zu Jahr neue Abnehmer. Wir begrüßen stets den Fortschritt und sind nehmer. Bir begrüßen stels den Forsschritt und sind die ersten, die wirklich brauchbaren und erprobten Hilfsdünger das Bort reden. Dagegen wenden wir uns ebenso energisch zegen minderwertige Bersbrauchsstoffe oder gar Fälschungen auf dem Gebiete des Futter: und Düngermarktes.

Bei der Großherzoglichen Bersuch an stalt Augustenberg wurden 2632 Untersuchungen beantragt, wovon 898 beanstander wurden, wosür den Beziehern 13442 M. Rergittungen gutgeschrießen werden konn-

13 442 & Bergütungen gutgeschrieben merben tonnten. Die Bereinsleitungen wurden aufgesorbert, von der tostenlosen Rachuntersuchung aller landwirtschaftslicher Bedarfsartikel den regsten Gebrauch zu machen. Maschinen und Geräte wurden im vergangenen Jahr im Bert von 183 100 M vermittelt. Die Borführung von neuzeislichen Maschinen und Geräten in ben Gemeinden, in denen solche noch teinen Eingang

treibe bei uns in Baben unter ben benfbar ungunftig-

ften Bitterungsverhältnissen geerntet worden.
Der Berichterstatter berichtet alsdann noch über die Ergebniffe bei den Molterei- und Milchabfangenoffenschaften, Bieh-, Eier-, Beide-, Binger- und Fischereis genoffenschaften. Die Sterbetaffe des Berbandes hatte genblenighten. Der Steinfelbern, bagegen ift der Bermögensstand ein recht günstiger.

Der Jahresabschluß des Berbandes zeigt folgendes berichtete Generalsekretar Berg. Er erlauterte Bild: Die Reserven des Berbandes betrugen 182 000 teren referierte

Mark, Geschäftseinlagekonto der Berbandsvereine 98 634 M, Eigene Betriebsmittel 280 634 M. Die Berbandsvereine haben zusammen einen Reservefond von 1 342 043 M.

Die Bermehrung war geringer wie in den letzten Jahren, weil die höhere Zinsenlast und der Wunsch, "bei den schlechten Zeiten für die Landwirtschaft, die Baren möglichst billig zu liesern," nur die allernotwendigsten Warenzuschläge bedingte.

Es wird Aufgabe der einzelnen Genossenschaften sein, ihre Betriebsmittel durch volle Einzahlung der Geschäftsanteile oder durch Erhöhung derleben, sowie durch Stärtung der Reserven zu steigern, um dem vermehrten Kreditanspruch rechtzeitig begegnen zu können und um genügende Betriebsmittel für die jährlich neu an sie herantretenden Aufgaben zur hand zu haben. Dazu ift aber unbedingt notwendig, daß sich alle Bereine in eingetragene Genoffenschaften umwandeln, trot der vor einiger Zeit von anderer Seite an sie ergangenen Aufsorderung, die Erwerbung der Rechtsfähigkeit als eingetragene Genossenschaft zu unterlassen. Eine Befolgung dieser falschen Belehrung wurde einen Ruckschritt bedeuten, der sehr besonterlich nach einen Ruckschritt bedeuten, der sehr besonterlich nach einen Ruckschritt bedeuten, der sehr besonterlich nach einen Ruckschritt bedeuten, der sehr bedauerlich wäre. Der gesunde Sinn unserer Landbe-völkerung ist freilich über diese Anregung zur Tages-ordnung übergegangen, wir bedauern aber trohdem, daß sie überhaupt erfolgte.

Bu den neuen Aufgaben tritt weiter insbesondere hinzu die genügende Berforgung der Bevölkerung mit Fleisch und der genossenschaftliche Biehabsah im An-ichluß an die Einrichtungen der Badischen Landwirtchaftstammer. Sodann wird auf Gründung von Biehmeibegenoffenschaften besonderes Mugenmert richten sein. Die Einführung der Elektrizität auf dem Lande macht fortgeseht große Fortschritte und unsere Bereinsleitungen tonnen fich den Dant ihrer Mitglieder verdienen, wenn sie dafür sorgen, daß unsere Beratungsstelle ihnen rechtzeitig zur Berfügung ge-stellt wird. Die in den letzten Jahren in großem Umfang vor sich gegangene Gründung von Milchabsakgenoffenschaften wird voraussichtlich auch in ben nächsten Jahren fortgeset merden und es muß bas Ziel unseres Berbandes sein, gemeinsam mit dem Badischen Molkereiverband nach allen badischen Städten einen möglichst hohen Brozentsat an Milchesserungen durch unsere Milchabsatzenossenschaften

Bei allen diefen Beftrebungen muffen unfere landwirtichaftlichen Genoffenschaften jeberzeit baran fefthalten, daß sie politisch auf ganz neutralem Boden stehen, dem Baterland dienen und daß sie die badische Landwirtschaft mit allen Mitteln zu fördern berufen

Beneralfehretar Berg behandelte im Unichlug an den Bericht in eingehender und überfichtlicher Beise die Frage des Maschinenabsates, wobei er besonders den Gedanken vertrat, es sollten die Landwirte nur deutsche Fabrikate kausen.

Der Bericht murde nach einer hurzen Debatte, an ber fich Dr. Seiligen ftabt = Berlin, Rupp = Reihen, Bittmann = Karlsruhe und die Referenten beteiligten, gutgeheißen.

Darauf murde die Jahresrechnung genehmigt, der Berbandsleitung Entlaftung erteilt und die Reuwahl für die ausscheidenden Borftandsmitglieder porgenommen. Die Berfammlung wählte die bis-herigen Mitglieder Blessingen Sen-ninger-Johenheim, Raumer-Handschuhsheim, Beber : Bodman und Beinacker : Rippenheim

Es folgte ein Bortrag des Professor Dr. Mach, Borstand der Landwirtschaftlichen Bersuchsanstalt, über das Thema "Zur Kontrolle der landwirtschaftlichen Bedarfsstoffe." Der Redner erörterte den Zwed und den Bert der Kontrolle und zeigte an einer Anzahl von praktischen Beispielen, welche Fehler von den Kondwirten und gewacht werden, und in welchen den Landwirten noch gemacht werden und in welcher ben Landwirten noch gemacht werden und in welcher Beise sie zu vermeiben sind. Er wies noch besonders darauf hin, daß es sür die Kontrolle erheblichen Bert besitzt, den gewährleisteten Gehalt der Lieferungen kennen zu lernen. Es ist im eigensten Interesse der Landwirte dringend zu empfehlen, dei der Frodenahme sich streng an die bestehenden Borschriften zu halten. Kur dann kann man sich wirksam vor Schoden oder Ueberporteilungen schilken. Des weise Schaden oder Uebervorteilungen schützen. Des mei-

Direktor Riehm über: "Errichtung städtischer Schweinezucht und Maftanftalten". Er faste feine Ausführungen dahin zusammen:

"Rehmen Sie zur Gründung einer gemeinschaftlich betriebenen Schweinezucht- und Maftanftalt eine Stellung ein, wie Sie wollen, ber Tatsache tonnen wir uns nicht verschließen, daß es eine nationale Pflicht der Landwirtschaft ist, dafür zu jorgen, daß zur Ernährung der deutschen Bevölkerung genügend Fleisch produziert wird. Bir leben in einer ernsten Zeit: Deutschland kann vom Beltverkehr abgeschlossen werden und muß - auf fich allein angewiesen in der Lage sein, genügend Fleisch zu erzeugen. Daß dies möglich ist, habe ich versucht, Ihnen durch mein Reserat klar zu legen und an Ihnen liegt es nunmehr, durch eine vermehrte Schweinehaltung denn nur durch diese ist es möglich, auf rascheste und billige Weise die sehlenden Fleischmengen zu ersehen – sür diese Bestredungen Propaganda zu machen. Lohnend müssen die Preise freilich sein und alle Mittel und Wege versucht werden, um die großen Schwantungen sowohl dem Antauf der Ferkel als auch beim Berkauf der Mastschweine zu milbern. Wenn sich die Landwirte bei der Ausdehnung der Schweinehaltung unabhängig machen vom Ausfall ber Kartoffelernte, bann wird man diesem Ziel ein gutes Stud naber tommen. Freilich muß man bann aber auch von seiten ber Regierungen bafür sorgen, baß sie ber beutschen Landwirtschaft den nötigen Bollund Seuchenschutz gewähren, benn niemand kann ihr zumuten, einen Betriebszweig, der mit viel Risiko verbunden ift, zu vermehren, wenn nicht auch eine entsprechende Rente in Aussicht steht."

Dem Referat folgte eine turze Debatte, worauf Prafibent Sanger die Tagung ichlog.

24. Evangelisch-Sozialer Kongreß.

(Unber. Nachdr. verb.) Hg. Hamburg, 15. Mai.

Der 24. Evangelisch-foziale Kongreß ift geftern in Samburg gufammengetreten. Der Borfigende Brof. D. Baumgarten Riel eröffnete ben Rongreß und hielt dabei, wie üblich, eine programmatische Ansprache: Es sollte niemand in diesem Bolt in sei nen äußeren Lebensbedingungen so gestellt sein, daß es für ihn unmöglich ist, sich zu fühlen als ein Kind der ewigen Güte Gottes. Es ist nicht evangelischfogial, daß die Guter, die fie ihren Batern und meinetmegen ihrem eigenen Fleiß verdanten, genießen, ungestört durch die Wohnungs-, Garten- und Lufinot von Tausenden in dieser Stadt. Es ift nicht evangelisch-sozial, daß man so tut, als ob man ein emiges Geburtsrecht habe auf ein gefättigtes Dafein, und als ob diejenigen, die meniger vorsichtig waren in der Bahl ihrer Eltern, eine eben solche Geburtspflicht hatten zu ewigem Mangel. Es tann teine Gottesordnung fein, daß Kinder in diese Belt geset werden, die durch die ganzen Umftände dazu versurteilt sind, an die Lebensgüter niemals heranzusommen. Es kann keine Gottesordnung sein, daß neben den fich immer mehr häufenden Rapitalien eine große Zahl nicht einmal das Eristenzminimum für sich und die Ihrigen hat. Das ist keine ewige Sottesordnung, sondern eine ganz niedrige Menschen-ordnung, geboren aus gemeiner Selbstsucht. Der evangesisch-soziale Kongreß hat niemals geglaubt, daß das durch die Herstellung gewisser besserer sozialer Ordnungen das Reich Gottes auf dieser Erde verwirklicht werden konnte. Es bleibt ewig mahr, daß die Mehrzahl der Menschen in unendlich Stunden nicht vom Gesetz des Geistes regiert wird, sondern von dem des Fleisches, der Geschlechtsssucht und Genußsucht, der Auszeichnungssucht, kurz von kleinlicher Selbstsucht. Darum überlassen wir die Menichheit nicht bem Durchschnitt, die Befellichaft nicht fich felbft; wir entbinden fie nicht von ber Bucht und Ordnung des Staates. Evangelisch-sozial staatstreu ist dasselbe, evangelisch-sozial und an die Nation gebunden ist eins. Bir wollen weiter an dem Ausbau unserer Sozialpolitit arbeiten. Schutz- und Berficherungsgesetzgebung muß ausgebehnt werden auf die Heimarbeiter und das Gastgegeben merben. In der Steuergefehgebung muffen

Bur hoftapellmeifterfrage.

"Ber wird wohl jest tommen?" frägt fich biesige Theaterpublikum und alle jene, die ein Inter-esse am Musikleben unserer Residenzskadt haben. Un bie sechzig Bemerber follen fich für den frei geworen hoftapellmeifterpoften gemeldet haben. Da ift pohl die Auswahl nicht leicht. Zumal an einem Hof= ater. Denn nicht immer kann ba, aus naheliegenen Gründen, die musikalische Qualität des Bewerbers allein ausschlaggebend sein. Was muß denn überpt der kommende Mann für Qualitäten besigen?

Bor allem: Individualität. Ein Dirigent ohne Individualität, ein an der Tram, ein am toten Buchftaben festtlebender Tatthläger taugt hier an unserer Hofoper nicht. Es gilt einen Beweis echter und mahrer Künftlerschaft, Don der Schablone fernzuhalten, eine eigene und tändige Auffaffung zu zeigen. Um feststellen zu ien, ob der hier in Frage kommende Dirigent Inibualität befigt, follte er "Brobedirigieren". Man lege ihm eine Mozartpartitur oder "Fidelio" or. Umgang von diefer Prüfung tann nur bann ommen werden, wenn die Tätigkeit des Dirigenten on eine Reihe von Jahren mährt, und sich schon ers Belegenheit geboten hat, ihn auf feinem Ur-

eitsfeld mirten zu fehen. Der "tommende Mann" muß sich nach jeder Seite in "Autorität" zu verschaffen miffen. Rach oben bin, n ein festes, von tünftlerischen Besichtspunkten ditiertes Brogramm, bas er mitbringt, burchführen gu onnen, nach unten hin und gegenüber den ausfühenden Runftlern feinen unbeugfamen Billen durch gen, benn ein herr muß im Saufe fein, wie erall, wenn etwas Ersprießliches geleistet werden "Autotratische Selbständigkeit" ift, fo traß es flingt, für diefen "Feldherrnpoften", wie ihn w genannt hat, unbedingt notwendig. Diese genden triftallifieren sich aber erst im Laufe ner reichen Arbeitszeit, nach mehrjähriger Erfah-9 peraus. Ein Dirigent, der fich die kleinste Bloge inem Beruf gibt, verliert bei feinen Untergebenen " Autorität. Und biefe Einbuße ift nicht leicht veren zu machen. Da an unferer Hofoper der tom-Mann gar manches zu reformieren ot, so ift es unbedingt notwendig, daß er aus einer !

eigenen reichen Erfahrung ichopfen tann. Es ift durchaus nicht erfichtlich, warum der hiefige Rapellmeifterftuhl nicht gleich mit einem ausgereiften vollwertigen Runftler befett werden foll. Mus bem Behrftuhl tann leicht mit ber Zeit ein Bernftuhl werden. Auf einen Lehrstuhl muß man Leute mit Namen berufen. Daß man diese Absicht hegt, ift aber bis jest noch nicht befannt geworden. Man hat bis heute noch von teiner Rapellmeiftergröße gelefen, daß ein Ruf vom hiefigen Softheater an fie ergangen fei. Es scheint wieder bas Berfahren eingeschlagen zu werden, das sich bis jeht eigentlich nicht bewährt hat.

Befanntlich wird nur durch Erfahrung gelernt. Erfahrungen hatten mir nun in ber Rapellmeifterfrage genügend gesammelt, und diefen zufolge durfte fich Die maßgebende Behörde nicht ber Ertenntnis perichließen, daß fie in den vorausgegangenen Bahlen nicht den Mann gefunden, der mitbrachte, mas gerade für hier nicht nur wünschenswert, sondern bringend notwendig war: eine perfonliche Rote. Mit Diefem hinmeis mare eine Direttive für die gutunftige Entscheidung nochmals gegeben. Daß diefe Entscheidung als ein wichtiger Fattor im Kunftleben unferer Stadt angesehen wird, befundet fich in dem lebhaften Intereffe, mit bem biefes Dal bie gefamte Breffe alle Möglichkeiten ber Enticheidung erörtert. Es befundet fich für ben Renner hiefiger Stimmungen in ber Art diefer Erörterungen eine gemiffe Beforgnis, ja faft eine vorahnende Bangigteit, die hoffentlich von ber maßgebenden Stelle durch eine zwedentfprechende vollmertige bem hiefigen Runftleben Rechnung tragende Neubesetzung verdrängt mird.

Theater und Musit.

Münchener Theater. (Bon unferem Mitarbeiter.)

Molnars Borftadtlegende in fieben Bilbern "Liliom", die am Pfingftsamstag im Residenzthea-ter ihre erste Münchener Aufführung erlebt hat, ift ein Werk, das zu denken gibt, nicht weil etwa der Gehalt der Dichtung sehr bedeutend wäre, sons dern weil das dramatische Talent Molnárs, wie "Liliom" zeigt, Schritt sür Schritt undramatischer wird. Schon das erfolgreiche "Märchen vom Wolf" hat kein sestes dramatisches Kückgrat mehr, das Phantastische, Lyrische, Komanhaste überwiegt. In

"Liliom" tritt das Berjagen der Gestaltungskraft noch viel deutsicher zutage. Der Roman des Schau-kelburschen Liliom, der sich nach einem mißglückten Raubmordversuch ersticht, ins Borzimmer des Jenseits gelangt und dann noch einen Tag hinunter auf die Erde darf, um eine gute Tat zu vollbringen, ift ein nicht unpikantes, aber stellenweise boch recht fade anmutendes Gemisch von Poefie und Profa, von falfcher Gentimentalität und echt und tief

Daß die Aufnahme des Stückes in München die Barme eines freundlichen Erfolges erreichte, ist in erfter Linie ein Berdienst ber gang vorzuglichen Darstellung. Baldau als Lisiom bot eine Leistung, die den Künftler gewissermaßen in neuem Lichte erscheinen ließ, so sehr ist man gewohnt, ihn nur als eleganten Bonvivant auf der Bühne zu

Die Oper fügte ber Reueinstudierung "Rienzi" sorgfältig vorbereitete und musikalisch wie senisch aufgefrischte Aufführungen von "Tannhäuser" und "Lohengrin" an. Im Tannhäuser hatte endlich die Münchener Benus ein einigermaßen ftilvolles Boudoir bekommen, im Lohengrin entzückte vor allem die selten gute musikalische Gesamt-leistung. An Kapellmeister Otto Se &, der an diesem Abend am Bult saß und der einige gang pracht-volle Steigerungen mit sicherer Gestaltungskraft heraufführte, hat die Minchener Hofoper eine Kraft gewonnen, die sie sehr gut brauchen kann. Die Elisabeth und die Elsa sang Bertha Morena, mit fürmischem Beifall bedacht.

Im Bolkstheater brachte ein Gaftspiel von Tilly Balbegg, Otto Gebühr und Erich Kaiser-Tig Aufführungen von Fuldas unangenehm unwahrem Luft-ipiel "Der Dummkopf" und Sardous hübschem Krinolinenluftspiel "Ihr letter Brief". Die Gafte gefallen fehr und werden herzlich gefeiert.

Berliner Muntbrief.

(Bon unferem mufitalischen Mitarbeiter.)

Eine ware Operettenflut ergießt sich jest im Mai über unsere Stadt. Sogar der Direktor des Deutschen Opernhauses, der so sehr vom Glück begünstigte Herr Georg Hartmann, hat geglaubt, feinen mehr als 1500 Tagesabonnenten im Bonnemonat leichtere Rost vorsehen zu müssen. Er griff zu Sullivans burlester Operette "Der Mikado", die hier seit 13 Jahren nicht gegeben worden ist, damals aber wie ichon vorher als ein Zugstück ersten Kanges sich bewährt hatte. Benn nicht alles täuscht, wird auch

diesmal der ungemeine Reichtum des Berkes an reizvollen, seinen, ungemein frischen und auch eigen-artigen Melodien über die oft gar zu lose aneinander gereihten Boffen des Bilbertichen Librettos bin-Das Publitum tonnte sich wenigstens am Beifall spenden nicht genug tun. Ein guter Teil dieses Beifalls tam sicherlich auf die Darstellung. Julius Lieban, der por 13 Jahren bereits als Oberscharfrichter unbezahlbar gemesen ist, wirkte wieber werchfellerschütternd, und solch einen Mitado, ibn Jofef Blaut verforperte, durften nur wenige Buhnen aufzuweisen haben; feine mit fehr zeitgemäßem Inhalt ausgestatteten feinsatirischen Couplets trug er höchft carafteriftifch vor. Much bie übrigen Darfteller, vor allem die anmutige Frau El-fanor Painter-Schmidt, hielten fich auf fehr achtbarer Höhe. Eigenartig war die nach Stigen Buftan Bundermalds ausgeführte Ausstattung. Sehr gut hatten Rapellmeifter Ignag Baghalter, troftem er der Operette sonst gang fernsteht, und Regisseur Dr. Hans Raufmann 3usammengearbeitet, um eine flotte Borftellung zustande zu

Direttor Monti holte im Theater des Beftens Zellers bekanntlich recht beliebt gewesenen "Bogelhändler" heraus und brachte an dem= felben Abend in feinem Operettentheater (am Schiffbauerdamm) eine Aufführung der neuesten Operette "Der lachende Ehemann" des Wiener Komponisten Edmund Ensier heraus.

Reue Offenbarungen vermittelt uns deffen Dufit zwar nicht, aber sie ist gut gemacht, vor allem wohl-klingend, und enthält sehr flotte, selche Walzer und ein sentimentales Walzerlied zum Preise des Weins, deffen einschmeichelnde Melodie schon im Theater mitgesummt murde. Wenn dieser Operette große Ber-breitung prophezeit werden fann, so geschieht dies mit Rudficht auf das nur ganz gelegentlich in die herkömmliche Schablone fallende Libretto von Julius Brammer und Alfred Grunmaid; es enthalt ein forgfam aufgebaute spannende, mit zahllofen Bigen durchsetzte handlung, die am Ende des zweiten Aftes sich zu einem schweren Konflitt zuspist, in dem recht luftigen Schlußatte aber zu gutem Ende geführt wird. Es handelt sich wieder einmal um eine Don ihrem Biemlich ungebildeten Gatten, einem herzensguten Menschen, ihrer Meinung nach unwerstandene schöngeistige Frau. In einem Anfall von Eisersucht lätzt sie sich verleiten, einem Frauenjäger ein Kendezvous zu gewähren; der Mann überrascht sie und erklärt dem dazu kommenden Freundeskreis,

die Befichtspuntte ber fogialen Berechtigfeit und ber völligen Entlaftung der nicht tragfähigen Schultern fich durchsehen. Wir durfen dabei nicht vergessen, daß wir zu allererst einen frastwollen Staat ge-brauchen, ehe wir zu großen Opsern in sozialer Be-ziehung ausrusen dürsen. Wir haben es alle emp-funden, daß unsere ganze evangelisch-soziale Arbeit und unfere Forderungen an den Staat in ihrer Durchführbarkeit abhängig find von der Erhaltung seiner Wehrkraft und seiner wirtschaftlichen und handelspolitischen Geltung in der Belt. (Beifall.)

Rach dem Raiferhoch sprach über das erfte haupt-"Die Bflege ber Religion in ber Großftabt" hauptprediger Dr. Gener-Rurnberg. 3um Schluß feiner mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Ausführungen unterbreitete er dem Kongreg eine Reihe von Leitfähen. Darin heißt es: "Die firchlichen Mittel der Predigt, der Kafualrede, des Jugendunterrichts und der Seelforge find auch für die Großstadt unentbehrlich, muffen aber auf die wirtlichen Bedürfniffe ber Gegenwart eingestellt, in fulburbejahendem Sinne und unter Anerkennung der sich zeigenden religiösen Reuansätz zur Uebertragung einer lebendigen, fraftvollen Religiosität ausgenützt werden. Die kirchlichen Mittel bedürfen der Ergänzung nicht nur unter dem Gesichtspunkt, möglichst viele Menschen religiös zu erreichen, sondern noch viel dringender unter dem anderen, neue religiöse Gemeinschaftsbisdungen anzubahnen. Als solche Mittel empschlen sich namentlich Diskussionsabende kleineren Umfangs, Besprechungsabende, Blätter mit Gelegenheit zu religiöser Aussprache für die Leser und religiöse Büchersammfungen."

In der Diskuffion betonte Hauptpaftor Prof. Hunginger-Hamburg, daß in unseren intellektuellen Kreisen heute eine ganz andere Stimmung herrscht, als vor 30 oder auch vor 10 Jahren. Die Aufklärung, wie sie Haekel verbreitete, ist längst geschwunden, es herrschen heute Mystizismus, bolismus und Aberglauben. Die Kirche steht in Ronflitt jum modernen Geiftesleben. Anftatt fich mit den neu emportommenden Strömungen zu ver-binden, herrichen in ihr noch die absterbenden Strömungen des mittelalterlichen Geisteslebens. (Sehr richtig!) Die Entkirchlichung hat ihren Höhepunkt ichon überschritten, ein neuer Idealismus zeigt sich.

— Frau Martha Boß-Zieß (Eutin) wandte sich gegen das Monopol der männtlichen Geistlichen und sorderte weibliche Geistliche.

Bu dem zweiten Hauptthema "Familie und Bersönlichkeitstultur" führte Frau v. Forster-Kürnberg aus: Die Struttur der Familie als einer geschlossenen Lebensgemeinschaft hat sich durch den sozialen Entwicklungsprozes verändert. Da müssen wir fragen, ob die Familie heute noch imstande ist, Bersönsichteiten auszubilden. In den Familien der bürgerlichen Mittelschicht kann die Persönsicheits-bildung durch die Frau neu belebt werden, wenn die Mädchenbildung auf das Niveau der Knabenbildung gebracht und die mirtichaftliche und rechtliche Stellung der Chefrau und Mutter gesichert wird. Für die unteren Boltskassen ist die Pflege der Persönlichkeits-kultur in die Schulen und Fortbildungsschulen du verlegen. (Beifall.)

In der Diskussion sprach zunächst Dberlehrerin Martin-Berlin: Die Familie ist sundsbar ge-schädigt worden in der bösen Zeit der Bersorgungs-ehe. Man soll die Frauenbewegung nicht schelten, die wieder selbständige weibliche Persönlichkeiten heranziehen will. Ist das geschehen, dann wird die Bersorgungsehe aushören. — Pfarrer Kappus-Göppingen: Die Frauenbewegung hat gewiß ihre Berdienste, aber es bleibt richtig, daß auch in den Großstädten der Einfluß der Mätter sich mehr er-halten hat, als der Einfluß der Bäter. Eine Re-organisation unseres Familiensebens müßte mehr bei den Bätern einsehen als bei den Müttern. (Sehr In der Distuffion fprach gunächft Dberlehrerin bei den Batern einsetzen als bei den Müttern. (Gehr richtig!) Es ift ein Elend, daß so wenig Bäter sich um ihre Kinder kummern. — Landtagsabgeordneter um ihre Kinder kummern. — Landtagsabgeordneter Fischer - Reutlingen wies auf die Berhältnisse in Umerika und England hin. Dort find die Leute lieber raffinierte Erwerbsmenichen geworben, um wenigstens eiwas zu sein. (Zustimmung.) — Haupt-pastor Hunzinger-Hamburg wandte sich gegen das Thema, weit das Objekt der Familie gar nicht

problematisch sei. Bas versteht man denn unter Berfonlichkeitskultur? Ich freue mich, wenn ich meine Kinder zu ordentlichen Menschen ich meine Kinder zu ordentlichen Menschen ich en erziehen tann, daß sie alle "Bersönlichkeiten" werden, wünsche ich gar nicht. (Lebh. Zustimmung.) Auch Pros. Dr. Rade Marburg beanstandete das Thema. Biele Kinder haben nur deshalb Persönlichkeiten werden tonnen, weil fie ben Mut hatten, mit ber Autorität ihrer Eltern zu brechen. Es gibt teinen entfesticheren Bebanten, als daß alle unfere Rinder nun heute Berfonlichteiten werden follen. (Beiterfeit und Bu-

Rach weiterer Mussprache murden die Berhandlungen auf Donnerstag vertagt.

Die Bluttat in München.

Bon einem Augenzeugen erhalten wir folgenden

Blutige Pfingften!

Still, fehr ftill ifts ba brüben in bem Biertel om Bringregententheater. Billenstraßen, die nach Minchens Borstadt Bogenhausen führen. Der Fremde verirrt sich selten dorthin, sieht die Maria-Therefiaftrafe, die Siegesfäule nur, wenn im Sochsommer unser Festspielhaus sich öffnet.

Auch ich komme felten dorthin. Und nur ein Zufall hat mich an dem Nachmittag bes dritten feiertages in die äußere Pringregentenstraße verchlagen: ein malender Freund, der mir fein neues

Atelier zeigen wollte Und mit dem schlendere ich in diesen erften sonnigen Stunden unserer verregneten Pfingstage durch die Anlagen um die Siegessäule. Ein wundervolles, versonnenes Bummeln durch die liebe. feiertagfrohe Stadt .

Plöglich, ganz in der Nähe drei kurze, scharfe Knalle! Woher? Was ist los? Wir diegen auf den Platz hinter der Säule ein. Im Trad schon, denn wir wittern etwas Absonderliches.

Eine neue lleberraschung: ein offenbar betrunkener Offizier in grauer Litewka, der über den Platz schwarkt. Aber, Herrgott, was ist das: "Mörder!" schreit der Mann! Und jest erst sehe ich, daß er den Degen gezogen hat. Bir galopich, daß er den Degen gezogen hat. Wir galoppieren über den Platz, auf den Mann in der Litewka zu. Da ist schon ein anderer an seiner Seite. Ofsendar ein Kunstakademiker. "Zickzack-lausen!" schreit er dem Offizier zu. Das befolgt der prompt, taumelt noch stärker, macht zwei wahnsinnige Seitenerkursionen und fällt dann, die Arme ausgebreitet, in einem Sandhaufen, den ber Regen von gestern zum weichen Sterbebett gemacht hat . . .

Bir kommen nicht dazu, ihm beizuspringen, dort drüben am Rondell schreit und hastet es. Ein Schutzmann mit einem Hund an der Leine und dicht vor ihm ein kleiner Kerk mit einer Automatikpiftole in der Hand. Der Maler von porhin raft auf den Kerl zu. "Sund los!" schreit er bem Boligisten zu. Der neftelt mit gitternder Sand am Halsband, zerrt wie wahnsinnig. "Hund los!", noch einmal schreit's der Waler, ohne mehr auf den Schutzmann zu sehen; er hat einen Stock in der Schutzmann zu sehen; er hat einen Stock in der Hand und läuft dem Mann mit der Pistole entgegen. Der Schutzmann hat jett den Dober-mannpinscher frei. Der aber mittert die Gesahr und reißt, seige wie der ganze Dobermanntyp, burch bie Anlagen aus.

Bir laufen hinter bem Maler her, an dem Bolizisten vorbei. Worum es sich eigentlich handelt, ist uns in diesen letzten dreißig Sekunden, in dem Bluttaumel, in den wir aus luftigem Schlendern gerissen sind, noch gar nicht recht klar geworden . Krach . . . Bieder dreimal der kurze, scharse Knall. Jeht ein mattes Klatschen, als wenn man mit einem Spazierftoch einen Rohlkopf trifft. Das ift der Gummiknuppel des Malers. Der hat den Lümmel da drüben erreicht, ihm den Urm, ber schinker od beiden erreich, ihm den Arm, der schon wieder den Browning erhoben hielt, sahmgeschlagen. Zur rechten Zeit gerade! Klatsch! Ein zweiter Schlag über den Kopf. Nun ist er zahm, liegt, ein klägliches Etwas, auf dem Boden. Ich sche ihm einen Moment ins Gesicht: eine verbiffene, durch den Sieb grotesk entstellte Frake mehr beftehe, und auch der Begriff "Grofftadt" höchft | Der Browning ift langit aufs Bflafter geklirrt

Und nun ift die Meute los: von ihrer Stragenarbeit sind an die zwanzig Arbeiter herangeraft. Beiß Gott, woher die Leute so schwell die Riemen haben: in ein paar Sekunden ist der Kerl umichnürt und eingepfercht, daß er kein Glied rühren kann.

"Schlagte ihn tot!" "Legt ihm die Schling um die Rehlen!" Ich höre es, wie dem Mörder die Maulichellen ins Gesicht klatschen. Flüchtig nur, benn nun saufen wir zu dem Schutzmann zurück. Bir muffen doch mit ihm zusammen den Offizier verforgen (den alle über den Mörder vergessen

Der Schutymann! Bo ift er nur? Berrgott! Da, wo er den Hund vorher losgelassen hatte, liegt ein Mann in Unisorm auf dem Gesicht, ganz blutig. Kalt die Hand, die noch die Hundeleine hält. Jest erst fällt mir die zweite Schußserie ein. Also auch Infamer, verfluchter Schuft!

Bon dem Sandhausen rust mich einer an. Ein eleganter Herr. Mit Leibeskräften. Mit gellender Fistelstimme, die der Mordwirbel dieser tollen Minuten um eine Oktave höher gepreßt hat. Der Offizier, der auf dem Sandhausen zu seinen Füßen liegt, lebt noch.

3ch bin drüben. Borfichtig drehen wir ben Mann in der grauen Litemka um. Sacht, ganz sacht, mährend drüben noch das Butgeheul den Mörder umbrüllt. Jeht sehe ich dem Offizier ins Gesicht. Bo sah ich schon den Mann? In einer Wintersgesellschaft? Oder auf dem Frühjahrsrennen in Riem? Gleichgültig. "Auto her!"

Der herr neben mir tuft es noch einmal. Dann schluchzt er wild und hysterisch auf wie ein ge-schlagenes Kind. Der doppelte Tod da vor ihm geht über seine Nerven. "Auto hierher!" Da kommts. Langsam heben wir zu dritt den Todwunden hinein. Der fieht uns an. Dankend halb. unendlich traurig. Jammervoller Blick. "Chirurgische Klinik!" Und drüben prügeln sie noch ben Mörder.

Meinetwegen. Ich kann auch nicht mehr Ein blonder, höflicher Schutzmann. M Namen? Bitte sehr. Nur fort von hier . . .

Bäre es irgendwo anders gewesen, meinetwegen in den südamerikanischen Republiken drüben, wo einem das ewige Revolutionsgeknalle nicht gerade selten einen toten Menschenleib vor die Füße wirft, was tate es mir viel?

Aber hier, gerade hier, in München? Das sinnslose Abschlachten zweier Menschen? Und während ich über die Luitpoldbrücke in die Prinzregenten straße gehe und die ahnungslofen bunten Scharen an mir vorüberfluten, denen die fechs Schüsse vom Rondellplat nicht ben Frieden des britten Bfingfttages zerknallt haben, sinne ich vergeblich nach, warum das gerade in dieser Stadt, in dieser sinnenfrohen, seichtlebigen hat geschehen müssen. München.

Berlin, 15. Mai. Der Raifer richtete an ben Bringregenten ein Telegramm, in bem er feinen herzlichen Dank für die marme Anteilnahme an der ruchlosen Ermordung des Militärattachés Major v. Lewinski ausspricht und den Tod dieses ausgezeichneten Offigiers tief beklagt.

Minchen, 15. Mai. Bie die "Franks. 3tg." ersfährt, gesteht Strasser ein, er habe aus haß gegen die Besellschaft gehandelt und die Absicht gehabt, das gange Ministerium Hertling aus dem Bege zu räumen. Dem Minister des Innern von Goden habe er bereits zwei Tage lang vergeblich aufgelauert. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß man es mit dem Inpus eines geifteskranken Berbrechers zu tun bat, ber mit feinen ungezählten Borftrafen die Juftizbehörden schon oft beschiren vortregen die Jahrzvegotven scholl die beschäftigt hatte. Insofern bietet dieser blutige Borfall vielleicht einen Beitrag für manche Forderungen der modernen Strafrechts- und Straspollzugsslehrer.

Die "D. R. N." bemerken: "Auf eines fei bei dieser Gelegenheit wieder aufmerksam gemacht: auf die leichte Möglichkeit, sich Waffen zu verschaf-fen. Ein Gesetz, das hierin Beschränkungen brächte, murbe koum auf Biberipruch ftoken.

nachmittag gegen 3 Uhr wurde die Leiche b mordeten preußischen Militärati Major v. Lewinsti, nach dem Bahnhof gur lleberführung nach Sannover, mo febung in der Familiengruft stattfinden wir her fand im Trauerhaus in der Herschelfter Trauerfeier statt, der als Berireter des der preußische Gesandte v. Treutser und als ? bes Pringregenten Generalabjutant General vallerie Freiherr von König beimohnten waren anwesend als Bertreter ber Bringen des lichen hauses der Ministerpräsident Dr. Sertling, ber Rriegsminifter Bene Graf von Sorn, außerdem faft alle Dit Diplomatischen Korps, Bertretungen der M sowie die Spizen der Zivil- und Militärbehö preußische Gesandte legte im Auftrag des Kai prachtvollen Kranz aus weißen Rofen am S ber. Die Trauerrede hielt Militärpfarrer P bem Trauerhaus hatten Abordnungen sämilich gimenter ber Garnifon Munchen fowie bie freien Offiziere Aufstellung genommen. Die parade stellte das erfte Feldartillerie-Regimen bem Leichenwagen, der mit dem Gabel und ber des Berblichenen bedectt mar, lagen die Rri Raisers und des Brinzregenten. Hinter dem wurde das Reitpferd des Berstorbenen geführt folgte sein Sohn und ein Offizier mit den zeichen des Berblichenen, die offiziellen Bertre Abordnungen und andere Leidtragende. Der 3 wegte sich vom Trauerhaus zum Kondell von Friedensdenkmal, wo die Mordtat geschah. wiesen die Mannschaften ber Trauerparabe die Truppen präsentierten, dem Berblichenen die militärischen Ehren. Sie sießen den Leichen passieren, der allein die Fahrt zum Bahnhof sor während die Trauerversammlung sich langsam

München, 15. Mai. (Eigener Drahtberid

Der Anabenmord in Berlin.

Berlin, 15. Mai. Beitere Ermittelungen ba ergeben, daß der Mörder Joseph Ritter nicht sexuelle Neigungen hatte, sondern ein ausget chener Sadist ist. Er gab du, an dem Kno Plähn den Lustmord verübt zu haben. En pressungsversuch des Knaden liegt nicht von. man behauptet, ist Ritter bereits früher ein messen seiner angemalen Gelisst in der Arrese wegen seiner anormalen Gelüste in der Irrene Laibach gewesen.

b. Berlin, 15. Mai. (Eig. Drahtbericht) Knabenmörder Ritter scheint des Lust des überführt. Er hat allerdings nach dieser b. Berlin, 15. Mai. tung ein Geftändnis nicht abgelegt. Berfi feiner Angaben haben sich als unwahr stellt. Die Behauptung, daß er schon in der anstalt interniert gewesen sei, ist erlogen. feltgestellt worden, daß Ritter wegen eines ansalles im Krankenhaus und verschiebener lichkeitsverbrechen im Gesängnis gewesen ist.

Sozialpolitische Rundichau.

Betriebskrankenkaffen.

Nach Artikel 21 des Einführungsgeseiges Reichsversicherungsordnung werden die Bei krankenkassen Ende dieses Jahres von wegen aufgelöst, für die nicht bis zum 30. bei dem zuständigen Bersicherungsamt eine den Borschriften der neuen Reichsversichen ordnung in Einklang gebrachte Satzung einere ist. Diese Gesetzesvorschrift scheint in den in tracht kommenden Kreisen nicht allgemein be gu fein. Bei Betriebskrankenkaffen merben neuen Satzungen von den Betriebsunterne aufgestellt und eingereicht. Bor der Einre find aber Berficherte barüber "anzuhören". Berband zur Bahrung der Interessen der beut Betriebskrankenkassen mit dem Sitz in Essen Muftersatzungen und eine eingehende Anle für die Aufstellung der neuen Satzungen wie ! die Durchführung der Reichsversicherungsordm überhaupt herausgegeben. Der Berband erteilt befonderen Fällen auch Auskunft.

daß der Graf soeben bei ihm um die Hand seiner Gattin angehalten und er sie ihm bewilligt habe. Der sehr große Erfolg, den dieses Werk hatte, kam zum guten Teil auf Rechnung der wirklich ausgezeichneten Darftellung. Julius Spielmann, ber fich nach mehrjähriger Abmefenheit den Berlinern wieder porstellte, seierte einen Riesentriumph. Aber auch Marthe Kriwig als seine Gattin, Mizzi Freishardt als drastische Ungarin und Albert Kugner als Graf standen ihm kaum nach. Dr. A.

th. Mannheimer Hoftheater. Man schreibt uns: Feruccio Busonis Oper "Die Brautwahl", deren Textbuch nach E. T. A. Hossmanns Novelle bearbeitet ift, wird Samstag, den 24. Mai, im Großh Sof- und Nationaltheater in Mannheim unter Leitung des Hofkapellmeisters A. Bodanzk nzur ersten Aufsührung gelangen. Der Komponist hat dieses Werk besonders sür Mannheim einer Reubearbeitung unterzogen, so daß man in gewissem welche sich, wie wir hören, in musikalischen Kreisen herrits großen Kreisen herrits großen Kreisen berrits großen Kreisen kann, für welche sich großen Kreisen kann kreisen kreisen kann kreisen kreis fen bereits großes Interffe kundgibt. - Der Romponist wird ben Sauptproben und der Aufführung personlich beimohnen.

th. Tagung des Bühnenvereins. In der Rach-mittagssitzung des Deutschen Bühnenvereins in Eisenach wurde die Resolution des Barons Putlig-Stuttgart, betreffend die Aufführung des "Parfifal", gutgeheißen, worin die Erwat-tung ausgesprochen wird, daß die deutschen Büh-nenleiter den "Parsifal" nach der Freigabe nicht in ihr ständiges Repertoire ausnehmen, sondern bemüht bleiben, den von Richard Wagner gewollten Charakter des Beihefestspiels zu erhalten; insbesondere wird von den Städten, die von den Buhnenleitern eine Aufführung bes "Barfifal" forbern, verlangt, bafür zu forgen, daß ohne eine zu große Aufwendung durch die Direktoren dem Berke eine entsprechende Ausstattung zuteil wird.

Badischer Kunstverein.

Eine umfangreiche und intereffante Ausftellung bietet 3. 3t. der Runftverein mit den Arbeiten ber Bereinigung Mündener Beichner. Beichnungen in einfacher und farbiger Ausführung, Rabierungen, Solsichnitte, Aquarelle, Temperagemalbe mechseln in bunter Reihenfolge ab und weisen fünftlerisch viel gutes auf. Alle Freunde der Graphit dürften hier auf ihre Rechnung tommen. Der frifchfrohe Reuenborn erheifcht mit feinen Tierbildern Aufmertfamteit. Seine Blatter geben über die "Studie" hinaus. Big und humor vereinigen fich bei ihm mit scharfer Beobachtungsgabe; bies tommt 3. B. in wirtungsvoller Beife bei feinen "Affen" gum

Der hier nicht unbefannte Carl Blos hat zwei "brav" gezeichnete Studientopfe gefendet. Seinemann zeigt fich als Maler und Zeichner in einer größeren Kollettion von Werten. Seine farbigen Zeichnungen — meiftenteils Baftelle — find großzügig in der Auffaffung und recht malerisch empfunben. Die Gemalde, gute tonige Landschaften, haben fünftlerische Qualitäten. Die Farbgebung ift fraftig und ficher. Much Stimmung atmet aus den Bilbern. Man befehe fich "lette Sonnenftrahlen". Bon Solzfcnitten in farbiger Ausführung feien harrn Schulg mit seinem "Finale und Scherzo", heini Raths "Ausblick" und "Beinrestaurant" genannt. Neumann und v. Rubinni ichließen fich mit ihren Urbeiten ebenbürtig an.

Bon Radierern feien por allem Belti mit feinen fantaftifchen Blättern, Tillberg und Bauried! mit feinen Buntbruden genannt. Bon legterem find auch famoje Quachezeichnungen ausgeftellt. Alles in allem genommen bietet die Ausstellung ber obengenannten Bereinigung viel Anregung und Ab-

Im großen Saale sei die Kollektion von Cors = want hervorgehoben. Die Porträts dürften wohl zu den beften Arbeiten gehören. Das Herrenbildnis ift gut in der Farbe und befriedigt auch vollkommen nach ber pinchologischen Seite. Ein gutes Stud Malerei ift ebenfalls Ungermeiers "Bettelmadel". Borichtes Freilichtbild ift frifch hingefest und zeigt gute Momente hinfichtlich ber Lichtwirtung. Gine gang famoje Landschaft ift Türdes "Windmühle im Schnee". D. Bouvards Bortrat ift gut im Ton. Much feine übrigen Arbeiten zeigen geschickte technische Behandlung in der Malmeife. Malerifche, frifche Stiggen bringt Eisfeld. Gebhards Großherzogliches Schloß hat zweifellos Stimmung, wenngleich die Malweise etwas troden wirtt. In ber Fledwirtung gute beforative Zeichnungen bringen Doffinger und .. Ih. R.

Aleines Zeuilleton.

Charles Maurice Talleyrand. Frantreichs größter, überhaupt einer der größten, geistreichsten und gefürchtetsten Diplomaten aller Zeiten und Länder, hat mit Charles Maurice Talleyrand, Fürst von Benevent, vor 75 Jahren, am 17. Mai 1838, die Augen sür immer geschlossen. Bohl fein Staatsmann hat seine Gesinnung so häusig gewechselt, so vielen Regierungen seines Landes gedient, wie dieser, dessen Zur Zeit seiner Erniedrigung in hohem Maße bestimmt hat. Als Bischof von Autin begann er seine politische Molle beim Ausbruch der französischen Revolution. Charles Maurice Tallegrand. Frankreichs größter, Nolle beim Ausbruch der französischen Revolution, um sie erst unter Ludwig Philipp wieder aufzugeben. Während dieser Zeit hat er jeder Kegierung Frank-reichs die größten Dienste geleistet und jede, wenn es seinen Borteil galt, wieder verraten. Es blieb ihm überhaupt zuletzt feine andere Triebseder mehr, als sein persönsicher Rugen, und so wurde er sir diesen Amed ein Diener der Baurdens, wie er verleich 3wed ein Diener der Bourbons, wie er porher ein Diener Napoleons gewesen war. Aus diesen Eigen-schaften erwuchsen ihm natürlich viele Feinde, und elbft diejenigen, die fich feiner Silfe bedienten, machten aus ihrer Abneigung gegen ihn tein Hehl. So wurde, als Frankreich in den neunziger Jahren des 18. Jahrhunderts von dem sogenannten Direktorium verwaltet ward, im Konseil Talleprands Ernennung zum Minister vorgeschlagen; zwei Mitglieder emp-fahlen sie, da man ihn nicht entbehren könne. Als Carnot, ber fpatere Rriegsminifter, bas hörte, fprang er wütend auf und rief: "Bas! Diefen Halunken, diesen Berräter wollt ihr mablen? Er wird uns auf offenem Markte verichachern, wenn er nur im minde-sten dabei prositieren kann." Dessenungeachtet ward Tallegrand am 15. Juli 1797 Minifter der ausmärtis gen Angelegenheiten, aber Carnot behielt recht: Das Direktorium wurde von Tallegrand an Napoleon Bonaparte verraten und am 18. Brumaire (9. November) 1799 gestürzt. Aber auch Napoleon, der ihn lange Zeit benutzt hatte, ward von ihm selbst 1814 an Die Berbundeten verraten, und die Bourbons beftiegen, durch Tallegrands Einfluß unterftüßt, aufs neue den französischen Thron. Als Ludwig XVIII. aus seiner langen Berbannung beimkehrte, wurde Tallen-rand sein erster Minister. Später hat man den König einmal in engeren Softreifen gebeten, feine Meinung über diefen Staatsmann auszusprechen. Ludwig wollte erft teine Untwort geben, als man aber in ihn brang, antwortete er mit den Berfen, die der berühmte französische Dichter Corneille im 17. Jahrhundert auf I den Kardinal Richelieu gemacht hat:

"Lobt oder tadelt ihn, den großen Kardinal; Ich dicht' und rede doch von ihm auf feinen i Go Gutes tat er mir, daß ich's nicht tadeln Und loben tann ich nicht, so oft tat er das Schled

Lustige Ede.

Die Ronfultation auf ber Strafe. Gines I eilte, fo ergahlt der Bil Blas, ein bekannter von Lyons, Dr. Augagneur, schleunigen Sc über die Straße, um zu einem Schwerkranke gelangen, als ihn eine Dame, die ihn nur si kannte, anhielt. "Nur einen Augenblick, hannte, anhielt. "Nur einen Augenblich. Doktor, ich weiß ja, Ihre Zeit ist kostbar. geben Sie mir doch einen kleinen Kat!" " Madame", sagte der Arzt und blieb stehen, " ziehen Sie sich aus! . . ."

Der eble Spender. In der "Zeit im Bilb" er "Robinson" solgendes Geschichtchen: Reulich ira Herrn Wogurka im Zuge zwischen Leipzig und Ichen. Wir saßen im Raucherabteil, und herr Wogsprach demgemäß über die hohe Besteuerung des "Unfereins tann fich's ichlieflich ja noch meinte er, "aber was soll der kleine Mann mad Es ist ja schrecklich, wie man ihm sein Pseischen teuert. Ich samm le jett alle Zigarr spiken, die ich abschneide, und alle, die ich von kannten bekommen kann. Wenn ich zehn Psimblammen bahe siefere ich sie eh deine Deutschen ammen habe, liefere ich fie ab, beim Deutschen tralverein für abgeschnittene Zigarrenspihen. verteilt fie als Rauchtabat an würdige ar

Ich meinte, viel könnte den mürdigen armen Inern an solcher Art Rauchtabak schließlich nicht

"Aber ich bitte Sie," fagte herr Wogurta, "doch ein fehr guter, fehr befommlicher, fehr fat Tabat. Zigarrenftummel, — nun ja, das ift a Abscheuliches, — aber Spigen, die man vorher ichnitten hat, dagegen ift nichts zu sagen. Ich Ihnen nur dringend empsehlen: sammeln Sie Spi Sie tun ein gutes Wert Damit."

Gerade holte ich mir eine neue Zigarre be Aber mein Taschenmesser, mit dem ich die Spib schneiben wollte, war stumps, und die Zigarre trocken. Herr Wogurta sah mir ausmerksam du dann fchrie er:

"Aber Sie ruinieren ja die gute Zigarremuffen die Spihe beleden, gang gehörig leden!"

Um nicht minderwertige Nachahmungen zu erhalten, achte man stets auf den Namen "Dr. Weinreich"

40 5 W

Seit Jahren laut Attest des Oberhofmarschallamtes von den

Seiner Majestät des Kaisers

zahlreichen anderen Hofhaltungen, militärischen Bekleidungs kammern und vielen Privathaushaltungen ständig verwendetes zuverlässig wirkendes Mottenschutzmittel. Zu beziehen durch alle besseren Drogerien, Apotheken, Parfümerien in Flaschen a. M. 1,25, 2.—, 3,50 und 6.—. Zerstänber a. M. 1,10 und 2.—.

Pharmakon, G. m. b. H., Berlin SW. 29 und Frankfurt/M.

Blatt Nr. ---Leitung Dr.

Telegramm Rr.

Aufgenommen von ben 15. V. 1913

um 7 Uhr 31 Min.

Hugo Landauer, Modehaus Karlsruhe, Kaiserstrasse 145

Deutschen Reiches Telegraphie des

Karlsruhe Telegraphenamt

Telegramm aus Berlin, 15. V. 8.15 vorm. 23. den

Uhr

Kaufte hier grosse Posten englische und blaue Kostüme, Röcke, Staubmäntel, Blusen, Sommer - Konfektion, äusserst günstig. Werden grossen Verkauf zu sehr billigen Preisen arrangieren. Waren sehr schön, streng modern und riesig preiswert.

Landauer.

Beachten Sie bitte mein diesbezügliches Inserat in der heutigen Ausgabe.

Lieferung von Blafterfteinen.

Die Lieferung von etwa 1150 qm Statersteinen aus Sandstein od. ähnlichem Waterial soll im öffent-lichen Bettbewerb vergeben wer-den. Angedote sind unter Ber-wendung der besonderen Borvendung der besonderen Bor-brucke verschlossen und mit ent-sprechender Aufschrift spätestens Dienstag, den 27. Mai, vormittags 18 Uhr, bei uns einzureichen. Bedingun-gen und Angebotsvordrucke wer-

III.

en auf Berlangen koftenlos ab-

Karlsruhe, den 10. Mai 1918. Städtijdes Tiefbauamt.

Bwangs-Verfleigerung. freitag, ben 16. Mai 1913, nach mittags 2 Uhr, werde ich im Bjandlokal, Steinstraße 23 hier, segen bare Zahlung im Boll-streckungsweg öffentl. versteigern: 1 Buffet, 1 Ausziehtisch. 1 Tru-

ouhr, 1 Waschtisch, 1 Chiffon= ere, 1 Fußbodenteppich, 1 Ber= 10, 2 Reitfättel, 17 Schulranzen, eltuchbandkoffer. Karisruhe, den 15. Mai 1913.

Lindenlaub, Gerichtsvollzieher.

Iwangs-Verfleigerung. eitag, den 16. Mai 1913, nach gs 2 Uhr, werde ich in Karls im Pfandlokal, Steinftr. 23, bare Zahlung im Bolltungsweg öffentl. versteigern: Here, 1 Nähmaschine, 1 Bers 2 Diwans, 1 Buffet, 2 Pferde, dauer, 1 Schreibtisch, 1 Bult egelschrank, 1 Waschkommo konsole, 1 Kommode, 40 Putsen, verschied. Branntweine, 1 v, 2 Regulateure, 2 Delse, 2 Mehinster namo, 1 Delanlasser, 1 Trans-

Sprich, Gerichtsvollzieher.

vermieten

Mohnungen

Die feither im Saufe

Friedrichsplat 4 n ber Eifenbahnabteilung bes

nunfteriums innegehabten

Bels Ctage 93imm.) mit reichl. BTreppen 4-5 " | Zugehör " Sugehör ind auf 1. Oftober zusammen der einzeln zu vermieten. Die Käume werden wunschgemäß ber-trichtet. Einz sehen von 10 bi. 12 und 2 bis 4 Uhr. Käheres Treppen hoch.

Vermittlung kostenlos

2000 M. Näheres im Laben bei C. A. Kindler.

Herrschaftl. 6-7 Zimmerwohnung

fpater ju vermieten. Raberes Kriegftrage 42, 2. Stod.

lerabteilung, gemeinsamer Basch-kiiche u. Speicherraum mit dem Mieter des 1. Stocks, per sogleich zu vermieten. Reslektanten wolsen sich an den Besitzer Emil Reimann in Ludwigshafen a. Rh.

Beranda nebst Zubeh, geschlossener Beranda nebst Zubeh, per 1. Juli preiswert zu vermieten. Einzuseh, täglich von 3—5 Uhr nachmittags.

Katherstraße 158, Ede Douglasftraffe, brei Treppen hoch, ist eine Woh-nung von 7 Zimmern und reichl. Zubehör zu vermieten.

Kriegstr. 91, 3 Treppen hoch, ist eine Wohnung, 7 Zimmer, reichl. Zubehör auf sosort ober später zu permieten. Näheres parterre. Bestendstr. 57, 3 Trepp., ist eine herrschaftliche Wohnung von 7 Zimmern mit Bad und großem

Weinbrennerftrage 13 ift im Stod eine ichone herrichaftswoh mung von 6 Zimmern mit reicht. Zu-gehör auf sofort oder 1. Juli zu ver-mieten. Näheres daselbst täglich von 10 bis 6.1116-

Ju vermieten Parkftr. 13, 1. Stock, 6 Zimmer, jamt allem Komfort per jogleich Räheres baselbst ober 3. Stig, Durlach, Kirchstraße 13.

ist eine Bohnung von 5 Zimmern, süche, Keller auf 1. Juli zu vermieten. Räche, Keller auf 1. Juli zu vermieten. Räheres dirschstraße 27, 1.

Ceopoldstraße 2

nächst dem Kaiserplat, sind in seinem Hause der L. u. 3. Stock mit je 5 Zimmern, Bab und Zugehör auf 1. Juli oder später zu vermieten. (Gas u. elektr. Licht.)

ift die Bel-Ctage mit 8 Zimmern, Babezimmer und mehreren Manfarben auf 1. Juli ober 1. Ottober gu vermieten. Preis

mit allem Zubehör, in befter Lage, gunachft bem Bahnhof, per fofort ober

Gotteeauerftrage 13, 2. Stod, Bohnung zu vermieten. Am Blumenplat in Durlach ift eine Bohnung von 5 Zimmern, eine Herrschaftswohnung, 2. St., bestehend aus 8 Zimmern, 2 Man-sarden, Kiiche, Speisekamm., Kel-garden, Kiiche, Speisekamm., Kel-Raiferstraße 105 eine 5 3immerwohnung. Bad und reichlich. Zubehör auf 1. Juli gu vermieten. Raheres 2. Stock.

Kriegstrafte 93 ift eine herrschaftliche, geräumige Bohnung von 5 Zimmern, Frembengimmer, Madchengimmer, Kliche, Badezimmer, Speisesfammer, Diensttreppe, versehungshalber Ablerftr. 30, in gutem Saufe, ift eine ichone Beletage-Bohnung von auf fofort ober fpäter zu vermieten. Räheres Augustastraße 11 I.

Markgrafenstr. 47, b. Rondellsplatz, ist der 2. Stock mit 5 3im mern u. Zubehör auf 1. Juli zu Beftenbftr. 7 ift die neu herge

richtete Wohnung im 2. Stock, be-stehend aus 5 Zimmern mit Bal-kon, Beranda, Bad, nehst üblichem Zubehör u. Benützung des Haus-gartens auf 1. Juli ober früher zu Balkon auf sofort zu vermieten. Anzusehen von 10—12 und von 3 bis 5 Uhr. Räheres daselbst oder im Büro Kornsand. vermieten. Einzusehen von 11u. 3—5 Uhr. Näheres beim Eigentimer Leopoldstraße 48. In der

> Stefanienstraße ift in herrschaftlichem Hause die sonnig gelegene Barterrewohnung von 5 schöner und allem Zugehör auf 1. Juli ober früher sehr preiswert zu vermieten. Näheres Sosienstraße 19, Zimmer 6,

> > 5 Zimmerwohnung mit Bad, Speisekammer u. reichl. Zubehör, in schöner freier Lage,

von 9 bis 1 und 2 bis 4 Uhr.

5 Zimmerwohnung als **Geschäftsräume** geeignet, zu ver-mieten. Zu erfragen 10 bis 4 Uhr Herrenstraße 15, 3. Stod links.

Min.

5 Zimmerwohnung, Roltkestraße 81,
neuzeitlich, mit Erker, Balkon,
eingericht. Bad, Speisekammer u.
reichl. Zubehör, Gas und elektr.
Licht, sehr groß. Borplaß, per 1.
Juli zu vermieten. Haktestelle der
Straßenbahn.

Amalienstr. 5, 2. St., ist eine freundliche 4 Zimmerwohnung mit Zubehör an ruhige Familie auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Amaslienstraße 3 im Laden.

Edelsheimstraße 5

ist die Parterrewohnung, besteh. aus 4 3immern, Bad 2c., auf 1. Juli zu vermieten. Räheres bei Ludwig Somburger, Birkel 20.

Gifenlohrftr. 49, 2. Stod,

in freier Lage, ift eine große, son nige 4 Zimmerwohnung mit Bad, Loggia u. sonstig. Zubehör wegen Bersetung auf 1. Juli zu vermiesten. Näheres daselbst 1. Stock.

Gartenftrage 23 (Echhaus, ohne Bis-a-vis) ist 1 Treppe hoch eine Wohnung von 4 Zimmern mit Bades u. Speiseraum nebst üblich. Zugehör per Juli an eine kleine familie zu vermieten. Räheres Redtenbacherstraße 6, 1. Stock.

Rarlftrafe 24 im Rudgeb 2. St. von 4 Zimm. nit Kiche, Kamm., nen herger., auf 1. Juli ob. früher an N. Fam. zu verm. Zu erfragen Borberh., 2. Stock.

Rheinftr. 13 find die Bel-Etag mit 4-5 3immern, Bad u. 3ubeh., sowie der 3. Stock mit 4 3immern u. Zubehör auf 1. Juli oder früher wert zu vermieten. Raberes Rheinstraße 37 im Laden

Kintheimerstraße 69

ine Bohnung im 1. Stod von 4 Zimmern, Küche, Keller u. Garten-anteil. Räheres Kronenftraße 33. Rüppurrerftr. 62 ift eine ichone 4 3immerwohnung mit Danf. u. Bub., in freier Lage, vis-a-vis d. Geminargarten, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. part.

Bestenbstrafte 37, 3. Stod, 4 Zimmer. gr. Alloven, 2 Manjarben, 2 Keller zu vermieten. Räheres 1. St.

feinste Lage ber Weftstadt, ift in ber 3. Stage eine eleg. Wohnung, bestehend ans 4 großen Zimmern, Bab, Mansarbe, Speicher fammer, Beranda, Balton, Bentralheigung, Entftan-Bentralheizung, Entstan-1. Juli gu bermieten. Rah. bei Otto Held, Marien-ftrafie 63. Telephon 3436.

Wendtstr. 9,

4 Zimmerwohnung. In der Rabe bes Stadtgartens u. neuen Bahnhofes, Winterftr. 4 mit Balkon, Bad, Basserklosett 2c., ohne Bis-a-vis, 2. oder 3. Stock, sosort od. bis 1. Juli zu vermieten. Bu erfrag. Winterftr. 4, 4. Stock.

3u vermieten Beststadt: Brahmsstr. 2 schöne 4 3immer-ohng. mit Bad 2c. p. 1. Juli 1913, Bachstraße 81 schöne 3 3immerohnung per fofort, an ruh. Fam Bu erfragen Bachftr. 36, parterre

4 Zimmer-Bohnung ber Reuzeit entsprechend, mit ber Neusett entipredielle, mit Balkon, Bad, Küche mit Beranda usw. ist im Hause Melandithoustraße 3, 4. Stock, Georg: Friedrichstraße 28, 2. Stock, per 1. Juli zu vermieten. Näh. Georg: Friedrichstr. 28 im Burean ob. Welandithous straße 3 nortern straße 3, parterre.

Schone geräumige 4 Zimmerwoh-nung ift billig zu vermieten. Zu er-fragen im 2. Stod rechts bei Daf-ferner, Geibelftraße 1, Mühlburg.

Bierzimmerwohnung nebst allem Zugehör ist auf 1. Juli ober später au vermieten. Näheres Bilhelmstr. 45, im Laben, Ede Luisenstraße. 4 Zimmerwohnung

Relfenftrafte 33, 3. Ctod, 1. Juli zu vermieten. Allee 95, 2. Stod.

(Weifffadt)

in bester Lage, gang mobern und herrschaftlich eingerich-tet, mit großer Diele, Bab, Beranda, Gartenanteil 2c. per 1. Juli d. J. 311 vers mieten. Zu erfragen Bachs ftraße 36, parterre.

Boechhitt. 25, 2. St. Iks., ift eine chone 3 Zimmerwohnung, die wegen Berset, ihres Inhab. auf Anf. Juni frei wird, zu vermiet. Näh. Ausk. erteilt d. Wohnungsinhab. Griebenftrafte 24 ift eine ichone

3 Zimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen im Laden. Gerwigftr. 43 ift im 4. Stock eine ichone 3 3immerwohnung auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen im 4. Stock bei Tremmel.

Marienftr. 63 im 4. Stock eine ichone 3 Bimmer Wohnung auf 1. Juli gu bermieten. Rah. bafelbft im Bauburo, Gof

links. Telephon 3436.

Rheinstraße 49 eine hübsche Wohnung im 4. Stod von 3 Zimmern, Küche, Keller und

Nanfarde. Räheres im Laben. Roonftr. 23 ift eine 3 3immervohnung mit Balkon, Beranda u. Manfarde auf 1. Juli zu vermie

ten. Räheres Marienftr. 11, 1. St. Telephon 736.

Vorholzstraße 16

ift im 1. Stock eine Wohnung von 3 Zimmern, Badezimmer, Küche u. Speisekamm. auf 1. Juli zu verm. Rah. Steinftr. 27 im Baubureau.

Walbstrafte 36, 3 Tr. hoch, if eine freundl. Wohnung von 3 Zummern mit Balton nebst Kuche und Keller auf 1. Juli zu vermieten. Zentralm Laben dafelbft.

Weltzienstraße 5

Menbau, find schöne 3 Zimmerwoh-nungen mit Bad, auf 1. Juni ober 1. Juli zu vermieten. Räh. K. Ditter, 4 Zimmerwohnung im 3. Stock, Körnerstr. 16, per 1. Juli zu vermieten. Zu erfr. part, Goethestraße 31. Telephon 2676.

Reine 3 n. 4 3im. Bohnungen

mit mobernem Bubehör im Renban Gde Boedh-Sübenbftraffe, per 1. August, 1. Sep: tember ober 1. Oftober an bermieten. Näheres im Baubiiro Sübenbftraße 24.

Drei Bimmerwohnung in ber verlängerten Moltkestraße sofort ober später zu vermieten. Preis 460 Det. läberes Yorfftraße 28, 1. Stod.

Bu bermieten eine Wohnung im Seitenbau, 3. Stod, von 3 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde. Zu erfragen baselbst im Borderhaus, 2. Stod.

3 Zimmerwohnung. Ruitsstrafte 35 ift ber 2. Stod, best. aus 3 Zimmern, Küche, Keller 2c., auf 1. Juli ober 1. August wegen Aufgabe des Haushalts zu vermieten. Räh. beim Eigentumer daselbst, part. Modern eingerichtete

3 und 4 3immerwohnungen mit Bad, Speisekammer mit Kühlschränken, Danwssheizung u. sonst. Zubehör sind Kanonierstraße 1 (Neubau) auf sogleich oder später zu vermieten. Räh. Kanonier straße 22, 2. Stock. Tel. 3146.

Renbau Boedhftrafe 44 find schöne 3 Zimmerwohnungen, mobern ausgestattet, mit Bab, Balkon, Beranba, Gartenanteil und Zubehör auf Juni ober Juli zu vermieten. Zu erfragen Lenzstraße 2 im Eckladen.

Große 3 Zimmer= wohnungen am Tullaplas (Ede Effenweinstraße) mit Mansarde und Bade-anteil per sosort ebentl. später zu bermieten. Räheres Südendstraße 24, Baubürs und daselbst bei Nos, 3. Stock.

Menban Gerbelstrage

(Mühlburg) ist auf 1. Juni ober später eine schöne 3 Jimmermohnung nebst reichlichem Jubehör, mit ober ober ober Hab, zu vermieten. Räh. Ruitsstraße 27, Büro. Tel. 1822.

In vermieten per fogleich. Hermitten et la land e

3 3immerwohnung. 2. Stock, mit Manfarde u. Zubeshör, Bachstr. 63 sosort zu vermiesten. Näheres daselbst oder Better & Grimm, Birkel 25a.

Shone 3 Bimmer-Bohnung (franz. Manj.) mit Bad weg. Ber-fetzung an kleine, ruh. Familie auf 1. Juli oder später zu vermieten. Räheres Lenzstraße 8, 4. Stock, nächft der Sirichbrücke.

Saizingerftrafte 10 ift eine eundliche 2 Zimmer-Bohmung nit Bubehör, event. Gartenanteil auf 1. Juli zu vermieten. & erfragen Bebelftraße 3, Laben.

Leisingstr. 3a ist im Seitenbau eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller u. Mans. auf Juli zu vermieten. Räheres im Laden. Lubwig-Wilhelmftrafte 14 ift ju vermieten per 1. Juni eine Bob-nung im 5. Stod von 2 Zimmern,

Küche u. Keller. Zu erfragen Kronen-fraße 33, Büro. Sofienstr. 56 sind im Hinterhs. einige Wohnungen, besteh. aus 2 Zimmern, Küche u. Keller, an kl. Famil. auf 1. Juli zu vermieten. Käh. im Borderhaus, 2. Stock.

2 Zimmerwohnung zu vermieten

in besierem bause, Portstraße 37, mit Bab, Speiseschrant, Alosett, sehr geräumig, an ruhige Familie per 1. Juli. Räberes Sübendstr. 42 bei Josef Belb. Telephon 560.

2 Zimmerwohnung. In besserem Saufe ift im 4. Stod ne schöne 2 Zweizimmerwohnung per Juli, event. früher, an rubige, fleine milie zu vermieten. Rah. Yorfftr. 41 im Büro.

BLB LANDESBIBLIOTHEK

Große Mengen

Rester und Abschnitte

Rleider- und Rostüm-Stoffen herren- und Knaben-Anzug-Stoffen Waschkleider-Stoffen, Wollmousseline Zephir, Stickerei-Stoffen Bettbezug- und Wäsche-Stoffen Gardinen, Sinoleum etc.

Freitag — Samstag

135121

mit bekanntem Rabatt.

W. Boander Kaiserstraße

Shone 23 immer wohung

im Borberhaus, 4. Stock, auf 1. Justi coents. auch früher an ruhige Famile zu vermieten. Preis 350 M.: Kurven-straße 23, 2. Stock.

2 Zimmerwohnungen zu vermieten Borkstr. 37, mit Bad, sehr gr. Zimmer; Körnerstr. 18; Essenweinstr. 17 per 1. Juli. Räheres daselbst u. Südendstr. 24, Baubüro.

2 Zimmerwohnungen ju vermieten

in Rornerftrafte 18 und Gffen weinftrafte 17, lettere an besonders Subendstraße 24, bei Josef Belb. Telephon 560.

2 große, schöne Zimmer, leer, im 5. Stock, per 1. Juli zu vermieten. Kreuzstraße 19. Baldhornftr. 58 ift eine 1 3im-merwohnung nebst Rüche u. Reller

sogleich, od. 1. Juni zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stock rechts. Einzimmerwohnung mit Ruche Gas und Wasserleitung per 1. Juni an einzelne ruhige Berson zu vermieten. Näheres Porfstraße 23, 1. Stock.

Läden und Lokale

Laben mit 3 ober 4 Zimmer, su vermieten. Räberes barbtfir. 27. Aronenstr. 25,

ein großer Laden, in dem seit 12 Jahren ein Eisenwaren-, Werkzeuge-, Möbelbeschläge- 2c.-Geschäft betrieben wurde, ist mit anstoßender 3 Jimmerwohnung u. Zubehör per 1. Oktober 1913 zu vermieten. Wöherse beim Gienrtimer des leit. Näheres beim Eigentümer daselbst

Grosses Atelier

mit schöner 3 Zimmerwohnung auf 1, Oktober zu vermieten. Näh. Kaiserstraße 229, 4. Stock links.

Altelier.

Helles, geräum. Atelier mit Zuschörraum (Gas und Wasser) in in der Gubendftrage sofort oder später zu vermieten. Räheres Karlstr. 26, mittl. Haus, 2. Stock. Telephon 3151.

Werkstätten oder Magazinsräume

von 30 bis 300 qm Ruts-fläche find Marienstraße 63 (in nächster Rähe des alten 1. Juli zu vermieten. Näh. bafelbft im Bauburo, Sof links. Telephon 3436.

Bertstatt zu vermieten.
Schützenftr. 42 ist auf 1. Juli
eine schöne Berkstatt zu vermieten. Räheres im Laden.

Größere Werkstätte

mit Keller sowie Lacerräume und Büro, bis jest als Malergeschäft verwendet, per 1. Juli evtl. früher zu vermieten. Auskunft erteilt Hausverwaltung Kammerer, Kaisfer-Allee 107, oder Eigentümer F. Geisendörfer, Ludwigsplaß.

Berkkätte oder Magazin

geräumig, gell, mit Keller, Schopf, Ueberdachung im Hofe, ist auf 1. Juli an ruhiges Geschäft zu vermieten. Näh. Leopoldstr. 3, 2. St.

Zu vermieten

per fogleich: Rheinstr. 22 Stallung für 4 Bferde nebst Bubehör.

Rheinstr. 14, öftl. Eingang, III., r.,

2 Zimmer, Rüche und Reller. nung von 2 Zimmern u. Rüche, Räheres im Kontor ber Mühl ev. 3 kleinen Zimmern u. Rüche, 2 Immer, Ruche und Keller.

Näheres im Kontor der Mühlsburger Brauerei, vorm. Freiherrl.
v. Seldenecksche Brauerei, in Kallen.

Karlsruhe. Mühlburg.

Karlsruhe. Mühlburg.

Karlsruhe. Mühlburg.

Karlsruhe. Mühlburg.

Karlsruhe. Mühlburg.

Karlsruhe. Mühlburg.

Karlsruhe. Mihlburg.

Karlsruhe. Mihlburg.

Unfere nach ber Gartenftrage gelegenen Rabrifräumlichkeiten, 30,5×20 Meter mit 4,71 Meter breiter und 3 Meter hoher Galerie, in welchen bisher der Rollschuhpalast betrieben wurde, sind auf sogleich au permieten

Karlernher Bertzeng-Maschinenfabrit borm. Gidwindt & Co., A.-G. i. 2.

Wiagazin oder Garage ist per sofort zu vermieten. Räh. Raiserstr. 14 a u. Rlauprechtstr. 20.

Zimmer

Kreuzstr. 29, vis-a-vis dem Ba-laisgarten, am Hauptbahnhof, 1 Treppe hoch, schön möbliert. Zimmer zu vermieten. Rah. parterre. Zwei eventl. vier unmöbl. Zimmer, nach dem Hofe gehend, sofort oder später billig zu vermieten. Räheres Kaiferstraße 115, Gingang Ablerstraße. Freundl. möbl. Zimmer ift an fo-liben herrn mit ober ohne Penfion zu vermieten: Zirkel 19 III rechts.

Leopoldstraße 16 ift ein freundliches, mmöbliertes Manfardenzimmer weibl. Berfon zu verm. Rah. im 3. St. Ein bis zwei schön möblierte Zimmer in gutem Saufe (Beftstabt) an ruhigen herrn oder Dame zu vermieten. Zu erfragen im Tagblattbüro.

Großes, gut möbliertes Zimmer ift an besseren Herrn sosort zu vermiet. Räh. Steinstr. 19, 1. St. Bohn- und Schlafzimmer, fehr gut möbliert, sofort zu verm. Stefanienstraße 58, parterre.

Subich möbliertes Manfardenimmer an folides Fräulein, eptl. mit Benfion, sofort zu vermieten. Baumeisterstrafe 4, 2. Stock.

Brauerftrafe 21, 2. Stod rechts, ift ein gut möbliertes simmer zu vermie

Sofienstraße 5, Etage, ist ein schönes Salons gesucht auf 2. Hypothek, 71% der bis 5 Uhr. Schätzung, von pünktl. Zinszahl. Gesucht w

Bohn- und Shlafzimmer,

behagl. eingerichtet, in ruh. Saufe gu vermieten: Mathnitr. 10, 2. Gt. Rapellenftr. 22 im Sof ift ein profes, leeres 3immer für 8 M. of. zu verm. Näh. 3. Stock baf.

Rapellenstraße 22, 4. Stock, find 2 gut möblierte Zimmer ofort zu vermieten Amalienftr. 17, 4. Stock links,

ift ein ichones, gut möbl. 3immer auf Glattmaiche mit ob. ohne Benfion fof. ob. fpat. Eintritt gesucht: gu vermieten; es wird auch vor-

Karlite. 21, 2 Treppen hoch, ift ein großes, gut möbl. 3immer zu mäßigem Preis zu vermieten. Ein hübsch möbliertes 3immer an befferen herrn zu vermieten: Leffingstraße 30, 1. Stock.

Miet-Gesuche

Wohnungen

Wohnungs-Geinch. Beamter (Junggefelle) sucht auf Juli schöne 3 evtl. auch 4 3immerwohnung. Offerten mit Ansgabe des Preises unter Rr. 7129

ins Tagblattbiiro erbeten. Bitme fucht mit ihrem Cohn auf 1. Juli eine 2 Zimmerwohnung ohne Rüche od. 1 Zimmerwohnung mit Küche. Off. mit Preisang. unt. Nr. 7163 ins Tagblattbüro erbet. Gefucht auf 1. Oktbr. 1913 eine 3immerwohnung mit Bad und Zubehör im westl. Stadtteil von 2 3 Zimmer, Küche, Keller und Damen. Off. mit Breisang, unter Mansarde. Nr. 7170 ins Tagblattbüro erbet Reuzeitlich eingerichtete Bob

Gesucht per 1. Juli 2±3 3im-nerwohnung. Gest. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 7168 ins Eagblattbüro erbeten

Nähe neuen Hauptbahnh. 6 Jim-merwohnung, hodpart. od. 3. St., v. kl. Fam. p. 1. Okt. gef. Gefl. Offerten mit Breisang. unt. Nr. 7159 ins Tagblattbüro erbeten.

Zimmer

Ein großes Zimmer mit Rochofen sofort gesucht. Off. u. Rr. 7154 ins Tagblattbüro erb.

Kapitalien

II. Hypothet gesucht. Gesucht per sofort od. 1. Juli, auch später, eine 2. Hypothek von 10 300 M für ein Haus in der Altsstadt. (Wegen Todesfall gekünd.) Nachweisbar pünktl. Zinszahlung. Offerten unter Rr. 7093 ins Tagsklattliche erkeit

12000 Mark.

2. Hyp., von nachweisbar pünktl. Zinszahler auf gut rentierendes Haus in der Weststadt gesucht. Gest. Offerten unter Nr. 6399 ins

12000 Mark

Offerten unter Rr. 6528 ins Tag-

Wer leiht 100 Mark negen monatliche Rückzahlung von 5 Mark? Offerten unter Rr. 7157 ins Tagblattburo erbeten

Offene Stellen

Büglerint Alaberitage dum sofortigen für Hausarbeit: Ablerstraße 25, 3. Stock.

Burbeitein, tiichtige, f. Schneiberei sosort gesucht. Zu erfragen für alle häuslich. Arbeiten gesucht. Stefanienstraße 58, parterre.

Röchin=Gefuch.

Auf 1. Juni oder früher wird in gutes Haus eine tüchtige, ge-wandte Köchin bei hohem Lohn u. guter Behandlung gesucht. Gute Zeugnisse oder Empfehlungen erforderlich. Zu erfragen Krieg-ftrafe 47, 2. Stock.

Röchin

für besondere bürgerliche Rüche und etwas Hausarbeit bei gutem

Baben Baden, Ludwig Bilhelm: plat 4. D. Rofenberg. Auf 1. Juni

tüchtige Köchin,

die einen Teil d. Hausarbeit übers nimmt, gegen hohen Lohn gesucht: Bestendstraße 47, 2. Stock, von 9—11 und 2—5 Uhr.

Madden gesucht ür Hausarbeiten auf 1. Juni: Bor

Tüchtiges Alleinmädchen, kinderlieb, zum 1. Juni gesucht. Akademiestraße 9, 2. Stock.

Suche zum 1. Juni ein Mädchen, das gut kochen kann. Rur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melben. Frau Obersteutn. Ren-hoff, Durlach, Rittnertstraße 37. Ein fleiß. **Rädchen**, das schon gedient hat u. sich willig den häussebent gar a. sag bining den gaus-lich. Arbeit. unterzieht, wird auf 1. Juni gesc.: Hirschift. 52, 2. St. Suche per bald ein **Rädchen**, das kochen und die Haushaltung versehen kann: Borholzstraße 58,

Sauberes, fleißiges **Nädchen** sofort evtl. 1. Juni gesucht: Rudolfstraße 15, 3. Stock links.

Chrlides, fleißiges Mädchen für 1. Juni gesucht: Uhlandstraße 7, 1. Stock. oder alleinstehende Frau sosort zu Kindern gesucht. Zu erfragen im Tagblattbüro.

Jüngeres Zweitmädchen für Haus und Küche gesucht: Markgrasenstraße

Ein einsach. **Nädchen**, das bürgerlich kochen kann, wird auf 1. Juni in kl. Haushalt gesucht. Näh, Kriedrichsplatz 11, 2. Stock links. Ein jüngeres **Rädden** von 14 bis 17 Jahren findet fofort gute Stelle. Zu erfragen Goethestr. 23,

Jüngeres **Mädchen**, das schon gedient hat, für alle häusl. Arbeis en in kl. Haushalt auf sofort ober päter gesucht. Kaiserstraße 61, 1 Tr. hoch

Gesucht sauberes, tüchtiges Niadechen, das etwas kochen kann, per josort oder 1. Juni. Gute Behandlung, hoher Lohn. Borzustellen v. 11—2 oder von 4—8 Uhr: Herrenstraße 16, parterre.

Golides Mädchen für Haushalt und Küche für sofort gesucht. Bu erfragen Garten-ftraße 8, 2. Stock.

Ein tücht. Madchen, das gut kochen kann u. ein. Teil d. Hausarb. übernimmt, w. auf 1. Juni ges. Zu werben. Offerten unter Nerfr. Schlofplat 9, 2. St., zw. 1 ins Tagblattbüro erbeten.

u. ben Saushalt verfeben kann. Bu erfragen Borholaftr. 13, 4. St., von 3-5 Uhr.

Besucht auf 1. Juni tüchtiges Radden mit guten Beugniffen.

Sebelftraße 13, 3. Stock. Begen Erkrank, meines Madchens fuche fofort kräftiges

Gefucht

wird befferes, folides Mädchen, bas

nahen, bugeln und fervieren kann, für 3immerarbeit: Beftenbftr. 47, 2. Stock, von 9-11 und 2-5 Uhr. Braves, fleifiges Madden. welch. schon gedient hat, findet bei guter Bezahlung sosort Stellung. Näheres Berderstr. 59, part. rechts.

Alleinmädchen sofort gesucht. Zu erfragen im Tagblattburo.

Stellen finden fofort ober Zimmer: u. Hausmadden in Luftfurort sowie Madden in fleineren Saushalt. Wilhelm Bohm, Rronenftrage 18, ges

Sofort gesucht ein braves, fleiß. **Rädchen** in bürgers. Haushalt. Zu erfragen Baumeisterstraße 28, 2. Stock.

Junge, bessere Kellnerinnen, Bussetsträulein und Küchen-mädchen sucht sosort Josef Wolfarth, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Steinstroße 19. Eine ersahrene, reinl. Frau od. Mädchen gesucht, welche 1—2mal wöchentl. Hausarbeit übernimmt.

Lehrmädchen-Gesuch

Für ein anständiges Mädchen mit guter Schulbildung ift meinem Geschäft eine Lehrstelle frei.

Paul Roder, Wäsche-Ausstattungsgeschäft, Kaiserstraße 136.

Bilisarbeiterinnen

Färberei D. Laich. Tochter achtbarer Eltern

Lehrmädchen vei sofortiger Bergütung gesucht. Offerten unter Nr. 7131 ins Tag-

Reinliche, ehrl. Frau für einige Stunden vormittags gesucht. Amalienstraße 15, 2. Stock.

Gesucht wird eine jüngere, reinliche Bajch-und Punfrau, alle 4 Wochen 1 Tag zum Bajchen sowie ab u. zu einen 1/2 Tag um Puțen. Näheres Körnerstr. 12 I

mabhängige, für sofort gesucht. Roonstraße 28, 3. Stock.

Bir fuchen gum fofortigen Gin-ritt einen fleißigen,

icht über 20 Jahre alt, als Kis

Joh. Ph. Janger, Akt.-Gef., garrenfabrik, Wilhelmstraße 47.

Nebenverdienft. Fleißige Herren können durch Berkauf eines gut., leichtverkäust. Artikels schön. Rebenverdienst erwerben. Offerten unter Rr. 7091

Juhrknecht.

Ein tüchtiger, folider Dann mit guten Zeugn. kann fof. eintreten. Düngerabfuhr-Gefellich. Karlsruhe, Herrenstraße 12, 2. Stock.

Stellen-Gesuche

Befferes, gebilbetes

Fräulein

in Karlsruhe. War ichon 2 Jahre bei Kinbern. Abreffe: A. Walter, Groffelfingen (Sobenzollern).

Junge Dame.

welche eine Sanbelsichule bejuchte wünscht Stelle als Bolontarin in einem fleineren Kolonialwarenge ober ähnlicher Branche. Reflettier ur auf ein Beichaft, welches fpater fauft. ober pachtweife übernommen werden fann. Suchende würde auch eine Filiale, gleich welcher Branche, übernehmen. Kaution fann gestellt werden. Off. unt. Nr. 7144 ins Tagblattbüro erb.

ucht Stelle als Bolontarin in ein. Papierwarenhandl., wenn möglich mit Familienanschluß. Off. unter Nr. 7090 ins Tagblattbüro erbet. Gur 15jähriges Madchen mird per 1. Juni eine Anjangsftelle od.

Suche Beichäftigung im Baichen möchentl. Hausarbeit übernimmt. und Bugen. Frau Knobloch Räheres Douglasstr. 1, parterre. Schützenftraße 4, 4. Stock.

lattbiiro erbeten.

Wionatsfrau,

jungen Mann,

bis 5 Uhr.

Gesucht wird auf 1. Juni ein anständiges Mädchen, das gut kochen

2—10 M. tägl. zu verdienen. Prosp. frei. Abressen-Berlag soh. H. Schuse, Köln 189.

(Baise), 20 Jahre alt, sucht sofort ober später Stelle zu Kindern im Alter von

gräulein vom Lande aus achfbarer Familie

zu einem Kinde gesucht. Offert. u. Nr. 7151 ins Tagblattbüro erb. **Mädchen,** das bürgerlich kochen kann, **jucht Stelle** per fofort oder 1. Juni. Zu erfr. Marienftr. 9, III. Unabhängige, faubere Frau, ge-wandt im Gervieren, fucht ftanbige Aushilfsstelle in gutgehendem Resstaurant. Räh. im Tagblattbüro.

Fräulein aus gut. Familie, Schneibern und Musik erfah stand stand fucht in gutem Haufe

Stellung
als Kinderfräulein. Offerten m
Nr. 7152 ins Tagblattbüro er

Junges Mäbchen fucht für in Stunden des Tags Beschäftigung aleichte heimarbeit. Offert. unt. Ar. 70 ins Tagblattbüro erbeten. Eine ältere, alleinstehende jucht tagsüb. ein Kind zum führen. Käh. Durlacher Allee 18

Für abends wird Büro zu m nigen gesucht: Baumeistersmei, (Bahnhofftr.) 28, 4. St. bei Gi Männlich

ivilverforgungsichein, sucht ! Beschäftigung bei geringen is sprüchen; Kaution kann gesch werden. Offerten unter Nr. 70 ins Tagblattbüro erbeten.

Junger, fräftiger Mann empfiehlt sich zum Parkettbobe pugen bei billigster Berechnum Off. u. Rr. 7160 ins Tagblattbin

Gartenbesiter. Anlegen von Gärten und Di-plantagen sowie alle Gartenaren besorgt S. Boschert, Gärten Uhlandstraße 10, 2. Stock.

Gebrüder Cohont ounarn

Karlsruhe: Amalienstr. 27. Rheinstr. 34a. Wilhelmstr.

Knielingen. Teutschneureut. Hagsfeld.

Bernhardstr.

Wir empfehlen: la Westfälische Wurstwaren

Stets frisch aus einer falens). Mettwurst p.Pfd. 1209 Plockwarst " " 150 %

Schinkenwurst " " 1809 Käse:

Cervelatwurst . . 1809

Fst. Limburger per Pfd. 529 Fst. Schweizer " " 1200 Fst. Rahmkäse " " 1009 Frühstückskäse, gr. St. 12 3 Camembert. besonders gross . . . Stück 25 %

Weine:

Rotwein (garantiert per Ltr. 65 9 Weißwein,1911erp.Ltr.80% Samos-Muscat (suß) per Ltr. 80 #

In Flaschen: Apfelwein große Flasche 30 % Weißwein . . . 90% Rotwein 100 % Medizinalwein, süß 100 und 125%

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Sochbauarbeiten, Gdreinerarbei

ten aus Eichen- und Tannenholz 4 Lose, und Glaserarbeiten 1 Los

für den Innenausbau des Auf-

nahmegebäudes im neuen Berfo

Aufnahmegebäude; dort auch Ab-

gabe der Angebotsvordrucke geger Erfangebühr. Angebote mit Aufichrift, verschloffen und postfrei

Großh. Bahnbauinspektion III Hochbauarbeiten, Grab- und Maurerarbeiten, Steinhauerarbei-ten (rotes Material), Zimmer-

belage mit Stampfafphaltplatten,

Balzeisenlieferung

Blechner=

arbeiten, Walder, Bled Dachpappeindeckung, Böden

1907 öffentlich zu vergeben.

gegen Ersatgebühr. Angebote mit Aufschrift, verschlossen und postfrei

Mai, nachmittags 5 Uhr, an uns,

Ettlingerstraße, einzureichen. Zusichlagsfrist 4 Wochen. Karlsruhe, den 14. Mai 1913.

Großh. Bahnbauinfpektion III.

Berpugarbeiten, B Buchenasphaltparkett,

Bergebung von Banarbeiten für bie

Gent u. Refidengftadt Karlernhe. um Reuban der ftadt. Gewerbeife am Libellplat hier foll bie Mus:

fentlicher Berdingung vergeben

em Bureau des Renbaues, Eingana

die Angebote find verschloffen und mit entiprechender Aufschrift versehen betestens dis Samstag, den 24. Mai 1913, bormittags 11 Uhr, ebenft portofrei einzureichen.

Carlsruhe, ben 10. Mai 1913.

Die Bauleitung.

Ragd-Berpachtung.

Freitag, ben 30. Mai 1913, dmittags 2 Uhr, zu Bergzabern hotel "Rössel" fommt ber bisherige ler bes verft. Geh. Kommer emates Karl Karcher von Franken-al mr Wieberperpachtung, und zwar: nabbogen I Feld, Wingert u. Privat-malb von Dörrenbach . . 490 ha

gbbogen II Gemeindewald non Dörrenbach 300 abbogen III Felb v. Berg-abern in 2 Bögen lagdbogen IV Gemeinde nald Bergzabern, Kapellen, lieberhorbach und Bleis:

meiler L Diftritt Querenberg 178 " gobogen V Feld u. Bald von Blantenborn . . . 172 " ogdbogen VI Feld u. Wald von Birkenhördt, nördlich der Straße Bergzabern

ee 18

bezirf Bergzabern . . . 177 " Summa 2455 ha hiervon zirka 1420 ha Felds und jirka 1035 ha Waldjagd.

Die Sagben find gut gepflegt und eignen fich gur Bufammenlegung gu einem größeren Jagdgebiete.

ben und Staatswaldjagden üblichen. Beitere Auskunft durch bas f. Forfi-mt Berggabern und die einschlägigen Agermeisterämter.

Der Landessiskus Eisenbahns verwaltung verkauft bezw. verpachtet das auf 1. Januar 1914 pachtfrei werdende Gelände im Gewann Käs- und Brotäcker ber Gemarkung Rastatt, seitheriges Ererzierplatzelände, Lyb.-Ar. 4246 a, mit 4 ha 35 a 18 qm, und Lyb.-Ar. 4336 b, mit 5 ha 44 a 92 qm.

Soult harm Rachtlichhaber male

Rauf- bezw. Pachtliebhaber wol-len ihre Preisongebote, nach Ar berechnet, bis spätestens 7. Juni d. Js. an die Großh. Bahnbaubem Bureau des Keitdaues, Emgang
inspektion II Karlsruhe, Baumeis längstens Dienstag, den 27.
Ingebotssormulare daselhst unents
mid erhoben werden.

The Angebote sind verschlossen und
The Ang

Die Berkaufs- und Pachtbedinjungen werden von uns auf An-

Großh. Bahnbauinspektion II Rarisruhe.

Henrichten, Jimmerarbeisten (Einfahrtstore), Berputz, Glasser, Schreiners, Schlosser, Instalstations und Anstreicherarbeiten, diniedeiserne Fenster, Asphalts Glasers, Schreiners, Schlossers, varheiterboren. Aukhodenbelage u. Malers und Tünchers, Entwässes parkettböden, Fußbodenbelage u. Maler- und Tüncher-, Entwalse-Bandbekleidungen mit Fliesen, Li- rungs- und Tüncher-, Entwalse-Bandbekleidungen mit Fliesen, Li- rungs- und Tüncher-, Entwalsenoleumbeläge u. Rolladenlieferung für das Maschinenhaus im neuen Bersonenbahnhof Karlsruhe nach Kinangministerialverordnung vom Zeichnungen, Bedingnishefte u. Arbeitsbeschriebe auf dem Bau-

bureau im neuen Aufnahmege-bäude, dort auch Abgabe der Angebotsvordrucke gegen Ersahge-bühr. Angebote mit Aufschrift, verschloffen und postfrei, bis langstens Dienstag, den 27. Mai, nachmittags 4 Uhr, an uns Ettlingers straße 39 einzureichen. Zuschlagss frift 4 Bochen.

Karlsruhe, den 10. Mai 1913. Großh. Bahnbauinfpektion III. Sochbauarbeiten. Entwäfferungsarbeiten für das Maschinenhaus im nach Finanzministerialverordnung vom 3. Januar 1907 öffentlich zu vergeben. Zeichnungen, Beding-nishefte und Arbeitsbeschriebe auf dem Baubüro im neuen Aufnahmegebäude, dort auch Abgabe der Angebotsvordrucke geg. Ersatgebühr. Angebote mit Aufschrift, verschlos-

Sammilbarten: Rebhühner, Hafen, Rebe, Auerwild. Bachtbauer 9 Jahre. sen und postfrei bis längstens Dienstag, den 27. Mai, nochmit-tags 4 Uhr, an uns, Ettlinger-straße 39, 3. Stock, einzureichen. Juschlagsfrist 4 Bochen.

Karlsruhe, den 10. Mai 1913. Großh. Bahnbauinspektion III.

Rationalspende zum Kaiserjubiläum für die christl. Missionen in unseren Kolonien u. Schutgebieten. Sammlung für bie ebangel. Miffion.

Bis jest find weiter eingegangen: bei Herrn Stadtpfarrer Rhobe 289 A 13 %, bei Herrn Hofprediger Fischer 801 A, bei Herrn Stadtpf. desseher 373 K 35 %, von Sr. Erz. Herrn Minister a. D. Dr. A. Eisenscht 20 A, Herrn Direktor E. Krehmann, Jürich 50 M, Frl. M. 2 A, und Herrn Ministerialdirektor Weingärtner von Herrn Kommerzienrat Dürr W., durch Herrn A. Bielefelds Hofbuchhandlung von Frln. Anna Jungs, ehren, 3 M, von A. Bielefelds Hofbuchhald, elebst 3 M, durch Herrn Ernst undt, Buchhandlung, von Herrn Bianist Fuhr 3 M, Ungenannt 3 M, Hrn. Bürgermeister Dr. Baul 5 M, von Herrn Vermaltungsgerichtstat E. Kußgum 10 M, burch Frau Geh. Oberregierungsrat Flad von E. v. R. und m 10 M, burch Fran Geh. Oberregierungsrat Flad von E. v. R. und v. R. 10 M, burch Herrn Pfarrer Günther von Herrn Medizinalrat Baehr 20 M, durch Herren Miller & Gräff, Buchhandlung, von Ungen. M. burch Frau Oberbürgermeister Lauter, Sammlung im Lussens, burch Frau Oberbürgermeister Lauter, Sammlung im Lussens, m., 22 M., von Frau Oberbürgermeister Lauter selbst 30 N., rah herrn J. F. Eissele, Buchdruckereibesiger, von Herrn Hamplehrer amgold 2 N., Fran Pfarrer Lamprecht Witwe 2 N., herrn J. F. Eissele adigold 2 M., Frail Pstarrer Lampregit William 2 M., Derrii 3. V. Eistele 2 M., burch die Buchhandlung des Evang. Schriftenvereini 30 nd. H. H. derrn Hauschriften 2. M., derrn Hauschriften 3. M., derrn Dauschriften 3. M., derrn Musläufer Fr. Blaßniß 40 F, der Christlichen 3. M. derrn Ausläufer Fr. Blaßniß 40 F, der Christlichen 3. M. der Ghriftlichen 3. M. der M. der M. der M. der M. der M. der Ghriftlichen 3. M. der M

Ginladung.

ftraße 23 das 30. Jahressest des Jungfrauenvereins der Schwester Lene serieber Gegenstein einen fetten Rinds und Schweinefarren,

ftatt, wogu wir alle Freunde bes Bereins berglich einladen. Der Abend gottesbienft im Bereinshans fällt biefes Beftes wegen and. Evang. Stadtmiffion.

Farren-Berfteigerung.

Der Gemeinberat. Red, Bürgermeifter.

Untionalliberaler Verein-Jungliberaler Verein

Am Freitag, ben 16. Mai, abends 1/29 Uhr, wird

Herr Dr. Thierbach aus Köln,

Ingenieur für Glettrotechnit und Bertehrswefen,

im Saal III ber Brauerei Schrempp über

einen Bagenschuppen mit Berk-stättenanbau im neuen Bersonenbahnhof Karlsruhe nach Finanz-ministerialverordnung vom 3. Jan.

nungen, Bedingnishefte u. Arbeits-beschriebe auf dem Baubureau im neuen Aufnahmegebäude, dort auch Abgabe der Angebotsvordrucke sprechen. Mit diesem Bortrag foll eine Diskuffion verbunden werden, wodurch Gelegenheit gegeben ift, fich mit einem anerkannten Fachmann zu beraten.

> Die Berren Mitglieder der nationalliberalen Frattion ber Stadt Rarleruhe, wie auch die Mitglieber ber beiden Bereine werden zum Besuche freundlichst eingelaben.

> > Die Borftande beider Bereine.

Raucher und Händler in Tabak-fabrikaten!

Freitag, den 16. Mai 1913, abends 9 Uhr,

im oberen Saale des Hotels "Friedrichshof" zu Karlsruhe, Karl-Friedrichstrasse 28. Redner: Generalsekretär Georg Lisske, Düsseldorf:

"Die Trustgefahr im deutschen Tabakgewerbe und ihre Nachteile für Raucher und Händler!"

Bei der Wichtigkeit des Themas laden wir alle Interessenten (also Raucher wie Händler) zahlreichem Besuche ein, zumal die Gegenseite jetzt ebenfalls ihre Vertreter in unsere Versammlungen entsendet, wodurch eine weitere Klärung der Frage erreicht wird.

Eintritt frei für jedermann!

Verein der Zigarrenladen-Inhaber von Karlsruhe und Umgebung.

Damen willkommen. Verband zur Abwehr des

Tabaktrustes.

Meidet 11. Trustfabrikate

Strandgut.

Gin Roman aus dem Wefterländer Badeleben von Unny Wothe.

"Sie meinen, es gibt Sturm, Bunau?" fragte Edartshausen , mit einem Blid auf die von Männern umringte Baronin, 15 meine ich auch. Da möchte ich mich aber zuvor doch mal bleunigst ranpirschen. Ich will doch dem tollen Westernburg das eld nicht allein überlassen. Die Baronin ist ja nicht wenig umwärmt, aber Befternburg scheint hahn im Korbe. Sehen Sie, er mit dem Kinde scherzt, wie er es auf feine Schultern hebt, und wie die Krabbe jauchzt und die Mutter lächelt."

Bünau mandte sich wie gequält ab. Graf Edartshausen aber hatte, als er seinen Bademantel ab-

treiste, ein kleines malitiöses Lächeln auf seinem hübschen, seichtstinnigen Gesicht. "Ich werde jetzt die schöne Frau schneiden, das hilft oft Bunderdinge. Werde Ihrer schönen Freundin, die Sie mit so trahlenden Augen grüßte — trot der schwarzen Badekappe wore ich, daß fie blond ift, rot vielleicht gar — ein wenig nach-Moimmen und ihr ganz zufällig da hinten bei den Tonnen besegnen. Das wird die schöne Imogen franken und der blonden Müre schmeicheln. Na, Sie wissen ja, ich verstehe mich auf

Leider nur zu gut, Graf. Aber das rate ich Ihnen, laffen Sie bei der Balfure die Sande weg. Saben Sie verftanden?"

"Fällt mir gar nicht ein. Bas im Baffer schwimmt und was mir erreichbar, ift Strandgut, mein Lieber. Bunau ftampfte ungeduldig ben Boden.

mid 3d dulde nicht, daß Sie die Dame beleidigen, fie intereffiert

"Mich auch, lieber Baron. Interessieren Sie sich ruhig weiter, mich stört das nicht im geringsten. Ich will nur wissen, wer sie ist."

gurnenden Bungu ins Geficht und ftredte ihm wie abbittend die Sand entgegen.

Wie er sich so in komischer Zerknirschung vor Bünau neigte, die schlanken, geschmeidigen Glieder in dem lila Badeanzug leicht gebräunt, ichelmische Demut in den blauen Mugen, da empfand auch Baron Bunau etwas von dem Zauber, den Graf Dieter Edartshaufen auf alle, benen er nahe trat, ausübte.

Sie ift Friefin," bemertte Saffo von Bunau gogernd und bezwungen von Graf Edartshausens Liebenswürdigkeit. "Die Tochter meines Hauswirts, des Kapitans Lassen, und heißt Sie ift unzweifelhaft bas ichonfte Madchen der Infel.

"Also doch Strandgut," lachte der Graf vergnügt. "Nein, sie ist eine Dame, und ich wünsche, daß sie als solche in das offene Meer wagten. von Ihnen respektiert wird, Graf," verwies ihn Bünau scharf. Bon der anderen Seite

"Als ob Damen kein Strandgut abgeben könnten. Aber beruhigen Sie sich, Bünau, ich tue Ihrem Schützling wahrhaftig nichts, doch jest wird es wirklich Zeit für mich."

Mit einem fühnen Anlauf verschwand er lachend in den Bunau beobachtete noch das etwas enttäuschte Beficht ber schönen Imogen von Schollern, als Graf Edartshaufen, ohne fie zu beachten, nicht weit von ihr wieder aus den Baffern auf-

tauchte und ichnurftrads ber blonden Friefin nachschwamm, beren Kopf schon weit da draußen über den Bellen leuchtete, dann den Strand entlang. wandte sich der Baron unmutig ab und schritt langsam auf dem Ihm entging de weißen Sande hin und her.

Er wollte nichts feben. Richt die schöne Frau mit den muden, sehnsüchtigen Augen, und nicht die schöne, traftvolle Friesenmaid, deren weiße Glieder da draußen die Wellen kosend umspielten.

Ein heftiger Wind blies jest vom Meer herüber. Um Strande war es jest lebendiger geworden. Die Gruppen der Badegäfte, die bis jest plaudernd, flirtend, kokettierend im Badeanzug im Sande gelegen, hatten sich aufgelöft. Das Baffer wimmelte von Badenden. Ein Lachen und Jauchzen, fröhliches Gefreisch und halberstickte Angstrufe übertönten das Rauschen der Bogen. Hier flang tönte es in das leise Rauschen der Wellen. tanzte eine Gruppe fröhlicher, junger Menschenkinder ausgelassen "Natürlich mit Gefolge," murmelte er sast heftig. Dann zog Er lugte mit einem unglaublich liebenswürdigen Lächeln dem tanzte eine Gruppe fröhlicher, junger Menschenkinder ausgelaffen

einen Ringelreihen in den Bellen, da trug ein Mann sein junges Beib, das sich vor dem Baffer fürchtete, unter beruhigenden Schmeichelreden an den Strand. Rühne Schwimmer ftrebten trok Berbotes in die Beite, mahrend sich übermütige Mägdlein platt auf den weißen Sand stredten und warteten, bis die Bellen tamen und über fie hinbrauften. Bligichnell warfen fie fich bann herum, um schließlich, von den weißschäumigen Bellen fortgeriffen, das Ufer zu verlieren, fo daß oft die fraftige hand der Manner fie wieder auf festen Boden retten mußte, damit die Bagehalfigen nicht hingusgetrieben murben in das meite Meer.

Dazwischen tonte das Barnungsfignal der Badewarter, die durch ihr Getofe zu verhindern hatten, daß die allzu Rühnen sich

Bon der anderen Seite flang das Ausrufen der Badenummern, die, an großen Tafeln kenntlich gemacht, zeigten, daß die Zeit der schon so lange Wartenden endlich gekommen. Bünau seufzte.

"445," rief der Strandwächter, und haffo hatte doch gefehen, daß vorhin ichon die Bademarte 1200 ausgegeben mar.

Benn fie, die er hier zu finden hoffte, obwohl er fich das selber gar nicht eingestand, wirklich noch tam, dann tonnte er ja noch stundenlang warten, ehe ihre Nummer aufgerufen wurde.

Migmutig und unzufrieden mit sich selbst, schritt er langsam Ihm entging der fehnfüchtige Blid, ben die Dame in Belb,

die, ihr Töchterchen an der hand, jetzt langsam aus den Bellen ftieg, ihm nachsandte, er sah auch nicht mehr, wie der Troß junger Berren, der ihr gefolgt, fich bemuhte, ihr den gelben Bademantel um die schönen Schultern zu legen. Es war auch gut, daß er es nicht sah, denn haffos Seele war voll Groll und Bitternis. Er wußte selber nicht, ob gegen die junge Frau, ob gegen Ran Laffen, oder gegen fich felbft.

Ein silberhelles Lachen schredte ihn auf.

Bon den Toten hätte ihn dieses Lachen erwedt. Bie Gloden-

Karlernher Liederfrang.



Mitgliederversammlung

Camstag, ben 24. Mai 1913, abends 9 Uhr, im Bereinslofal ftatt, wogu wir unsere aftiven und passiven Mitglieber mit ber Bitte um zahlreiche Beteiligung geziemendst ein-laden. Die Tagesordnung und Bereins-rechnung 1912/13 liegen Montag und Donnerstag, abends von 8 bis 9 Uhr, im Bereinstofal gur geneigten Ginficht Der Borftand.



Liederhalle Karlsruhe.

Samstag, den 31. Mai 1913. abends 1/29 Uhr, im Vereinslokal

ordentliche Mitgliederversammlung.

Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Tagesordnung (u. a. Neuwahl eines I. Präsidenten und der Vereins-beamten) bitten wir um zahlreiches

Tagesordnung und Vereinsrechnung liegen im Vereinslokal zur Einsicht

Karlsruhe, den 14. Mai 1913. Der Vorstand.



Am Samstag abend 81/2 Uhr im Vereinslokal

Siegesfeier

Der Vorstand.

Samstag, den 17. Mai: Spieler-Versammlung.

Sonntag, den 18. Mai: Spiel um die süddeutsche Meisterschaft.

4. und 5. Mannsch. auf unserem Platze gegen Berghausen 1., 2. und 3. Mannsch. Spielbeginn 10 Uhr, 1/2 2 und 1/25 Uhr. A. H. Mannschaft in Beiertheim

10 Uhr.

er haftig den hut. Eine duntle Rote ftieg dabei in sein leichtgebräuntes Untlig

Einen Augenblid fah er in ein paar leuchtende, graue Augen, und eine kleine Sand, fast eine Kinderhand, stahl fich in die feine.

"Bie lieb, Baron Bunau, daß ich Sie noch treffe," fagte eine junge Stimme, "fast hätte ich die Hoffnung aufgegeben, und doch möchte ich so gern die versprochenen Bilder von Ihnen haben. Darf ich mal sehen, haben Sie die Bilder hier?"

Er zog das weiche, fleine, von der Sonne gebräunte hand chen, das aus dem weiten Mermel des mattblauen Bademantels hervorsah, an seine Lippen.

Aber felbstverftandlich, gnädiges Fraulein. Seit einer Stunde suche ich Sie in den Bellen und in jeder Sandgrube, leider immer vergeblich.

Wieder das leise, klingende Lachen. "Berschlafen habe ich die ganze Geschichte, bester Baron. Liebe Mama," mandte fie fich an eine altere Dame, die mit einigen Ravalieren eifrig plaudernd ihr nachfolgte, "darf ich dir Baron von Bunau vorstellen, von dem ich dir schon erzählte. Du weißt doch, der herr, der jeden Tag hier im Familienbad photographische Aufnahmen von mir gemacht hat, die er mir nun endlich mit-

Bünau verbeugte fich tadellos. Ein unangenehmes Gefühl froch in ihm empor. Die harten, blauen Augen da aus dem blanden Frauengesicht, das früher gewiß einmal fehr icon gewesen sein mochte, hatten so etwas falt Abmägendes, als fie mufternd über ihn hinglitten.

"Syrta hat mir von Ihnen ergählt, Baron Bunau. Sie find mir längft fein Fremder mehr.

Etwas laffig fußte er die dargereichte Sand.

"Gnädige Frau find fehr gutig," murmelte er. "Darf ich die herren befannt machen," fuhr Syrta von haß-

berg inzwischen fort: Leutnant von Gladis, Leutnant von Harms, Klaus von

Hartmann, der große Pianift, der durch fein bezauberndes Spiel eine Welt in Entzücken fetzt, und hier zuletzt der fühne Bilot Ober-

Auf vielseitiges Verlangen von Samstag, 17. Mai ab l

Das gewaltigste, wunderbarste und bedeutendste kinematogr. Schauspiel, nach dem bekannten Roman von Scienkiewicz.

3000 Mitwirkende =

Drama aus der Zeit der Christenverfolgung in 6 Akten.

Spieldauer ca. 2 Stunden.

Für die Jugend unter 16 Jahren!

Zu niederen Eintrittspreisen

Mur am Sonntag, 18. u. Donnerstag, 22. Mai (Fronleichnam) von II bis I Uhr, sowie an sämtl. Wochentagen präzis von 2 bis 4 Uhr.

Braut-Ausstattungen

Karlsruher Möbelhalle

der Schreinermeistergenossenschaft e. G. m. b. H.

Herrenstraße 46

Tel. 2487

so lassen Sie das gesundheitl. Moment nicht außer Acht. Es ist dies bei Wäsche - sogar außerordentlich wichtig. -

Einwandfrei in jeder Kinsicht

sind meine Spezialitäten.

(in großer Auswahl) meterweise.

Leberthran &

Reformhaus Neubert, Kaiserstraße 122.

K. F.-G. "Phonix". E. V.

(Phönix-Alemannia). Sportplatz links der Rheintalbahr entlang. Telephon 1338.

808080808080

Tel. 2487

Sonntag, den 18. Mai 1913. II. Mannschaft in Feudenheim.

Abfahrt wird bekannt gegeben. Für die übrigen Mannschaften allge eines Training.

von neuem direkten Bezug aus Christiania, hervorragend mild im Geschmack, in Flaschen à 1/4, 1/2, 3/4 und 1/1 Liter Inhalt (meine oder eigene Flaschen werden auch nachgefüllt!)

Für Kinder, die Leberthran nicht gerne nehmen, empfehle ich

wohlschmeckende Leberthran-Emulsion.

Carl Roth, Großh. Hoflieferant.

leutnant Ullinger, der mich nächstens auf seinem Zweideder mitnehmen will, hoch hinauf in die blaue Luft."

Syrta, Bergen," mahnte die Mutter.

Das icone Madchen mit dem braunen, Leben fprühenden Beficht ftrich fich das duntle haar fester unter das hellblaue Kindermugchen mit den mattrosa leuchtenden Relfen über den fleinen Ohren, das ihr Köpfchen umhüllte, und lachte hell auf.

Mit findlichem Staunen bemertte fie dann, wie fich die Herren fteif gegeneinander verneigten. Ein feindseliges Funteln in jedem

Mama tut immer, als wäre ich noch ein Baby.

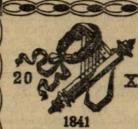
Da strahlten ihre grauen Augensterne übermütig auf. Sie ftredte dem Flieger lächelnd die Sand jum Rug entgegen, dem Bianisten warf sie eine Rußhand zu, und die beiden Offiziere befamen einen so strahlenden Blid, daß ihnen helle Rote auf den Baden brannte, dann aber schob fie ihr händchen ohne Umftande in den Arm des Barons und zog ihn mit sich fort. Sie muffen mir die Bilber zeigen.

Er fah ihr lächelnd mit einem zärtlichen Blide in die Augen.

"Hier, jezi?" fragte er haftig. "Ach, Unfinn, lieber Baron. Nach Tisch in unserer Sandburg. Bollen Sie?"

"Aber natürlich, gnädiges Fräulein, wo sinde ich Sie?"
"Am Südstrand. Die große, hellblaue Fahne mit der weißen Inschrift: "Strandräuber", zeigt Ihnen den Weg."
"Eine merkwürdige Inschrift," murmelke er gereizt.

"Richt wahr?" lachte Syrta auf. "Bir sind aber wirkliche Strandräuber. Alles, was wir den Bellen entreißen können, wird in unserer Burg ausgestapelt. Sie glauben gar nicht, Baron, wie ich das Strandgut liebe. Jede alte Kiste, die uns Wellen an den Strand wersen, möchte ich ans herz drücken. Wie viel könnte sie erzählen von heimkidem Leid und ungezählten Tranen? Bielleicht war fie der Strohhalm, an den fich mude hande verzweifelt klammerten, als Todesnot ihre Geele erfüllte? Nicht ein Brettchen mochte ich von meinem Strandgut miffen.



Aus Anlaß des Erfolges beim IX. Bad. Sängerbundes-fest in Mannheim findet am Samstag, den 17. Mai d. Js., 1/29 Uhr abends, im Vereinslokal ein

Bankett

statt, wozu wir unsere aktiven und passiven Herren Mit-glieder mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen geziemendst Der Vorstand.

Beute Freitag, ben 16. Mai, nachmittags 4 Uhr:

ausgeführt von ber vollständigen Rapelle bes

Fertige Wasche. - Maßwäsche. - Stoffe 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiments Hr. 109. Leitung: Mufifmeifter 28. Bernhagen.

Inhaber von Stadtgartenjahrestarten und von Rartenheften

> Militär und Kinder je bie Sälfte. Mufitprogramm 10 Bfg. entstarten haben Gultigte

Die Gintrittstarten berechtigen nur zum einmaligen Gintritt.

Sonftige Berfonen . .

Hur noch 2 Vorstellungen!!! Letzter Tag unwiderruflich Sonntag, den 18. Mai. Vorletztes Gastspiel des Frankfurter Intimen Theaters

Artistische Direktion: Josef Juhasz. Neu! "Das ewig Männliche!" Neu!

Zum erstenmal in Karlsruhe. Schwank in 1 Akt, mit grossem Beifall in München u. Wien aufgeführt Neu!! "Die Gouvernante!" Neu!!

EinFamilienbild in 1 Akt, Repertoirstück d. Berl. Trianon-Theaters. Ferner grosser bunter Teil mit neuem aktuellen Programm

Gewöhnliche Colosseumspreise. - Vorverkauf im Colosseum un in den bekannten Zigarrengeschäften.

Kotel und Restaurant

hauptausschant der "Brauerei Ginner." Saal mit Anfchluf für elette. Projections - Apparate.

Klubzimmer & Weinzimmer

Jeden Dienstag, Donnerstag u. Camstag Künstler-Konzert von 8 bis 12 Uhr.

für die Benutzung der Kochk geheftet 30 Pfg. - Zu beziehe durch jede Buchhandlung.

LANDESBIBLIOTHEK

Großherzogliches Hoftheater.

TO DO TO THE PARTY OF THE PARTY

Freitag, den 16. Mai 1913. 60. Abonnements-Borftellung der Abteilung A. (rote Abonnementelarten).

Musikorama in einem Borspiel und zwei Aften. Text nach A. Guimera von Rubolf Lothar. Musik von Engen b'Albert. Mufifalifche Leitung: Alfred Lorent. Szenische Leitung: Beter Dumas.

Sebastiano, ein reicher Grundbefißer Mar Büttner. Tommaso, der Aelteste der Gemeinde B. von Schwind. ruccio, Mühlfnecht Frit Mechler.

B. Lauer-Kottlar. Gifella Tercs. im Dienfte Rosa Ethofer. Marg. Bruntich. Th. Däller:Reichel. Sebaftianos

Joseph Grötzinger. *) Bebro: William Wegener von London, als Gaft. Die Oper spielt teils auf einer Sochalpe ber Byrenaen, teils im spanischen Tiefland von Catalonien, am Fuße

Große Baufe nach bem erften Afte. Kaffe-Eröffnung 7 Uhr. Aufang: 1/28 Uhr. Ende: gegen 10 Uhr. Der freie Gintritt ift für heute aufgehoben. Preife ber Blate: Balton: I. Abteilung & 6 .-.

Spielplan

für die Beit vom 11. bis mit 19. Mai 1913. In Karlsruhe (angegeben ift ber Breis für Sperrfig I. 20bt.) Samstag, 17. Mai. 41. Borfiellung außer Abonnement. Er-mäßigte Breise. "Die Jungfrau von Orleans", Trauer-fpiel in 5 Aften nebst einem Borspiel v. Schiller. 7 bis

Kon Donnerstag, ben 15. Mai, vormittags 9 Uhr an werben für biese Borstellung feine Borverfaussgebühren

erhoben.
Sonntag, 18. Mai. C 60. "Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Bartburg" in 3 Aften von Richard Bagner. Tannhäuser: Billiam Begener von London, als Gaft. 6 dis aegen 10 Uhr. (4 M 50 K)
Montag, 19. Mai. A 61. "Mein alter Herr", Luftspiel in 3 Aften von Franz und Lictor Arnold. Baron von Troß-Zellin: Franz Schönfeld als Gaft. 1/28—1/210 Uhr. (4 M)

Tagesanzeiger.

(Raberes wolle man aus ben betr. Inferaten erfeben.)

Freitag, 16. Mai. leidfeum. 8 Uhr Borftellung. ibengiheater. Borftellung. Anier-Kinematograph. Borfiellg. Betropol-Theater. Borfiellung. Benral-Kino. Borfiellung. Ingam. Borfiellung.

datheile. Borfiellung.
iborado:Kino. Borfiellung.
siler-Banorama. Geöffnet von
2 bis 1/210 Uhr. Donaureise.
angesellschaft. Ausübende Mitselannunging

unerturnverein. II. Alte herren

Turngemeinbe. Mitglieber n. Bög-linge 8—10 Uhr, Bentralturnhalle. Alte Herrenriege 8—10 Uhr Goethes ichule. 1. Bab. Anuologifcher Berein,

Stadtgarten. 4 Uhr Rongert ber LeibsGrenabier-Rapelle. Rationalliberale u. Jungliberale Bereine. 1/29 Uhr Bortrag im Saal III, Schrenwp.
Winfenmofaal. 81/4 Uhr Experimentalvorführungen ubischer Fafire.
Friedrichschof. 9 Uhr öffentliche

Verzeichnis der Sehenswürdigkeiten der Baupt- und Refidensstadt Karlsruhe.

(Deffentliche Gebanbe, Cammlungen ze.)

(Deffentliche Gebände, Sammlungen 2e.)

veral-Landesarchiv, Großt. Archivalische Ausstellung. Hilbapromebe 2 im Erdgeschoß. Bom 1. Sept. bis 1. Juni Montag u. Donnerstag

12 Uhr, Dienstag u. Freitag 4—5 Uhr. Bom 1. Juni bis 1. Sept.

antag, Mittwoch u. Freitag 12—1 Uhr.

1. Landesbibliothet, Großt. Sammlungsgebände am Friedrichs13, 2. St. Lesesaal offen an Werttagen 10—1 u. 6 (Samstag 5)—8 Uhr,

antags 11—1 Uhr. Das Ausleihezunmer offen an Werttagen 11—1 Uhr,

antags Nittwochs u. Freitags auch 3—4 Uhr. Sonntags geschlossen.

de geschlassen von Gründonnerstag bis Sonntag nach Oftern einschl.

down 21.—31. August, außerdem an Renjahr, Christi Himmelsahrt,

ngtsiertagen, Fronleichnan, Weihnachtsseiertagen, Geburtstagen des

letz und des Großherzogs.

Igewerbemuseum, Großh., Bestendstr. St. Unentgeltlich geöffnet an

antagen von 11 bis 1 u. 2 bis 4 Uhr.

challe, Großh., mit Thomae Museum, Hands-Thomastr. 2. Gemälde
ette.

camstag) von 10 bis 1 n. 2 bis 4 Uhr.
Mhalle, Großh. mit Thoma-Mnieum. Hans. Thomasin. 2. Gemäldeellerie n. plastische Sammlung. Am Sonntag u. Mittwoch (vom
Jam bis 1. Okt. auch am Freitag) von 11 bis 1 n. 2 bis 4 Uhr.
Mberein, Babischer, Baldikr. 3. Mitte Juli bis Mitte September i. Is.
dlosen. Besuchössunden an Nachmittagen im Binterhaldiadr und an
m Sonntagen im Jahr von 2 bis 4 Uhr. im Sommerbaldsahr von 3 bis
likt, vormittags von 11 bis 1 Uhr. Eintritt 50 %, Jahresadonnement 12 M.
besachverbeamt. Großh. Karl-Friedrichskraße 17. Ausstellung an
omtagen 11-1 Uhr. an Berklagen 10—12 u. 2—4 Uhr. Bon Okt. bis
vonl auch Freitag abends 8—9½ Uhr u. am ersten u. dritten Sountag
Monats 5—7 Uhr nachm. Bibliothek n. Borbildersammlung des
roßh. Landesgewerbeamts, Karl-Friedrichstr. 17. Januar bis Ende
al n. Oktober die Jahresschluß: Borm. täglich (außer Sonntag) von
dis 1 Uhr; nachm.: Mittwoch, Donnerstag u. Samstag v. 3 bis 6 Uhr;
unds: Dienstag u. Freitag von 5 bis ½10 Uhr. Jum, Juli u. Sept.:
m. täglich (außer Sonntag) von 9 bis 1 Uhr; nachm.: Dienstag bis
icht. Samstag von 3 bis 6 Uhr. Jm August Sonntags u. an den
untag Nachmuttagen geichlossen.

ag Nachmittagen geschlossen. lung, Großch., für Altertümer n. Völkerkunde, Wassen: n. Sammlung, Friedrichsplat 16. Sonntag, Wittwoch u. Freitag von 1 n. 2 bis 4 Uhr.

ingen. Stäbt., Gartenfir. 32. Periodische Ausstellungen. Geöffnet

Nach Süd-Amerika!



ab Amsterdam via Dover, Boulogne siM., La Coruna Vigo und Lissabon mit den neuen, großen Doppel-schrauben-Dampfern des

Königl. Holland. Lloyd. Auskunft und Kajütenfahrkarten durch:

Carl Götz, Bankgeschäft, Karlsruhe, Hebelstraße 11-15, b. Rathaus. Telephon 1559.

Grosser Sonder-Verkauf

Damen-Konfektion

welche wir dieser Tage eingekauft haben und zu außerordentlich billigen Preisen zum Verkauf bringen.

Jackenkostüme

in nie gebotener Auswahl, größtenteils auf Seide und Halbseide

a amount of	Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V	Serie VI
Blau und engl. Art	12.75	17.50	27	34	46	58
Frotté und Leinen	12.50	15.50	19.50	29.00	34.50	62
Sport und Loden	21.50	32	43	48	52	56

hervorragend schöne Auswahl und Qualitäten

3	The Residence of the Party of the Control of the Co			AND AND THE PERSON OF	AND DESCRIPTION OF THE PERSON		A SECTION AS A
THE PERSON NAMED IN	Alpacca und Popeline darunter mit bunten Kragen	15.50	19.75	21.50	24	26	28
	Reisemäntel engl. Genre	9.75	14.50	22	28	32	36
THE PROPERTY OF THE PARTY OF TH	Seidene und Eolienne-Mäntel	32	34	38	42.50	55	59

unerreicht in Auswahl und Billigkeit

blau und engl. Genre Sport-Röcke	1.90	2.50	3.90	5.75	6.75	7.50
Weiß, Frotté, Rips	2.50	3.75	4.75	6.50	7.75	8.75

alle nur erdenklichen Arten und Preislagen

Weiß Batist, Voile, Voile neigé	1.45	2.25	2.95	3.85	5.75	6.50
Farbig Mousseline, Waschstoffe	1.25	1.65	2.65	3.85	4.75	6.75
Seide, elegante Blusen	4.90	5.75	6.50	8.50	10.75	14.50

Modehaus

Kaiserstraße

KARLSRUHE

Lammstraße.

Sonder-Verkauf Wirtschafts-

Artikeln.

ERMANNIETZ

Freitag u. Samstag

Im Parterre auf Extra-Tischen

Soweit Vorrat!

Erstklassige Fabrikate!

Schirzen

Besonders billige Preise

Blusen-Schürzen

solid. helle u. dunkle Stoffe, hübsch garn.

1.35 1.75

Zier-Trägerschürzen

je nach Preislage weiß und farbig in hübschen Formen

1.95

Knaben - Schürzen

4 Serien, je nach Serie 45-60 cm

85%

Ein besonders praktisches Kleidungsstück für die heiße Jahreszeit, einen vollständigen Morgenrock-Ersatz bilden

Kleider-Ersatz-Schürzen.

Kleider-Ersatz-Schürzen Blusenform, m. Aermein 2.45 aus soliden, gestreiften, hellen oder dunklen Stoffen 2.45

Kleider-Ersatz-Schürzen Blusenform m. Aermeln 3.25 aus vorzüglichen, gestreiften, oder apart türkisch gemusterten Stoffen

6 Serien-Kinder-Schürzen

je nach Serie schwarz, weiß, farbig und 45-100 cm lang Serie II Serie IV 75% 95% 1.45 2.25

Blusen-Schürzen

türk. gemust. u. gestreift. Stoffe, eleg. gamie 1.95 2.25

Haus-Schürzen

solide Stoffe mit Volant und Tasch ca. 140 cm 95 % ca. 170 cm weit

Servier-Schürzen

weiß, z. Knöpfen m. Blenden-Garnitures 1.95

Toilette-Artikel

Glycerin-Seife .	Karton =	6 Stück	85 %
Flieder-Seife	Karton =	4 Stück	1,00
Lanolin-Crême-Sei	ife Karton	= 6 St.	95%
Buttermilch-Seife		3 Stück	50%
Blumen-Fett-Seife	Karton =	12Stück	95 %
Lanolin-Fett-Seife	Karton =	12 Stück	95 %
Lilienmilch-Seife .	Karton =	12 Stück	95 %
Rahm-Fett-Seife	Karton -	12 Stick	05 9

Seife

Parfumerie Blumen-Eau de Cologne Flasche 1.45

Lavendel-Wasser . . . Flasche 70.99 Bay-Rum Flasche 70 % Sauerstoff-Mundwasser . Flasche 1.25 Badesalz Eaude Colog. parfum. Fl. 1/4 Ko. 70 %

Puder-Papier Buch 15 % Nagelpolier-Stift in Celluloid-Etui . 15 %

Celluloid-Artikel

CellZahnbürsten 55 65	75%
CellZahnbürstenständer	55 %
CellHutnadelständer	60 %
CellKopfbürsten	1.50
CellStaubkämme	25 %
CellZahnpulverdosen	25 %
CellServiettenhülsen	95 %

I laar scrimiuck	
Festsitzendste Nadeln . Paar 80	9
Garantie-Spangen Stück 45	5
Kammgarnituren imit. Schildpatt, Garnitur	
Dreiteil. Garnituren 1 Nacken- und 2 Seltenkämme Garnitur	9
Kreppeisen	3

Zahnbürsten gute Qualitäten Stück 50 60 70%

Rasier-Artikel

Rasier-Apparat stark versilbert, mit 6 Klingen, in flachem vernickeltem Etui . . .

350

Rasier-Pinsel . . 20 50 60 % 1.10 Rasier-Napf Milchglaseinsatz 50% Rasier-Napf mit Pinsel 95% Alaun-Stein Karton 30%

Rasier-Garnituren . 95% Rasier-Spiegel doppelseitig . . . 1.00 Rasier-Stehspiegel

Rasier-Klingen Ia Stahl 6 Stück 12 Stück 60% 1.00

Vervielfältigungsapparate

Schapirograph — Cyclostyle

Ersatzteile zu Originalpreisen.

Gebr. Leichtlin

Zähringerstraße 69.

Telephon 48.

Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer. Deautlean zu



Inhaber: Eberhard Meyer, konzessionierter Kammerjäger, Karlsruhe, Kaiserstrasse 93, parterre. Telephon 2977 (Anruf Dahringer).

Vertilgung jeglicher Art Ungeziefer unter weitgehendster Garantie.

Maaren - Expedition Kaiserskasse 152.

Beste Besugsquelle für exlesenc Mischungen besonderer Art Kaffee, Thee, Hakao.

Möbelpolituren

Bronzen, Strohhutlacke, Stoffarben vorteilhaft Farbengeschäft Waldstrasse 15.

Doctor of Dental Surgery F. Miltenberger

graduiert Pennsylv.- Zahnheilkunde Amerika. Herrenstraße 15.

= Apfelwein

aus besten Aepfeln gekeltert, empfiehlt in 1912er glanzheller Qualität, per Liter 22 Pfg. Marke Reinetta, vorzügliches Tafelgetränk, per Liter 30 Pfg., bei 100 Liter 28 Pfg., in Gebinden von 30 Liter an. Fässer leihweise.

B. Finkelstein

Apfelwein-Großkelterei Rintheimerstraße 10. Telephon 510 u. 2875.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

SIE

eis.

per Pring-Heinrich-Flug 1913. Die Nachzügler der Etappe Robleng= Rarlsruhe.

garloruhe, 15. Mai. Den bisher eingetroffenen gliegern Siddeffen, Canter, Schle-Joln und Carganico haben fich weitere

mant Beaulieu, der gestern abend gegen bei Frankenthal eine Rotlandung vorgenomhatte, war heute früh gegen ¾7 Uhr wieder tiegen, passierte 7.03 Uhr die Kontrollstation Lilienthal, Reuftadt a. S., 7.33 Uhr Seidellandete hier 8.02 Uhr.

jeur Thelen, der in Beidelberg eine 3minlandung vorgenommen hatte und dort heute 4 Uhr 33 aufgestiegen war, ist um 5 Uhr 22 hier

tnant Coerper, der gestern gleichfalls in berg geblieben war, ist dort heute früh 4 Uhr in. aufgestiegen und 5 Uhr 12 hier ange-

Arhr. v. Thüna ift abends um 7 Uhr von Notlandungsftelle Eggenftein bei Karlsruhe

Kastner startete 6.54 Uhr in Reustadt a. H. Roblen & ftartete heute früh 5 Uhr 30 Leut-Bluethgen, mußte aber bei Buchholz im ich eine Landung vornehmen, weil das Flugnicht mehr trug.

eutnant Sailer, der mit einem anderen Ap-11 fliegen wollte, hat endgültig aufgegeben. 12 naenieur Suwelack ist definitiv aus der Kon-

arlsruhe, 15. Mai. Bring Beinrich von reuß en ift, entgegen einer Melbung ber "Strag-Post", gestern abend 11¼ Uhr, von Reustadt kommend, hier eingetrossen und hat beim sien Gesandten von Eisendecher Wohnung ge-

r Strecke Robieng-Rarisruhe meldet ein amt-

nie britte Strecke des Fluges von Koblenz nach wurde durch Einfügen von Kontrolls men auf 300 km verlängert. Der Flug wurde Kreuznach-Mainz-Frankfurt-Neustadt-Heibel-vorgeschrieben. Die Flieger mußten über den iesen Orten vorbereiteten Notlandepläten auf Reter heruntergehen und ein Kontrollblatt, das em kleinen, etwas beschwerten Briefumschlag, Berabschweben durch einen kleinen Fallschirm n kenntlich gemacht wird, abwerfen. abgesahrenen Flieger fanden bis Frankfurt he atmosphärische Berhältnisse vor, die mitstarteten herren kamen von vornherein in bewegte plötslich auf- oder abströmende Luftfen hinein. Alle aber fanden von Frankfurt Rarlsruhe die denkbar schlechtesten Flugverhälte por, die namentlich aus den Geitentälern des es die kalten Luftmaffen in die ftark ermie und baher aufgelockerte Atmosphäre bes nals wörtlich genommen hineinstürmten. Die men der Höhenmesser markieren in ihren gro-m Ausschlägen die Bewegung der Luftmassen deut-d. Die Feuchtigkeit der Luft bewirkte außerem einen schlechten Gang der Motoren.

Me Flieger kamen ziemlich erschöpft an; fie ekundeten übereinstimmend, daß an ihre Ausdauer n Bedienung der Steuerorgane die denkbar höch-im Ansorderungen gestellt wurden. Die Anstren-ungen sein sast übermenschlich gewesen. Suwead beispielsweise wollte in Beibelberg porschrifts mäßig auf 150 Meter heruntergehen, wurde aber von einer Boe direkt bis auf den Boden in die ne hineingeworfen, wobei es natürlich ohne

Schaben nicht abging.

Bur Aufklärungsübung

Der Südwestdeutsche Berband für Leichtathletik
Tonnevert von Straßburg am Mittwoch abend
128 Uhr, Donnerstag früh 6 Uhr von Straßburg
U. v. Beguelin, Lt. König von München und
Derseutsgert.

Der Südwestdeutsche Berband für Leichtathletik
(e. B.) veranstaltet am Sonntag, den 18. Mai, nachmittags 2 Uhr, auf dem Platze des F.C. FrankoniaRarlsruhe an der Rintheimerstraße utnant Taeufert von Strafburg. An der ng beteiligen sich über 20 Flugzeuge. Die Flies len in der Sauptsache die Bewegungen der fonen, die voraussichtlich von Stuttgart, Cannt und Ludwigsburg gegen Bruchsal und Pforz-m rücken, verfolgen und ihre Beobachtungen ten, um fie dann an einem bestimmten Blage Bforgheim) abzumerfen.

Karlsruhe, 15. Mai. Wie die Oberleitung des Deinrichfluges mitteilt, erfolgt ber Start en friih 5 Uhr. Es wird aufgeklärt gegen von Often kommenden Zeind. Die Flugzeuge in bei der Aufklärung 800 Meter Höhe, das fie ttende Luftschiff eine folche von 1500 Metern Auf ber neuen Gammelftelle bei Bforgmuffen fämtliche Flieger landen. Die Beobmuffen ihre Meldungen im Flugzeug schreiund einem Generalftabsoffigier hann der Beiterflug nach Strafburg ftatt-Die Lastwagengruppe unter Führung des tafen Pfeil marschiert morgen kriegsmäßig.

Bum zweiten Karlsruher Flugtag

schon in den ersten Nachmittagsstunden der denstrom nach dem Exerzierplag ein. Der Zu-9 zu sämtlichen Plägen war wohl noch ftarter am Mittwoch nachmittag, obgleich das gewitter-unde Wetter anfänglich einen ausgedehnten Flugn fraglich erscheinen ließ. Gegen 5 Uhr war der, krom ganz ungeheuer; die Straßenbahn vermochte Zahlreicher Einsat- und Sonderwagen den Bertaum zu bewältigen. Auto hinter Auto rasten h die Moltfestraße, das Heer der Kadsahrer mte ein erschreckendes Glockenspiel an und da-den wälzte sich die Menschenmasse, die zwischen une und Krankenhaus derart anschwoll, daß es wells die Menschaus derart anschwoll, daß es le tein Bormarts und tein Burud mehr gab. farbenfrohes, bewegtes Bild herrichte auf dem lag, mo amifchen Uniformen und Sportbreg den Kleider der Damen hervorftachen. Bon or ab ließ die Dragonerkapelle ihre Weisen erden. Gleich start war auch der zweite Blat besetzt b der Balbrand war von einer dichten Zuschauer-

erfter ftieg bei faft völliger Windftille mittags Uhr Sanufchte auf feinem Eindeder auf, der Flüge von 30 bis 35 Minuten Dauer ausallerdings ftets nur in etwa Baumhohe flog. hte steuerte einen feiner eigenen alteren te, eine Lernmaschine. Zu rühmen wäre die Guer und Sicherheit, mit ber er seinen Eindeder Sanuschte gehört zu ben alteren deutschen ern und hat mit besonderem Wagemut schon bis 30 Setundenmetern ausgeführt. bilug 1911 spielte er eine größere Rolle. erfter überflog er in einem Eindeder Berlin. Bu

wohlgelungenen Flügen startete mehrmals Leutnant Joly mit Passagier auf Gotha-Einbeder. Ferner stiegen balb nach 6 Uhr Bilot Ingold auf Doppel-deder und Leutnant Canter auf Rumpsertaube deder und Leutnant Canter auf Rumplertaube auf. Der ruhige, sichere Flug der Taube, die sich stets wenige Minuten nach der Abfahrt in große Höhen schraubte, bot einen reizvollen Unblick; besonders hübsch nahm sich der zierliche "Bogel" aus, als er über dem Luftschiffe schwebte. Mit Passager sührte serner Bilot Stiplochet auf Doppeldeder mehrere Flüge aus; Leutnant Sch ne id er beschrieb mit seinem Al-betrachungliecker eine Beide und Number batrosdoppeldeder eine Reihe von Runden.

Das neue Zeppelinluftschiff "Sachsen" erschien um 3/46 Uhr über der Stadt und nahm Kurs nach dem Exerzierplat, den es zunächst überslog und Richtung zum Rhein nahm. Rach einer halben Richtung zum Rhein nahm. Nach einer halben Stunde stellte sich das Luftschiff abermals über dem Plaze ein, ging nun ständig nieder und beschrieb über der Mazaubahn eine Kurve, sich nun wiederum dem Exerzierplatz zuwendend. Während sich das Lustschiff über dem Plaz und seiner Umgebung bewegte, wurde es mehrsach von Luftschrzeugen umtreist. Punkt 1/27 Uhr stand das Zeppelinschiff über dem für die Landung bezeichneten Blaz und wurde von Feuerwehrleuten und Militärmannschaften mühelos zur Erde gezogen. Man hatte in der Zeit des viertelstündigen Aufenthaltes Gelegenheit, das prächtige Luftschrzeugeingehend zu besichtigen und tonnte sich der schlanken Form freuen, die ja auch dem Zeppelin in den Lüften so viel Schönheit verleiht.

In ganz turzer Zeit war ber Passagiere wech selvollzogen; mahrend 20 Bassagiere ber Kabine entstiegen, nahmen 18 zur Rücksahrt darin Platz. Dr. Edener, der Leiter des Luftschiffs, wurde bei der Bandung von Oberbürgermeifter Giegrift und gablreichen Offizieren begrüßt. Um 3/47 Uhr festen fich die Propeller wieder in Bewegung, das Luftsciff ftieg langsam in die Höhe und war bald in der Rich-tung nach Norden über dem Hardtwald den Bliden der Zuschauermenge entschwunden, die nun ihre Aufmerksamkeit den Fliegern wieder zuwendete.

Die Schauflüge hatten nämlich inzwischen ihren rtgang genommen und noch bei eingetretener Dunkelheit murbe geflogen. Der Bilot Genge mußte seinen Apparat abmontieren, da er einen Motorbeiekt erlitten.

Bring Seinrich von Breugen trof balb nach 5 Uhr auf dem Flugplate ein und weilte hier längere Zeit; ebenso wohnte das Pringenpaar Mag mit den Kindern von 1/26 Uhr den Schauflügen und der Zeppelinlandung an; es waren fer-ner der preußische Gesandte v. Eisendecher, die hohe Generalität uim. erichienen.

Cuftfahrt.

Schweres Fliegerunglück.

Johannistal, 15. Mai. Auf dem Flugplat ftieß gestern abend ein Fluggeug der Luftver gestern abend ein Flugzeug der Lustverskehrsgesellschaft mit einem Harlan-Doppeldecker zusammen, wobei Hauptmann Jucker auf der Stelke getötet und sein Flugschüller Dietzich sich schwere kamen mit leichteren Berletzungen davon. Die Ursache des im Flugsport in seiner Schwere einzig dastehenden Unglücksfalls wird solgendermaßen darzestellt: Hauptmann Jucker stand mit seinem Flugschüler Dietrich in der Rähe der Ballonhalke, um nach der Parkhalle zu sliegen. Der Klieger Rechsslert sonze Klieger Bech ser flog ebenfalls nach der Bark-balle zu und wollte im letzten Augenblick hinter dem Harlan-Doppeldecker seinen Eindecker nach oben vorbei führen. Dies gelang ihm aber nicht mehr. Er kam mit seinen Tragslächen dem Harlan-Apparat zu nahe und stürzte in die Tiefe.

Sport.

Leichtathletit.

athletische Rämpfe für Erftlinge und Un-Die Melbelifte weist eine Beteiligung von Ronkurrenten auf. Die einzelnen Ronkurrengen sind außerordentlich stark und gut besetzt. Mit der Beranstaltung bezweckt der Berband, nach Kräften Umschau zu halten, die Gutes versprechen und eventl. für die Bertretung Deutschlands gur Olympiade 1916 in Berlin mit herangebildet wer-

Wehrvorlage und Dedungsfrage.

Die Besprechungen wegen der Deckung.

Berlin, 15. Mai. Die Borbesprechungen, die vor Pfingsten wegen der Deckungsfrage stattsanden, waren unverdindlich. Sie führten zu keinem posi-tiven Ergebnis. Sie würden, wenn nach Wiederaufnahme der Sitzungen die Abgeordneten wieder vollzählig beieinander find, zwischen dem Reichs-kanzler und den Führern der bürgerlichen Parteien in verbindlicher Beise beginnen.

Die Lage auf der Baltanhalbinfel und in der Türkei.

Defterreich annektiert die Donauinfel Adakaleh.

Budapeft, 15. Mai. (Ung. Korrefp.-Bur.) Die Donauinfel Abataleh ift von den ungarifchen Behörden annektiert und von einer Abteilung unga-rischer Gendarmerie sofort in Besitz genommen wor-den. Abakaleh hatte auf Grund des Uebereinkommens zwischen Desterreich-Ungarn und der Türkei pom 21. Mai 1878 eine öfterreich = ungarische Besagung. Runmehr ist die staatliche Zuge-hörigteit Adatalehs sormell proklamiert worden. Das Nunmehr ift die ftaatliche Zuge-Brototoll fiber die Annegion ift vom türtischen Gou-verneur Sherif Eddin nicht unterzeichnet worden. Der Gouverneur ift abgereift. Die Brotlamierung der Unnerion ift, wie verlautet, mit Rud-ficht auf den Bräliminarfrieden geschehen, welcher famtliche türkische Territorien weftlich von ber Linie Enos-Midia an die Berbundeten abtritt. Sierburch maren Beiterungen entstanden, welche die unmeifelhaften Rechte ber Monarchie an Moataleh hatten verlegen tonnen.

Französische Wünsche.

Paris, 15. Mai. Das "Echo de Baris", teilt mit, daß die frangösische Regierung bereits am 24. Febr. ds. Is. der türkischen Regierung ein Programm hat heute seine Arbeiten wieder aufgenommen. Ber- Condon, 15. Mai. Umtlich wird bekannt gegeben, überreicht habe, das unter anderem folgende Forde- schiedene Parteien brachten Interpellationen daß es nicht in der Absicht der Regierung liegt, das

rungen enthalte: 1. Erlaß eines Fermans, durch den die Eröffnung von gewissen frangöst: jchen Schulen und anderen französischen Arfulen und diese Schulen mit den öffentlichen lürkischen Schulen gleichgestellt werden; 2. französische Staatsangehörige und Schüklinge dürfen im Falle einer strafrechtlichen Bersolgung nur im Konsulargefängn is in Untersuchungshaft behalten werden; 3. die Tunesische Kansulargehörige und Marottamer wissen als ist ansätische Kadiblinge als muffen als frangofifche Schuglinge anertamt werden. Ferner verlangt Frankreich in Urmenien bie endgültige Konzeffion für die Bahnlinie Sanfun-Diarbetir und deren Berlängerung bis Trapezunt, dann in Sprien die Berlängerung des Bahnneges Damastus— Hamah in der Richtung auf Jerusalem. Schließlich sordert Frankreich Konzessionen für die Hafenbauten in Ineboli und heratlea am Schwarzen Meer, sowie in Tripoli, Haifa und Jaffa in Sprien. Der französische Botschafter Bompard habe dem Großwesir bei der Ueberreichung dieses Programms erklärt, daß Frankreich der Türkei bel ber Erledigung ber gegenmartigen Krife nur dann behilflich fein tonne, wenn die Bforte diefes Brogramm vollständig annehme. Das "Edo de Baris" meint, angesichts der gegenwärtigen Berhandlungen Englands und Deutschlands mit der Türkei fei es nötig, zu zeigen, daß die französische Diplomatie nicht müßig gewesen sei.

Das Koweit-Abkommen.

Konftantinopel, 15. Mai. Nach Mitteilungen aus glaubwürdiger Quelle, sind die Grundlagen der englifch-turtifden Berftandigung der Angelegenheit des perfifchen Meerbufens gende: Die türkische Regierung anerkennt das Broteftorat Englands über Koweit an und bewilligt gegebenen Falles das Recht, eine Gienbahn von Baffora nach Koweit zu bauen. Baffora foll Endpuntt der Bagdadbahn werden, die bis Baffora unter ahnlichen Bedingungen weitergeführt mer ben foll, wie fie für die anderen Streden ber Bahn Mindeftens zwei englische Ber : treter follen in den Borftand der Bagdadbahn gewählt werden, um alle Borgänge zu überwachen und eine unterschiedliche Behandlung der Baren ju verhindern. Ratiirlich wird die deutsche Regierung bei der Berftandigung, foweit fie die Intereffen der Bagdadbahn berühren, beteiligt sein. Tatsächlich hat Deutschlands Rat und Einfluß bazu beigetragen, Die Berftändigung zu erleichtern, die, wie man behauptet, in den nächsten 14 Tagen zu einer endgültigen Erledigung führen dürfte.

Condon, 15. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Der deutsche Botichafter Fürst Lich nowsty ift nach Berlin ab-

Neue Berichleppungsversuche in den Friedensverhandlungen.

Condon, 14. Mai. (Reuter.) Anzeichen deuten auf die Möglichteit einer hinauszögerung ber Friedensverhandlungen in London hin. Bulgariens Bereitwilligkeit, die Präliminarien sofort zu unterzeichnen, wird von Serbien und Grieden and nicht gebilligt. Serbien und Griechen land find nicht geneigt zu unterzeichnen, ohne fich alle fie nahe berührenden Bunkte voll und ganz vorzubehalten umd ohne daß diese Punkte erst zwischen den Berbündeten selbst und dam mit den Mächten durch ihre Botschafter in London erschöpfend bespro-chen werden. Serdien und Briechensam sind affen-dar darauf aus, seden einzelnen Punkt vorher genau

aufgutlären. Bie Reuter erfährt, nimmt die bulgarische Regie rung im Pringip die Friedenspraluninarien an, macht aber Borbehalte geltend in Betreff ber Bren 3 linie Enos-Midia. Bon bulgarischer Seite wird vorgeschlagen, die neue Grenze soll von Midia zunächst nach Sarai und dann nach Muradli an der Eisenbahnlinie Konstantinopel-Adrianopel, einem ge-eigneten Puntte für die Ausdehnung der Eisenbahnlinie bis Rodosto, gehen. Die Grenze soll damn bis nach Airobol, dann zwischen Malgara und Kochan hindurch und dann über die Baffericheide Megaischen Meeres öftlich von Enos führen. diefe Beife murde Enos und die Mündung der Mariga in bulgarifdem Gebiet belaffen, mas nicht ber Fall mare, wenn, wie von den Machten vorgeschlagen, Enos zur Grenze gemacht würde.

Konftanfinopel, 14. Mai. (Biener Korrefp.=Bur.) Laut amtlicher Meldung ift die Einstellung ber Feindseligfeiten mit den Bulgaren bis gum 28. Mai ausgebehnt morden.

Die 3miftigkeiten der Bündler.

Salonifi, 14. Mai. Rach ben letten Bufammenftogen zwischen Griechen und Bulga. ren nahmen beibe Teile ihre urfprünglichen Stellungen wieder ein. Eine bulgarifche Offizierstommiffion ging von Gerres ab, um bei Angifta eine Untersuchung wegen der letten Kämpfe anzustellen.

Belgrad, 15. Mai. (Melbung des ferbischen Breffebureaus.) Die Blättermeldungen über wichtige Entscheidungen des Ministerrates in der Angelegenheit der Gebietsabtretung zwischen Bulgarien und Serbien sind gänzlich aus der Luft gegriffen, da der Ministerrat vorgestern nur laufende Angelegenheiten erledigt hat.

Graf Stürgkh über die Lage. (Eigener Drahtbericht.)

Wien, 15. Mai. In der heutigen Sitzung des Semiorenkonvents des Abgeordnetenhauses begründete der Ministerpräsident Graf Stürgth seine Stellungnahme gegen eine besondere Debatte über bie ausmartige Lage damit, daß die Boraussehung, als ob man einer fertigen auswärtigen Situation gegenüberstehe, die eine bloß reprospettive historische Bedeutung habe, unzutreffend sei, und daß die friedliche Entwicklung der Situation, wennngleich berechtigte hoffnung barauf in ben Berhältniffen gegeben sei, doch nicht, wie verschiedene Borredner behaupteten, als abgeschlossen zu bestrachten sei. Unter diesen Umftanden muffe bas haus den Gefichtspunkt mahren, daß die Erörterung der auswärtigen Ungelegenheiten, die übrigens in erfter Linie ben Delegationen zustehe, in einer Form erfolge, die die Gefahr ausschließe, daß hierdurch eine Störung ber weiteren gebeihlichen Entwicklung Diefer auswärtigen Situation eintrete. Es bleibe jedoch bem haufe immer die Möglichfeit, im Rahmen ber Debatte über das Budgetproviforium in der Erörterung der gesamten Politit auch diese Frage zu behandeln. Das Budgetprovisorium soll am Dienstag eingebracht werden.

Wien, 15. Mai. Das Abgeordnetenhaus

an die Regierung ein, in denen im Zusammenhang mit der gugeren Lage die Entlaffung der Referviften verlangt wird.

Türkische Reformplane.

Konstantinopel, 15. Mai. Die Pforte bereitet eine Mitteilung an die Botschafter vor, worin die Reformen en bekannt gegeben werden, deren Durchführung bereits im Jahre 1895 beschlossen worden war. Unter diefen Reformen befindet fich insbesondere das neue Geseh über die Berwaltung der Bilajets, welches bereits in Kraft geseht ift und die Machtbefrugnisse der Balis genau beschreibt, welche die Zentralgewalt repräsentieren werden. Das Geseh spezifiziert die Befrugnisse der Generalräte, deren Kompetenz sich auf die wirtschaftlichen Angelegenheiten der Bilajets beschränkt. Der Minister des Innern hat an die Brovinzbehörden ein Runbschreiben gerichtet, in welchem er die Borteile des Bilajetgesehes darlegt und betont, daß die Balis von den ihnen übertragenen Rachtvoll-tommenheiten einen guten Gebrauch machen mußten, follte nicht an Stelle der erwarteten Borteile Ungurägluhteiten eintreten. Der Minifter fordert Die Balis auf, ihm die Schwierigkeiten anzuzeigen, die sich in der ersten Zeit der Durchsührung des Gesetzes entgegenstellen sollten, damit die Regierung die notwendigen Magnahmen treffe.

Aufhebung des Ausnahmezustandes in Bosnien.

Wien, 15. Mai. Der Ausnahmezuftand für Bos. nien und die Herzegowina ift aufgehoben worden, da durch die Uebergabe Stutaris an das in-ternationale Detachement die Gefahr eines Konfliktes beseitigt erscheint; ber Belagerungszustand mar befanntlich aus Anlag der Einnahme von Stutari durch die Montenegriner über Bosnien und die Herzego-wina als dem Nachbarland der mutmaßlichen militäriichen Ereigniffe verhängt worden.

Bien, 15. Mai. Das "Neue Biener Lagblatt" meldet aus Sfutari vom 13. Mai: Als die Ma-lifforen heute von Bardanjolt bewaffnet in Stutari einzogen, schossen die Montenegriner auf sie. Die

Malissoren gingen zurück. Uthen, 15. Mai. In Gegenwart des Generalgowerneurs von Kreko, Dragumis, wurde ge-ftern auf einer kleinen Insel vor Canea an derselben Stelle, wo früher die tirkische Fahne geweht hat, seierlich die griechische Fahne gehist. Auch eine Gedentfäule erhebt sich dort, zur Erinnerung an den Tag, an dem die türkische Fahne dort niedergeholt

Eine italienisch-albanische Sandels= Gefellichaft.

Mailand, 15. Mai. Bur Förderung der Han-delsbeziehungen zwischen Italien und Alba-nien wurde die Società Italo-Albanese mit dem Sit in Rom begrundet. Die Gefellichaft hat gunächft eine Agentur in Balon a eröffnet. Beitere Agenturen an anderen Kläßen Albaniens follen fol-gen. Angeblich erfreut sich die Gesellschaft der Unter-stützung der italienischen Regierung und der provi-sorischen Regierung Albaniens.

Arbeiterbewegung.

Der Tariffampf im Malergewerbe.

Berlin, 15. Mai. Man schreibt ums: Die Umparteischen, Dr. Breuer und Bürgermeister Kath, haben ihre Bedingung, die Parteien müssen vorher ertsären, daß sie die Schiedssprüche annehmen, zurückgezogen. Daraushin erklärten sich die Parteien bereit, am Donnerstag, 15. Mai, in neue Berhandlungen einzutreten, die im Reichstags-gebäude ftattfinden werden.

* Karlsruhe, 15. Mai. In einer Bersammlung des Zweigvereins Rarlsruhe des Bauarbeiter : verbandes wurde mit 401 gegen 345 Stimmen eine Resolution angenommen, die trot schwerer Beben Beich denken im einzelnen lunen des Verbands togs zustimmt. Bom hiesigen Arbeitgeberverband er-wartet die Bersammlung, daß die halbe Stunde Arbeitszeitverkürzung noch in diesem Jahr in Kraft

* Weinheim, 15. Dai. Die Maurer und Zimmerleute sind hier in den Ausstand getreten, nachdem hinsichtlich der Tariffrage eine Einigung nicht erzielt

Condon, 15. Mai. Die Abstimmung in der Gewertschaft ber Reffelich miebe hat eine Mehrheit pon 5:2 für einen Streit ergeben, um eine Erhöhung der Aftordfäße für Nietarbeiten um 21/2 Prozent zu

Cekte Nachrichten.

Das große Los.

Berlin, 15. Mai. In der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie siel der Hauptgewinn von 500 000 Mauf 227 706, Abteilung 1 und 2. Bei der Bormittagsziehung sielen 150 000 Mauf Kr. 20 540, 5000 Mark auf die Rummern 63 971, 65 590, 98 517 und 215 625. (Ohne unfere Gemähr.)

Frankreich.

Paris, 15. Mai. Die Sozial-Radikale Gruppe fprach sich mit 16 gegen 11 Stimmen dafür aus, daß der Deputierte Durafour seine Inter= pellation über die Zurückbehaltung der Jah-resklasse 1910 zurückziehen möge. Durafour erklärte jedoch, daß er seine Interpellation aufrecht=

Bu ber Frage der Opium sucht unter ber fran-zöfischen Kriegsmarine meldet der "Matin", daß der Marineminister auf Grund der Ergebnisse der von ihm angeordneten Untersuchung beschloffen habe, Strafmagnahmen gegen eine gewiffe Angahl von Geeoffigieren zu ergreifen, die dem Opiumlafter

Bie der aus Aequatorialafrika in Bor-beaux eingetroffene Gouverneur Bergnies berichtet, wurde ein Beamter der französischen Gesellschaft vom oberen Kongo in einem Dorfe des weftlichen Teiles von Rossuko von Eingeborenen erschoffen. Da ein Aufstand ber ganzen Gegend befürchtet murbe, ift ein Rolonialbeamter mit einer starken Bolizeimannichaft nach M'Boma abgegangen, boch haben fich die Eingeborenen ohne jeden Biderftand untermorfen.

Die englische Regierung gegen die Stimmrechtsfurien.

Organ der Suffragetten, das jest der Borsihende der Arbeiterpartei, Kamsan Macdonald, herauszugeben beabsichtigt, vor der Beröffentlichung zu unterdrücken. Strasperfolgungen gegen den Berleger werden viel-mehr nur nach der Beröffentlichung erfolgen, wenn das Blatt aufreizt zu Berdrechen oder Aufreizungen zur Zerstörung von Eigentum enthält.

Rugland.

Petersburg, 15. Mai. Bie die "Handels- und In-bustrie-Zeitung" meldet, war der Saaten stand am 27. April alten Stils in Zentral- und Sildruß-land im allgemeinen voll befriedigend. Man erwartet eine gute Mittelernte.

Im Ministerium des Aeußern hat gestern der Austausch der Ratifikationsurkunden betreffend bie Urheberrechts Ronvention zwischen Deutschland und Rufland stattgefunden.

Reine Unruhen in China.

Condon, 13. Mai. Ein plößlicher Bandel — schreibt der Bekinger Bertreter des "Daily Telegraph" am 11. Mai — ist in den letzen Tagen im allgemeinen Ausblick eingetreten. Die Drohungen und Kriegsgerüchte der Kuomingtangen und Kriegsgerüchte der Kuomingtangen und plößelich verftummt, genau wie heftiger Bind sich mitunter legt, ohne den Sturm im Gefolge zu haben. Die Gründe sind von zweierkei Art: Zunächst hat der vollständige Mangel einer zureichenden Kriegskasse im jediten der köllichen Klemente der Leutengen im seiten der sidlichen Elemente, der Kantonesen, im Berein mit der sarten Schlagkraft der Nordländer seine natürsich Kolle gespielt; allein wichtiger noch ist die Ueberzeugung, daß passive und nicht aktive Mittel das einzige Mittel liefern, um letzten Endes die Bismarcksche Tattik zunichte zu machen, die heute Bismarcsche Lattil zumicke zu machen, die heute noch wie in vergangenen Tagen unter den Mandschu für Peting bezeichnend ist. Die einzige Hoffmung der republikanischen Führer, der Leute, die die große Um-wälzung ins Wert geseht haben, geht dahin, auf alle mögliche Weise die gesehmäßigen Mittel zur Durch-sehung des Bolksmandates zu stärten und alles Ge-rede von Gewalt zu meiden. Das Kingen im Parlament wird deshald mit um so größerer Tattrast fort-geseht werden. Sollte das versassungsmäßige Regime, geseht werden. Sollte das versassunähige Regime, das die Mandarinenklasse, die Juanschilt au umgibt, scheut wie der Leusel das Weihwasser, schließlich sehlschlagen und das Parlament infolgedessen wieder zu einem nuhlosen den Debattiertlub hinabsinken, dann, und nur dann, wird die Kriegsbromete erschallen. Damit ist die ganze heutige Lage gekennzeichnet. Auf dem Gebiete des Finanzwesens ist, wie erwartet wurde, der österreichische Anleihezug schließlich von den Banken und Diplomaten der sing schließlich von den Banken und Diplomaten der sing Mächte genehmigt worden, womit ein neuer, schwerer britischer Geschäftsverlust gebucht wird, der zu vermeiden gewesen wäre. Und das ist ein Brozeß, der sich in der Folge auf unbestimmte Zeit hinaus immer wiederholen muß, solange die heutige

Opfer des Bergiports.

Bajel, 14. Mai. Die in den Ballijer Bergen verunglückten beiden Deutschen, deren Leichen in einer Gletscherspalte am Fuße des Grand Combin ausgesunden wurden, sind anscheinend insolge eines Bindstoßes abgestürzt. Schanze war Ingenieur einer Aluminiumsabrit in Oresden. Sein Unglücksgefährte Seit stammt aus Karlsruhe.

Unglücksfälle und Berbrechen.

Stuttgart, 15. Mai. Bei den Eisenbahnbauarbeiten am Englischen Garten ist heute nachmittag eine provi-sorische Brücke eingestürzt. Ein deutscher Arbeiter wurde getätet, zwei italienische Arbeiter sind schwer

nürnberg, 15. Mai. Aus Eifersucht erschoß ber 42jährige Taglöhner Küfner seine gleichaltrige Ehefrau, dann sich selbst. Iena, 15. Mai. Auf einem Pfingstausstug im Thüringer Bald ist der hiesige Student med. Baldemar Lindow aus Mülheim a. d. Ruhr tödlich verungludt. Er ftürzte im Schwarzatal so ungludlich vom Rade, daß er bald darauf starb. Er war 19 Jahre alt und der einzige Sohn seiner Eltern. Die Leiche wurde nach Jena übergeführt.

Bochum, 15. Mai. In dem unterirdischen Grubenbetrieb des Schachtes 1—2 der Zeche Shamrod in Herne wurden in der Morgenschicht vier Bergleute von Gesteins- und Kohlenmassen, die sich infolge Bruchs eines Stempels gelöft hatten, verschüttet. Zwei Bergleute waren tödlich verlett, die beiben anderen ichmer, aber nicht lebensgefährlich.

Helgoland, 15. Mai. Zwei Mann der Besatzung un-serer Kommandantur-Barkasse verunglückten durch Kentern der Barkasse. Es sind der Oberheizer But-kereit und der Matrose Masch. Die Leichen wurden

Strafburg, 15. Mai. (Eigener Drahtbericht.) In ben Lagen vom 21. bis 26. Mai wird ber Berein ber Deutschen Dentiften feine 33. Generalversammlung in Strafburg abhalten.

Darmstadt, 15. Mai. Der Prinzregent von Bayern ist um 12.36 Uhr von hier nach Bad Kissingen abge-reist, vom Großherzogspaar zur Bahn geleitet. Ein zahlreiches Publikum bereitete den haben Herrschaften herzliche Ovationen.

Berlin, 15. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Der bis-herige Kaiserliche Birkliche Geh. Oberregierungsrat und Vortragende Kat im Reichsschahamt, Weusche es, ift jum Raiferlichen Direttor bei diefer Behörde er-

Berlin, 15. Mai. Die argentinische Son-dergesandtschaft, die voraussichtlich am 30. Mai in Berlin eintrifft, wird den Frühjahrsparaden in Botsdam und Berlin beiwohnen.

Wien, 15. Mai. Im Caufe bes Bormittags ftattete Graf Berchtold bem Staatssefretar von Jagow einen Besuch ab.

Paris, 15. Mai. Bie aus Rabat gemeldet wird, entgleiste auf der Bahnlinie nach Matinez ein Militär-zug bei Dar El Hamri. Drei Soldaten wurden ge-tötet und drei verwundet.

Sacramento, 15. Mai. Der Gouverneur hat angefündigt, daß er das Geseth über den Landerwerb durch Ausländer unterfagen werde.

Offawa, 15. Mai. (Reuter.) Der handelsminifter hat im Unterhaus einen Gesetzentwurf eingebracht zum Bau ftaatlicher Lagerhäufer für Ge-treibe in den westlichen Provinzen.

Aus Baden.

(Nachtrag.)

:: Baden-Baden, 15. Mai. Der erfte beutiche Militärjuristentag fand gestern hier statt. Gegen 50 Kriegsgerichtsräte hatten sich im Betersburger hof versammelt, wo Beratungen und Borträge stattsanden. Rachmittags besuchten die Teilnehmer mit ihren Damen das alte Schloß und abends den Rurgarten.

:: haslach i. K., 15. Mai. Im haißschen hammerwert hier wurde ber jugendliche Arbeiter X. Schmals von einem hammer erfaßt, ber dem Arbeiter den Schädel zertrümmerte, fo daß der Tod des jungen Mannes alsbald eintrat.

Citeratur.

Die häusliche Krankenpslege und das Verhalten bei ansiedenden Krankheiten von Hofrat Dr. K. Doll, Karlsruhe. 114 S. mit 21 Abbitdungen. Gebun-den 1.35 K. (Hausdücher zu Erhaltung der Gesund-heit, Band 28.) War Hesse Verlag, Leipzig. Die richtige Krankenpslege ist die Grundbedingung für die Genesung, und selbst der üchtigste Arzt wird wenig erreichen, wenn seinen Anordmungen nicht bestimmte Kenntnisse, Berständnis und unbedingter Gehorsam entgegengebracht werden. Daß der Berus der horsam entgegengebracht werden. Daß der Berus der Krankenpslegerinnen in den legten Jahrzehnten sich so außerordentlich entwickeln konnte, liegt in der steigenden Anerkennung dieser Behauptung; denn mag die Liebe zum Kranken seitens seiner Angehörigen noch so groß sein, wenn nicht eine gewisse technische Borbisdung mit ihr sich vereint, so genügt sie allein niemals, um den Forderungen an eine erfolgreiche Risege des Ernnken zu entwerden Die erfolgreiche Bflege des Kranten zu entsprechen. Die-fen großen Uebelftand beseitigt das vorliegende Buch, das in sehr verständlich geschriebener Beise alle die Krankempsiege betreffenden Fragen behandelt und in seiner Berständlichkeit durch vortrefsliche Stizzen, welche die einzelnen Handreichungen und Eingriffe sinnbildlich darstellen, unterstätzt wird. Der auf diesem Gebiete feit langem bemahrte Berfasser hat es in meisterhafter Beise verstanden, auf engem Raume hier alles zusammenzudrängen, was die Angehörigen über die Pflege erkrankter Familienmitglieder wissen müssen, und wer aus petuniären Gründen nicht in der Lage ist, sich eine ausgebildete Pflegerin in den Lagen der Krankheit zu nehmen, wird durch die sorg-Tagen der Krantheit zu nehmen, wird durch die forg-fältige Beachtung der in diesem Buche gegebenen Lehren und Unweisungen wohl in der Lage fein, den Forderungen des Arztes zu genügen. Besonders wird auch durch die genaue Angabe über das Ber-halten bei anstedenden Krantheiten ebenso unnötiger, den Kranten verletzender Aengstlichkeit vorgebeugt, wie einer Berschleppung der Anstedung durch Un-ersahrenheit und Leichtfertigkeit; so wird das Buch aus doppelten Gründen zum Hausbrauch, das überall sich sinden sollte.

Handel, Gewerbe und Vertehr.

Warenmartt. Aureblatt der Mannheimer Produttenborfe

Die Notierungen find in Reichsmark, gegen Barzahlung per 100 kg bahnfrei. Beigen, Pfälzer, neu 21.75 bis 22.norddeutscher russ. Azima Ulfa Ulfa
Krim Azima
Laganrog
Saronsfa
rumānijder
Kanfaš II
am. Binter
Manitoba II 23.50 , 24.--- " 24.— 24.25 23.75 24.50 24.—
 " Manitoba II
 24.—

 " Ball. Ball.]
 —

 " La Flata neu
 25.—

 Rernen
 21.50

 Roggen, Bfälzer, neu
 18.—

 " rufficher
 18.—

 " norbbeutscher
 —

 Gerfte, biefige
 17.75

 " Hälzer
 18.—

 Futtergerfte
 15.—

 Dafer, babischer
 —

 " norbbeutscher
 —

 " norbbeutscher
 —

 " norbbeutscher
 —

 " norbbeutscher
 —

 " ruffischer
 20.—
 23.75 18.— 18.50 ---21.50 , 18.75

" ---23,25 , 180.-

Beigenmehl (Nr. 00 0 1 2 3 4 34.25 33.25 31.25 29.75 28.25 24.25 Roggenmehl Nr. 0 26.75 Nr. 1 24.25. Tenbeng: Beigen, Roggen matt; Safer behauptet; Mais u. Gerfte ruhiger.

1 2

Mannheim, 15. Mai. Plata-Leinfaat Mt. 30,50 bis Mt. 32.— bisponibel mit Sad woggonfrei Maunheim, Futterartitel-Notierungen vom 15. Mai.

Kleeben M. 7.—. Wiesenhein M. 8.—, Maschinen-firoh M. 3.50, Weizen-Kleie M. 10.50, getrocknete Treber M. 13.50. Mes per 100 Kilo. a. Etflingen, 15. Mai. Der geftrige Sch meine = martt mar mit 66 Ferteln und 7 Läuferschweinen

befahren. Der Breis ber Fertel ichwantte amifchen 44 und 50 M, der Breis der Läuferschweine zwischen 70 und 80 M. Der Geschäftsgang war gut; der größte Teil der zugesahrenen Ware wurde verkauft.

Schiffahrt.

Samburg-Umerifa-Linie.

Hamburg, 14. Mai. Die nächsten Absahrten von Post- und Bassagierdampsern sinden statt: Rach Reunsort: 17. Mai "Bresident Grant", 24. Mai "Cleveland", 25. Mai "Bresident Cincoln", 29. Mai "Bennssploania", 5. Juni "Amerita", 7. Juni "Batricia", 11. Juni "Jimperator". Rach Boston (Mass.): 21. Mai "Cincinnati", 27. Mai "Intula", 8. Juni "Blücher". Rach Baltimore: 22. Mai "Inderse". Rach Baltimore: 22. Mai "Indore", 27. Mai "Intula", 10. Juni "Intum". Rach Reu-Orleans: 17. Mai "Rorman Monarch". Rach Montreal: 23. Mai "Billehad". Nach Merito und Euba: 17. Mai "Steigerwald". Rach Merito und Euba: 17. Mai "Steigerwald", 28. Mai "Fransenwald". Nach Ostasien: 18. Mai "Breußen", 25. Mai "D. I. Alblers", 30. Mai "Brisgavia", 10. Juni "Suevia". Rach Bladim eitolajefst: 25. Mai "Rita Wallem". Samburg, 14. Mai. Die nächften Ubfahrten von

Mrabifd = Berfifder Dienft: 24. 9Re

Mitgeteilt durch Jos. Wilh. Roth, Leopold und Friedr. Morlod, Karl-Friedrichstraße

Dersteigerungen

in den Amtsbegirfen Karlsruhe, Baben-Baben, 3. Bruchfal, Durlach, Eppingen, Ettlingen, Roffe Freitag, ben 16. Mai 1913. Langensteinbach. Farren-Berst. nachm. 2

Bom Wetter.

Wetterbericht bes Zentralbureans für Mei logie und Hybrographie vom 15. Mai 19 Das bisher im hohen Nordwesten gelegene drudgebiet hat sich, por einer bei Island er Depression zurückweichend, auf Irland und Scha verlegt; von da aus erstreckt sich ein breiter a hohen Drucks über Rord- und Oftsee sowie Rordbeutschland hinweg. Die südwestliche Dep scheint sortzubestehen; über Mittelfrankreich lager Teilminimum. Im Norden des Reiches ist es im Retten dagegen trijh Weist trijbes im Beften dagegen trub. Meist trubes und Better mit Gewitterregen ift gu erwarten.

Witterungebeobachtungen b. Meteorolog. Station Ra

14. Mai Rachts 9 Uhr 750,4 15,9 9,0 68 90

Barom Therm. Absol. Feucht. Bind

15. " Morg. 7	750,8	11,5 7,1	70	RHO						
		20,5 8,9								
Socifte Temperatur	am 14. Mai	22,5, niedrig	fte in der	barast						
Racht 10,5. Rieberschlagsmenge am 15. Mai fruh 0,0 mm.										
Waffer	ftand bed	Rheins am	15. Mai fr	üh.						
Schufterinfel 208	, gefallen 2	Rehl 298,	gefallen 9,	300						
gefauen 10, weaung	cim 400, 80	lanen 10 cm.		117 (200)						
Beobachtungen ber Drachenftation in Friedrichen										
DOS	m Morgen d	es 15. Uni 1	913.							
höhe über dem	Temperatur	Relative		EBirib						
Meet		Remmindien	Richtun	9 2						
m	Co	0/0								
Boben (400 m)	10.4	89	Still							
1000 m	12.4	42	Stille							

Betterbericht der Deutschen Seewarte vom 15. Mai 1913, 8 115r vormittags.

Hemel 768 Pannover 765	+ 12 + 15 + 11 + 8 + 12 + 15 + 12 + 12	98D 2 DED 1 ED 3 EED 2 D 3 ED 3 ED 3 EHILE	halbbae modern
Ewinemunde	+ 11 + 8 + 12 + 15 + 12 + 12	60 3 660 2 0 3 60 3 6tille	halbbae moline
Memel	+ 8 + 12 + 15 + 12 + 12	GED 2 D 3 GD 3 GHILE	troffmin
Sannover 785	+ 12 + 15 + 12 + 12	D 3 SD 3 Stille	troffmin
	+ 15 + 12 + 12	SD 3 Stille	troffmin
	+ 12 + 12	Stille	E-04420
	+ 12		beiter
Dresben 765 -			3/11/2
		02	molling
9Rep 761	+ 11	RD 3	Debedi
Franffurt (M.) 768 .	+ 13	90 2	molifiq
	+ 12	RD 3	bebedi
are manufacture	+ 11	91D 2	tvollig
	+ 10	92D 4	ballibba
	+ 7	NNUS 2	bebedt
Ale d'Mig	-		1000
Paris	1 40	ma.	100
Carifornia	+ 12 + 10	90 4	beiter
	T 10	RRD 6	toothy
ACCOUNTS OF THE PARTY OF THE PA	10	SSB 3	Skegen
Sephistiord	1 5	SH 2 Stille	trolling
The state of the s	10	BB 2	trollig
Stopenhagen 767	+ 11	60 2	Ballifeld
Stocholm 765	+ îî	23 4	beitet
Saparanba 760	+ 6	9293 1	molfie
Archangelst	-	JULIO X	IDOMS.
Betersburg 766 -	+ 4	929293 1	too Tests
Riga 770 -	- 6	23528 1	beiter
2Baridan 770 -	+ 4	D90 1	behalf
	13	602	beliber
	14	92 3	
Glorena 764 -	+ 17	02	troffesis
Cagliari	THE REAL PROPERTY.	The same of the sa	100
Brundifi 766 -	+ 17	9223 3	relimis
Trieft 765 -	+ 15	Stille	heiter
	12	9223 1	Reger
Rissa	-		188
Biarris -	-	-	THE REAL
Santis 564 -	+ 2	25S25 6	bebed
Sugipipe 531 -	+ 1	S23 7	toolfig
A CONTRACTOR OF THE PARTY OF TH	THE PARTY NAMED IN		38 F

Markt- und Ladenpreise für die Woche vom 4. Mai bis 10. Mai 1913.

Erheèungserle	Weizen	Durchscha	at ittspreise	für inläs	Andere Gente	Ware	Str	Sonstiges	Wiesenheu	Erhebungsorte	Rarfoffels	Weizen od, Ker- nenmehi Nr. 1	Reggenmehl 1	Brot gangh. Sorte	Ochsenfleisch	Rindfleisch	Rahffelsch	Reise Preise	=	Schweineffeisch	Ruppen-Speck	Schweins	Tafel-Butter	- Land-Butter	10 Stück Trinkeier	10 Stück Risteneier	1 Liter Milch	T KHodusa
Engen Milzingen Konstanz Rodolizell Meßkirch Pfullendorf Stockach Ueberfingen Markderf Villinges Fraiburg Stauten Mallheim Riehl Lahr Offenbarg Wolfach Rastatt Bruchsal Durisch Karismbe Mansheim Heidelberg Busbach Werlheim	18.58 20.20 18.75 19.15 18.20 18.75 18.48 19.— 20.25 21.— 22.— 22.— 24.50 21.5		17. — 17. — 17. 25 17. 25 17. 25 16. 18 16. 80 19. — 18. — 18. — 17. 17 18. 50 17. 25 19. 50 17. 25 19. 50 17. 25 19. 50 17. 25 18. 13 17. 50 17. 50 18. 50 18. 50 18. 50 19.	15.95 16.— 1 18.75 1 18.75 1 20.— 1 21.50 1 17.50 1 21.50 1 21.50 1 21.50 1 17.50 1 18.13 1 18.13 1	(5.50 18.25 15.50	17.17 18.— 17.23 15.— 15.55 15.75 16.40 18.59 17.93 18.25 — 21.75 — 17.33 16.83 16.83 18.50 14.33	5.50 6.45 	3.10 2.80 5.90 2.80 2.85 3.65 4.60 5.25 5.— 4.20 4.50 4.75 4.75 4.80 4.50 4.50 4.50 4.25 4.25 4.25	5.50 5.70 4.40 5.75 5.50 5.76 6.50 6.60 6.77 6.95 8.77 8.25 7.75 8.25 7.75 6.25	Konstaaz Stockach Donaueschingen Villingen Waidsbet Breisach Em mendingen Freibers, Lärrach Müllheim Kehl Lahr Offenberg Baden Rastatt Bruchzal Durlach Ettlingen Karisruhe Plersheim Mannheim Schwetzingen Weinheim Heidelberg Eberbach Mesbach	7.50 8.— 4.50 6.20 7.— 6.50 6.50 7.— 4.50 7.— 4.50 6.60 7.— 6.60 7.— 6.40 6.50 6.50 6.50 6.50 6.50	** 44 42 44 44 44 44 44 44 44 44 44 44 44	\$6 32 32 40 32 36 36 32 32 34 32 36 32 32 34 32 36 32 32 34 32 36 36 36 36	30 32 28 25 26 30 34 28 28 28 28 30 30 31 27 30 30 31 27 30 31 27 30 30 31 27 30 30 30 30 30 30 30 30 30 30 30 30 30	200 200 190 200 192 200 192 200 200 200 200 200 200 192 192 200 196 192 196 192 192 200 192 200 192 200 200 200 200 200 200 200 200 200 2		149 160 140 160 172 172 160 172	200 200 200 200 200 200 200 200 220 220	200 200 192 200 192 192 160 170 200 220 180 180 180 180 180 180 180 18	196 2	660 2460 2460 2460 2460 2460 2460 2460 2	00 200 00 200 00 200 00 186 00 200	280 260 260 260 280 320 320 300 320 300 320 300 300 300 30	250 230 220 220 220 220 220 220 220 220 22	75 60 70 70 80 75 75 75 80 75 76 80 77 80 80 77 80 80 80 80 80 80 80 80 80 80 80 80 80	70 -65 -70 -20 -65 -70 -70 -70 -70 -70 -70 -70 -70 -70 -70	320 5 320 5 320 4 420 4 420 4 422 4 422 4 422 4 422 4 422 4 432 4 443 4 424 4 424 4 424 4 424 4 424 4 426 4 426 4 426 4 427 4 428 4 42	**************************************

Telegraphische Kursbericht

15. Mai 1913.

Chicago Milwaukse	1061/4
Benver & Rio Grande pref.	34,-
Eriobahn common	283
Louisville & Mashville	131
Rock Island	193/4
	1593/
Reading	951/4
Southern Pacific	
Railway	241/2
Union Pacific	1483/8
United States Steel Corp	591/2
pref.	1053/4
London (Anf	ang.)
Amalgamated	77
Charlend	15/00
	217
Re Baers	227/32
East Rand	281/32
Goldfields	
Randmines	7
Anaconda	10
Atchisen comm	1013/8
Goerz & Co	11/16
Chicago Milwankee	1093/4
Benver pref	20%
Louisville & Hashville	135
PARTALUE OF DESERVOIR	1 200.

niso Pacific		Darmstädter !
ennsylvania	501/8	Beutsche Ban
ock Island Comp	201/	Discouto-Com: Dresdner Ban
outhern Pacific Shares .		Baltimere an
Tendenz: ruhig.		Bochumer .
Wien (Vorbörs	-1	Lourshütte .
esterr. Kreditaction		Harpener
	519	Tendenz:
	515	A STATE OF THE PARTY OF
Izatsbaha	7500	Par
embarden		3% Franz.
Markuoten	117.75	4% Italianes 4% Spanier 4% Turken
Machses auf Paris	95.57	4% Spanier
Desterr. Kronenrente	84,25	4% lursen
Papierrente		
Silberrents	87.98	Banque Ottos Rio-Tiato
Ungar. Geldrente	101.90	Tendenz:
Alpine		
Skoda	997	Fran
Besterr.conv. Rente	Bulletin	ASSESS OF THE PARTY OF
Tendent: willig.		Gesterr. Kred
		Disconto-Com
Berlin (Anfan	g.)	Bresduar Ben
Desietr. Kreditacties	19/2/8	taniania .
Berliner Handelsges	100.	Tandana .
Comm. u. DiskBant	109.25	I rengent .

d Ohio .

is (Anfan tente (unifix.) . .

kfurt a

	(Mitt-Börse.)		
		168.25	40/0
	Wechsel Amsterdam	80.566	31/2
78	Halips	79.375	40
1300	London	204.10	400
1000	Paris	81.125	10
5130	Schweiz	80.833	31/
115.25	Privatéliskont	84.775	40%
2468/4	Mapaleans	16.24	1%
184.50	31/2 % Reichs-Aubrihe	86.85	4%
151.25	30/	75.15	40%
219	31/2% Frent, Consels	87.20	31/2
173.62	4% Italiener	西	31/4
196%	Casterr. Galdrents	89.15	34/2
	4% Ressen 1880	88.90	1
	Uncar. Galdrente	85.70	31/2
05 40	Sadische Bank	132.50	31/2
85.10 97.07	Darmstädter Bank	1163/6	31/2
90.50	Bentsche Bank	2471/6	40%
86.95	Disconto-Commandit	1843/4	P
	Oresener Bank	1513/4	4%
659	Reichsbank	135.50 G	31/2
1993	Rhein, Kreditbank	128.50	10/
	Schaaffh. Banky	134	16%
M.	Wiener Banky	130.10	Bri
The same	Uttomanbank	134	0/8
1973/4	Laurahitte	219.—	160
1841/2	Geisenkirchner	1967/8	am lad
158	Harpener	-	Jen
27%	Spinnerei Ettlingen	104.50 G	S
18	Tendenz: schwach.		Ehe

	COLUMN TO SERVICE	
e.)		(Schluß.)
		4% Reichsanl. onk.b.1918
	158.25	31/0/0 sta
	80.566	40 o none Reichsanleibe
	79.375	4% preuß. Schatzanweis.
	204.26	4% Preufi. Consols un-
•	01.125	blindhay bir 1012
	80.883	31/20/0 dto
	84,775	31/2% site
-	16.04	4% Bad. Aal. v. 1901
	86.85	4% v.1968/09
3	00.00	4% v. 1911 m-
	67 90	kündber bis 1921
	07.20	4%. v. 1911 os- kündber bis 1921 3½% Bad. Anl.abg.i.fil. 3½% Bad. Anl.abg.i.fik. 3½% Bad. Anleibe v. 1892/94.
	90.15	31/2 %Bed Anl. abg Mk.
	89.15 88.90	31/2% Bad. Anieibe v.
	80.30	1892/94
		1892/94. 81/2 % Rad. Anl. v. 1900 81/2 % v. 1902
	132.58	1/2 % V. 1902
	1163/4	\$\\\^2_\circ_
	2471/6	31/2 /0 V. 1907
	1043	Bidle 1001
	1513/	4% dto. bis 1923
78	199 -	4% dto. bis 1923 31/2% Rheiz. HypBk.
	135.50 G	Dishe 1014
	128.50	Pfebr. 1914 . 1%Ross Staatsr.v. 1902
	134 -	1% Turken, neue
200	130.10	Carriedos I ana
	134	1% Ung. Staatsr. v.1910
	219.—	Hidd. filskouto-Geselisch.
	-	ementwert Heidelberg
10	1967/8	Rad. Anilin- m. Sodafabr.
300		Jentsche Gold- u. Silber-
	104.50 G	Scheid -Anstall
		Rheinische Credithank.
		I muciularite etechicker.

8.)	Sale of the	HeizverkohlInd. Kaust.	342.60	1 3% Press. Con
918	99.20	Allgum ElektGes. Berlin	2455/6	4% neue Preuß.
623	86.85	Schuckert Elekt., Nürnby.	1551/2	
be	100.10	Maschinen-Fabe, Badenin	100.12	4% Budener v
	98.80	Weinheits	150	1 2/0 - 1
is.	30.00	Manthingo-Fahr. Gritzger	TOW.	31/2% - 1
4	99.20	Burtach	279.80	31/2% 1
20	86.85	Masch-Fabrit Maristeher	171	31/20/0 - V.
.3	100.10	Motores-Fahr, Showered		31/2% cany
ois	97.50	Letistetf-Fabrik Walthot	169.75 237.50	Ressen-Meten .
10	97.60	Inderfabrit Bad, Wagh		Desturr. Krediter
19	97.00	Backemer Bargh, a. Sufist.	208,80	Risconto-Comman
	97.60	Harpener Barghan	219	Bresdner Bank .
-	95.50	PhonixBergh.m. Nättenhir.	1967/8	Nationalbank 1. 1
fi.	89.—	Hamb Amerika Paketi.	266.—	land
L	09	Horidestuder Lloyd	1463/6	Russ. Bank f. auss
7.	88	Sebeld Duriach	1223/4	ffandel
00	86.60		138.—	Stiebertsche Disco
90		MaschiaFabr, Haid & Meg	315	sellschaft
02	86	(Nachbörse	100	Canada Pacific
04	86			Bockumer Guista
1		Gesterr. Rreditaction	1973/4	Deutsch-Lexember
誠		Beutsche Bank	2471/	Laurahütte
23	96.50	Disconto-Commandit	1843/4	Gelsenkirchner .
	97.50	Bresdner Bank	1513/4	Harpemer
1		Staatshebo	158	Phonix
32	35.60	Lembarden	275/8	Bynamit Trust
	89.90	Tandenz : schwach	- Contract	Elektr. Allg. (Ed
	87.—	Boulin (Cat	1-01	Schackert
10	166.60	Berlin (Sch		Elektr. Siemens &
	83.—	4% Reichsanleibe	99.20	Gritzner Maschine
d.	112.50	31/20/0 " 30/0 neue Reichsanleibe	86.60	Deutsche Gas-Gi
	145.25	3%	75.25	Gesellschaft .
M.	559	4% neue Heichsanleihe	99.90	Deutsche Waffen-M
ET-	TOTO OFFICE	4% Preuß Schatzanweis.	98.80	Brauerei Sinner .
- 1	653	140 Preud, Consols	99.30	Pest. Ung. Comm

128.50 31/20/2 ...

L-Gas. Bertin ekt., Nüruby. abr. Badenin	245 ⁵ / ₆ 155 ¹ / ₂	4%
ekr. Gritzuer	150	31/20/ 31/20/ 31/20/ 31/20/ Brasser
Barismher	279.80 171.—	31/20
r. Charmesei	169.75	Resser
rik Waldhof Bad. Wagh.	237.50	Bestur
rgb. a.Gatist.	219	Bresdy
rghan u. Nättenhir.	1967/s 266.—	Hafier
rika Paketi. er Lloyd	1463/6 1223/4	Ress. 8
d	138	Strike
br, Haid & Meg	315	Canad
Nachbörse	.)	Becker
ditactien	1973/4	Deutsc
mandit .	2471/a 1843/4	Laurah Gelsen
ik	1513/4	Harpen Phāpiz
	158	Bynam
schwach	275/8	Elektr.
plim (Sch	Inft)	Elike.

15	selisthaff
	Canada Pacific
	Bochumer Guistuhl
1973/	Deutsch-Laxemberger
2471/	Laurahütte
1843/	Gelsenkirtheer
1513/4	Harpener
158	Phonix
275/a	Bynamit Trust
STATE OF THE PARTY OF	Elektr. Allg. (Editon) .
	Schuckert
.)	Elektr. Siemens & Halske
99.20	Gritzner Maschinenfabrik
6.60	Deutsche Gas-Glählicht-
75.25	Gesellschaft
99.90	Dectsche Waffen-Munition
98.80	Brauerei Sinner
9.30	Pest. Ung. Commercial-
6.70	BkPidbr.
10.10	***************************************

495.— 606.— 244.—

87.10

TOLS IN N	THE RESERVE OF THE PERSON NAMED IN	Division in which the
76.25 99.90 97.70 97.75 88.—	Pest. Dug. Commercial- BkOhlig. 41/a % Bugat. Lekal- baha Maschibt. Bruchtal	87.20 90.10
85	Privaldistori	51/20
	Rollmar u. Jourdan	345.50
215.40	Tendenz: schwach.	
1978/4	Berlin (Nacht	Date of the Control of the Control
184.— 1507/s	Besterr. Breditaction Berliner Bandelsges	1973
1163/8	Dentsche Bank	184
156.50	Lombarden	151. 27° 98°
112.20	Bochumer	2183
238 ⁸ / ₈ 218 ⁷ / ₈	Lasrahütte	174
163 ³ / ₈ 174.—	Harpener	197.
188	Temósez: matt.	6155
197.— 265 ⁸ / ₄	Frankfurt (Aber	

Berlin (Nachbo	irse.)	4% Kaliener	
err. Areditaction	1973/4	3% Portugiesen Sar. 1 .	
mer Bandelsges	163	4% Serben	
sche Bank	247	4% Spanier	20,00
onto-Commandit	184	4% Türken (unifiz.)	
doer Bank	151	Türkenlese	
barden	273/4	Banque Ottomans	
	981/4	Banque Paris	
rahäffe	2183/4	Rio Tisto	
enkirchest	174	Randmines	
19091	1883/8	De Beers	
	197.	Robinson	
monz: matt.	1000	Eastrand	
ambdown (Alan	35 min 1	CANCELL STREET, STREET	
ankfurt (Aben	The second second	Tendenz: fest.	-
err. Kreditaction	1973/4	Reichsbank-Di	SEU
onto-Commandit	1841/4	London. Met	allhor
doer Bank	1511/2	Anfan	
sche Bank	2471/8	Rupfer: per Hasse 687	100
isbahn	158	trage. 3 Mon. 687	4
torden	275/8	Zinn: per Kasse 223	
enkirchner		flau. 3 Men. 2163	
cher	1281/4	Blei: spanisch 185	
nhötte	174	statig. englisch 19 Zink: pewöhnlich 254	5
	4179.	Zink: newbhalich 25%	100
A STATE OF THE STA	P. D. Section 19		100
enden: schwach		- witig. speziell 257	1 -

gerloren u. gefunden.

Berloren Dienstag eine goldene Abzugeben gegen Be-einbrennerftraße 7, 1. St.

parj. Spigenical verloren ma 14 Tag. v. Bahnhof bis fansk. Finder wird gebeten, im Tagblattbüro abzugeben.

Verkäufe

merbantes Wohnhans berner Ausstattung, drei Stod-nit je 3 iconen Zimmern, Bobn-

ervorbau und großer Ber n. sowie großem Bor- und Dof-en unmittelbar bei der Haltestelle eleftr. Rebenbahn im Borort bei mäßiger Anzahlung billig fen. Off. unter Kr. 6989 ins birro erbeten.

us in bester Altstadtlage, rentabel, ift fehr billig zu verusen, evtl. auch oegen gut gele-ne Baupläge zu vertauschen; ch würde ein Restkaufschilling Syp. als Anzahlung übernom-n. Offerten unter Ar. 7166 ins gelattbüro erbeten.

Agila — Bachstraße, höchelegant usgestattet, enth. 9 Zimmer 1c., 1 aum billigen Preis von 42000 Mark

perkaufen. Offerten unt. Rr.

5 Zimmerhaus fter Beststadtlage, neuzeitlich nt ausgestattet, sehr rentabel ehr billig zu verkaufen ober

Bauplatz zu vertauschen. ff. u. Nr. 7153 ins Tagblattbüro. Steinstraße 7, im Hof Schreibtigh, pol., 22 M, Kommode, pol., 24 M, 2 schöne Plüschbiwans, pol. Bertiko 30 M, Tische 7 u. 9 Mk., eich. Ausziehtisch, Handnäh-maschine 10 M, Blumenkorb 4 M, gut, kompl. Bett, Plüschgarnitur, rot, gut. Fahrrad 24 M zu verk.

arlsruhe.

Ainzelgen kosen bie viers gespaltene Zeile 20 Pfg.

Freitag, 16. Mai

Bezugspreis: Bierteljäbrlich 1 Mart.

Mr. 36

Großh. Badischen Amts- und Amtsgerichtsbezirk Re

Berkündigungs

Amtliches

Prima Existenz für 1 od. 2 Dament. gut erhalten, zu verkausen. Augartenstr. 97, 2. St. rechts. Konfektions-Stiderei, Zeichen-Atelier,

erftelaffige Unternehmen mit feinft. Runbicaft, beftens eingeführt, wegen Krantheit zu verf. Erforberl. Rapital 8000-9000 Mf. Raberes burch Baro Gentner, Raifer-Allee 95 a.

Bauplah (Caplah),

in allerbefter fübmeftl. Stadtlage, ift fehr billig zu verkaufen u. kann die 2. Hpp., 80% der amtl. Schäh., stehen bleiben; aus wird ein guter Reftkaufschilling ob. 2. Sopp. als Anzahlung angenommen. Offerten u. Rr. 7164 ins Tagblattbüro erb.

Mineralwaffer-Beschäft zu verkaufen: Leffingftr. 29 im

Wahagotti=
Salon, elegante Ausstattung, für
550 M zu verkaufen.

2. Feldmann, Gofienftrage 13. Schöne Baidikommode mit Marmor 30 M, pol. Schrank zum Abschlagen 22 M, Kommode, Sofa, pol., halbfranz. Bett, Tisch, Waschtisch, Kähtisch, II. Gasherd sofort du verkaufen. Ludwig-Wilhelmftr. 18, Hof.

Begen Platymangel wird eine kompl., eichene Schlaf-zimmer-Einrichtung (gang neu)

Rarlftrake 51, 2. Stock Ein antik., gr. Schrank, mass. Eichen, weg Blagm. zu verkaufen. Abresse im Tagblattburo zu erfr. Fortzugshalber eine Zimmereinrichtung und verschiebenes zu verkaufen: Eifenlohrstraße 23 Bu verk.: neue, hell nußb. Bett-ftellen, Schreibtifch, billig: Luisen-straße 34, Geitenbau, part.

Zwei nur sehr wenig gespielte kleine Flügel von Bechstein und Blüthner

sind preiswert zu verkaufen. **Ludwig Schweisgut**

Hoflieferant, Karlsruhe 4 Erbprinzenstraße 4.

Speisezimmer-Einrichtung, dunkel Eichen, (Meisterarbeit), best.: aus Büffet, Kresbenz, Umbau mit Diwan, Auszugtifch, 6 Lederstühlen, Standuhr, sowie bazu paffendes Gerrenzimbeft. aus Diplomatenschreib Bücherschrank, Herrentisch,

Chaifelongue, zu verkaufen. 2. Feldmann, Gofienstraße 13.

Betten, aufger., 30 M, einz. Bettstellen u Anjeet., 30 28, etnig. Betitetek a. Rosten, 1 Kinderbett, 1 kl. Sosa, grüner Plüsch, 12 M, 1 oval. Tisa 4 M, 2 Stühle, 1 Hängelampe, Bügeleisen spottbillig. Frau Rosa Gut, Brunnenstraße 5.

Schlafzimmer-

Einrichtung mit 3teilig. Spiegel-schrank, 2 Betten, 2 Rachttischen, Waschkommode mit Spiegelauffaß, Sandtuchständer, 2 Stühlen, für nur 480 M zu verkaufen. 2. Feldmann, Sofienstraße 18.

Geipielte Bianinos gu M 350, M 380, M 425 mit fünfjähr. Garantie zu verkaufen (Teilzahlungen nach Bereinbarung). L. Schweisgut, Erbprinzenstraße 4. Seltene Gelegenheitsfänfe wenig gespielter, hochfeiner

Pianos in allen Holzarten, wie Bechstein, Schwechten, Kaim, Heilbronner u. Stuttgarter Jabrikate, von 320 Mark an, bei voller Garantie.

Stuty-Flügel,

Weltmarke, wie neu, 7½ Okt., zur Hälfte des Anschaffungspreises abzugeben. E. Stöhr, Pianobauer, Magazin, Reparaturanstalt mit maschinellem Betrieb, Ritterstraße 11. Telephon 3397.

Ein schwarzes, elegantes Commerkleid, ein rotes Tuchkleid, schwarzseidener und weißer Tuchmantel billig zu verkaufen. Herrenftraße 19, 2 Treppen.

Diplomatenidreibtifd Serrengu verfaufen: Gottesauerftrage 20 II. Rähmaschine, hocharmig, so gut wie neu, ist mit Gar. für 35 M zu verkausen: Rüppurrerstr. 88, part.

Schreibmaschine sichtb. Schrift, neu, wegen Umzug billig abzugeben. Offerten unter Rr. 6396 ins Tagblattbüro erbet.

Auswärtige Schreibmaschinen : Ber-tretung liefert erftklaffige Schreibmaschine

egen bequeme Teilzahlung, ohne Auf-blag, unter ftrengfter Distretion Offerten unter Dr. 6395 ins Tag

Billig zu verkaufen: gut erhaltenes Silberbesteck, Por-zellangeschirr sowie ein Warenautomat; besonders günstige Ge-legenheit für Birte. Offerten unt. Nr. 7167 ins Tagblattbüro erbet Hauf, äußerst billig abzugeben: Borkstraße 41, 4. Stock.

Serrenfahrrad, beinahe neu, m. Freil. u. Rücktrittbr., billig abzusgeben: Uhlandstraße 39, 4. St. I.

Fahrrad, Marke Herkules, kurze Zeit gefahren, zu verkaufen: Raiferstraße 87, Backerei.

Derren : Fahrrad, ertra ftarfen

Gut erhalt. Kinderliegewagen, Rohrgeflecht, für 12 M zu verkau-fen: Leffingstraße 39, parterre.

Rinderliegwagen,
auf Nickel, Marke Brennabor, sast
neu, Anschaffungspreis 60 M, sür
32 M, und 1 schöner Klappsvorts
wagen sowie 1 sast neuer Regulator billig zu verkausen.

Lachnerster 18, 3. St. rechts.

Gelegenheitskauf. Ein Mädchenkostüm zu verkau-sen, ausnahmsw. bill.: Zähringer-straße 15, 3. St., bei Feldmann.

Reuer Kinderlieg: u. Sigmagen sowie Gasherd mit Tisch zu veraufen: Putligstr. 26, 3. St. links

Rr. 7138 ins Tagblattbüro erbet.

Gebr. Binkbademanne u. Bade auber mit Ablauf für 15 u. 12 M zu verkaufen; neue Bade-Einrich-tungen billigft: Scheffelstraße 8.

Herde! Herde! Emaille u. lackiert, mit Garantie villigst. Herblager Schillerstraße 4. Bebrauchte Herbe von 10 M an.

Gebrauchter Herd

mit Messingstange und Rohr wird billig abgegeben. **Bahr,** Kronenstraße 49. **Gebrauchter Herd,**sehr gut im Brand, ist billig zu perkaussen: verkaufen:

Gartenftadt, 3m Grun 37. Seißwasserspender, verschiedene, ju billigften Preisen

8—9 m guter **Bafferschlauch** schön. Spazierstock m. Silbergriff bill. zu verk.: Amalienstr. 10, II.

Break

für Mehger ober Landwirt zu ver kaufen: Gottesauerstraße 18 I. Wagen=Verkauf.

1 neuer Federnwagen mit eif. Naben, 50—60 Itr. Tragfähigkeit, sowie ein neuer, starker Sand-wagen, für Metger geeignet, sind preiswert zu verkausen bei Gustav Theurer, Wagnermeister, Goethestraße 15a.

Zwei icone Kaffepterde 7jährig. Wallach, dinhrige Stute, preiswert, weil überzählig, zu verfaufen. **Welschneurent**, Hauptstraße 40.

Zu verkausen eine Hütte, geeigenet für Hasenstall, Gartenhaus, Fahrradstall 2c. Luisenstraße 31

Raufgesuche

Rleines Haus, auch Billa, wird

Inftallationswerkzeuge, Fassuster Bullate in tausen gesucht, es billig abzugeben wegen Aufsgabe bes Geschäfts. Offerten unt. liche ob. sübmestiche Staate beschiede Staate besch vorzugt. Offerten unter Rr. 7169 ins Tagblattburo erbeten.

3wei gebrauchte Rokhaarma tragen werden zu kaufen gesucht. Off. u. Rr. 7155 ins Tagblattburo.

Tijd und Bant, etwa 2 m lang, Regal od. Schränkschen, etwa 80 cm hoch, zu kaufen gesucht. Offerten mit Maßs und Preisangabe unter Nr. 7130 ins tagblattbüro erbeten.

Stitetten= oder Aftenichrant, gebraucht, zu kaufen gesucht. Off. u. Rr. 7165 ins Tagblattburo erb. 2 kleinere, gute **Eisschränke** zu kaufen gesucht. Off. mit Preisang. u. Nr. 7156 ins Tagblattbüro erb.

Einen vier- oder zweiräderigen Handwagen gesucht. Gebr. Kolb, Schreinerei,

Rinderflappmagen für 2 Rinder, gum Liegen und Gigen eingerichtet, muß gang umichloffen fein, gut erhalten, gut faufen gesucht. Offert. unt. Rr. 7173 ins Lagblattburo erbeten.

Photographen - Apparat, gebraucht, zu kaufen gesucht. Di-ferten mit Preisangabe unter Rr. 7171 ins Tagblattbüro erbeten.

getragene Aleiber, Schuhe und Preifen.

J. Gilbermann, Brunnenftr. 1. Telephon 2551. perfaufe ich meine abgelegten Berrenfleiber u. Uniformen zu höchsten Breifen? Mur in

Weintraubs Un- und Berfaufsgeschaft Aronenftrafe 52.

Ultes

(Staniol) wird angefauft.

Gerichtsasses den Notariaten I. II und VIII dahier als Hisnotar Aristuhe, Durlach und Ettlingen findet in der Zeit vom mit den Belugnissen eines Notars beigegeben.
Auflicetum, den 24. April 1913.
Antiserium des Großh, Haufes, der Zustig und des Auswärtigen.
Antiserium des Großh, Haufes, der Zustig und des Auswärtigen.
Die einen Antersuch giber Pension oder Nente gesterminlich fit.

Wir machen darauf aufmerstam, daß in ber ersten Häugstensteine bes Monats Juni (d. t. längstensteine bis 15. Juni)
ieder über 6 Wochen alse Hund bei der Stenereinnehmerei am Ort des Wohnstiges oder des dannenden Anjenthalis des Besthere angumelden ist. Eine Anmelden Anjenthalis des Besthere angumelden ist. Eine Anmelden ist eine Angeberlich, wenn der Besthe des hundes in der ersten Hälfte des Monats Inni vieder aufgegeben vorde. Wie der Armeldeng ist die vorgeschriebene Tage zu entrichten. Dieselbe beträgt für das vom 1. Juni 1913 bis 31. Mai 1914 laufende Lagiate

Die Hundstage betreffend.

Anternation a) in der Stadt Karlsruße und den eingemeindeten Orten Beiertheim, Darlanden, Erinnvinkel, Anutheim und Riippurr (einfcht. des Gemeindegnichtigs von 8.A.) 24.A.
b) in den übergen Gemeinden des Antsbegirfs. 24.A.
für jeden über 6 Wochen alten Hand.
dat der Befiger in Leiner Gemeinde des Großbergogtums einen dansernden Aufenhalt, so derrägt die Tage 8.A. In desen Hallenhalt, so derrägt die Tage 8.A. In desen Falle erfolgt die Anneldung bei der Steuereinnehmererei am Orte des vorübergehenden Aufenhalts.

Bekanntmachungen.

ohne Bermittlung zu kaufen ges lucht. Offerten mit Preisang. unt. Zu erfragen im Tagblatt-Kr. 7162 ins Tagblattbüro erbet. bureau.

bat, bei auf Zeit anerkannten Invaliden und Rentenempfänger, bei denen die Penfinns- oder Rentendewilligung im Herbeite.

5. Js. abläuft,

8. die Empfänger von Unterfüßungen nach § 110 Gef. 71, oder Ferbfte die Sabres abläuft,

8. die Empfänger von Unterfüßungen nach dem Allerhöchsten eite.

Serbste die Empfänger von Unterfüßungen nach dem Allerhöchsten eite.

Gnadenerläse Jahes abläuft,

4. die Empfänger von Unterfüßungen nach dem Allerhöchsten eite.

Gnadenerläse von Unterfüßungen nach dem Allerhöchsten gabsäuft oder die einen Antrag auf höhere Unterfüßung geftellt dangestellt worden find.

5. diesenigen Rentenempfänger, welche im Laufe des setzten fichten Jahres im Jividisenst angestellt worden find.

5. diesenigen Rentenempfänger, welche im Laufe des setzten des seine destellungsaussperigit von Bezirkskommando eine gabe des Grundes dem Bezirkskommando zu melden.

5. diesenigen dem Pazirkskommando zu melden.

5. diesenigen Rentenempfänger, welke im Eaufe des seine gabe des Grundes dem Bezirkskommando zu melden.

5. diesenigen dem Bezirkskommando zu melden.

6. diesenigen dem Bezirkskommando zu melden. e Amtebezirke m 26. Mai bis Brünen Berg", heinen: itenempfänger, geffelff haben, fattgefunden Renntnis und !

Borstehendes bringen wir zur öffentlichen k tragen gleichzeltig die Bürgermeisterämter des Bekanntmachung ortsiiblich bekannt zu machen. Karseuche, den 7. Mai 1913.
Großb. Bezirksamt.

Nutenthalis.

Aut Sunde, die im Bestge des Deutschen Netches oder eines BundesKür Hande stehen, ist eine Tage uicht zu entrichten, dieselben sind ader gleichwohl
bei der Steuereinnehnerei anzumelden.

Lieder E Wochen alte Hunde, woelche nach dem 16. Junt bis zum
gebracht werden, kind innerhalb 4 Wochen nach der Bestgertangung oder Einestingung, dem Genetinde eingebracht werden, stude erst nach dem Erspertangung oder Einestingung, dem Suchen erweichen, innerhalb 4 Wochen nach desem Bestgeutung dem Bestgeben nach desem Bestgeutung ist m diesem dem Bestgeben von Bestgeben werden dem Schlem Kille wieder ausgegeben werden dem Schlem Bestgeuten wenn der Hund an die Etelse eines anderen von demielben Dieser gestigter in der gleichen Erneber in dem demeinde im laufenden Eaglaber schaften Die

Die Berleibung bon Checuzeichen an Mitgliel

ben Sich 1

nbanten ber

Suives tritt.

Suive dande, voelche nach obigem im Laufe des Mat angumelden find, het Beine Annachung am nächsten allgemeinen Armeldung am nächsten allgemeinen Armeldung am nächsten allgemeinen Armeldung an nächsten allgemeinen Armeldung an nächsten allgemeinen Armeldung an nächsten allgemeinen Perervehren Berrag den kanneldung eines Huffarlig von Villagriss auterlästig ben behreiten Berrag derschlen als Erngfe zu The Priedrich Hufer.

Andere Enge den der Enge nicht rechtseltig bezahlt wird, kannen für 40 jährige trene Dienste ber Erne Dienste bei an abgesonderten Gemarkungen gehalten werden, sin dereignen.

ben Eigentinner.
Aner bie Erschiget einer glumeldung eines Hundes unterläftt, Mae bie Eage ben doppelten Betrag derfelben als Strafe zu entrichten.
Hunde, sint welche die Tage uicht rechtzettig bezahlt wird, sonnde, sint werden.
Hunde eingezogen werden.
Hunde, die auf abgesonderten Genarkungen gehalten werden, sind in derfenigen Geweinde anzumelden, welcher die abgesonderte Gemarkung in fewerlicher Beziebung zugetellt ift.

Großh. Bezirksamt. - Bollzeibirektion.

Beziefennt. ischen Durlacher ! 2e vom 19. d. Mis en Fuhrwerksver

der Ettlingerstra Beiertheimer All anna Wegen Reubeschotterung der Rudolsstraße zwisch und Karl-Wilhelmstraße wird diese Straßenstrecke rauf die Dauer dieser Arbeiten sie den öffentlichen gesperrt.
Karlsruße, den 10. Mai 1913.
Karlsruße, den 16. Bezirksamt. — Polizeidireki Die unterm 28. April ds. 38. angeordnete Sperr uf die Strede nörblich des Bahnilbergangs bis Straffenfperre betreffenb.

Rabfahrer und her Arlänger fraße von der Beierthaßebehnt.
Alogebehnt.
Alogebehnt.
Alogebehnt.
Alogebehnt.
Alogeber und ber Anlage des Feltplaßes längs der E Kadfahrer und Handeren wird während der Enuer der Entablanter und Kadfahrer Kadfahrer Kadfahrer und Kadfahrer Kadfahrer und Kadfahrer Kadfahrer Kadfahrer und Kadfahrer Die Hundstage betreffend. Intobegiele. Dige Befauntmachung ist in der Geneinde noch besonders in ortse genäß zu veröffentlichen. Spälestens bis zum 1. Inli d. IS. ist genäß z. 4 der Berordnung vom 5. Mai 1896 "Die Hundstage betreffend" (Gel. n. Berordnungsblatt 1896, Seite 80), zu berichten oder Fehlanzeige Grofib. Bezirkennt.

2) Die wellliche Feier des Fronleichnamsfestes 20m Eronleichnamstestes 20m Eronleichnamstage find össeusige, Schaustellungen 20m Stellungen und des Santage, Schaustellungen 10m fiellungen und folgie Lushaufeiten unterlagt. Zedoch nachnittage (in Gaste und Schansteien erst von mittägigen Gottesdienstes, d. i. 4. Uhr) an Musikansfilium v. vorstellungen and nicht ernsten Esparates — sowie in spezialitätenspearet (Solosseum 2.) und in Auftsaust in finenatographische und andere derertige Beransfaltungen und 7 der landesberrlichen Berordung vom 18. Juni geier der Sonne und Festinge betr.).

Ransenbe, den 8. Mai 1913. Die Wohnungs- und Echlafftestenordung betreffend.
Wie Bohnungs u. Schlafftestenordung betr." erneut zur öffentlichen Kenntnist und machen desonders auf 3.00 der genannten Vorschrift aufmertsan.
Die Annueldung der Schlaffesten den feben 301zeinachen zu erfolgen, wo auch die erforderlichen Annueldeformulare aufliegen.
Spätestens dis zum 15. VI. de. 38. mitsten fäntliche die dahin versunterte Schlafftesten der Schaffesten der Sch Grofib. Begirfsamt.

Grofib. Begirfenmt.

Die Naturalseistungen für die bewassnete Wacht im Frieden betr.
Die Preif des Monats April 1913, welche den Liquidationen für die im Monat Mai 1913 verdreichte Fourage yngrunde zu legen fürd, betragen einschließlich des Ausschließlich des Ausschließlich des Ausschließlich des Ausschließlich des Phischen des Ausschließlich des Ausschli

bracht fein. Karlsenhe, den 8. Mai 1913.

LANDESBIBLIOTHEK

Todes-Anzeige.

Heute, 14. Mai, mittags 2 Uhr, verschied nach schwerem Leiden unsere liebe Mutter und

geb. Kahlo.

Friedrich Meess.

Karlsruhe, 14. Mai 1913.

Im Namen der trauernd Hinterbliebenen:

Ludovika Meess geb. Burkhardt.

Raufe

getr.Kleider, Schuhe, Stiefel, Uniformen, Bfandscheine, Möbel 2c. zu höchsten Breisen. Gest. Offerten erbeten an das An und Berfaufsgeschäft von A.

Alten Gummi

von Automobilen, Laftwagen und Jahrradern kauft zu höchften Breifen Leon Schwarzenberger, Schüt-zenftraße 78. Telephon 2176.

won Mtertumern, Möbeln affer Art, fowie gange Soushaltungen. Reufam, Lammitrage 6, Sof.

Unterricht

Mavier-Unterricht

erteift tücht. Rlavierlehrerin nach leichtfaßlichster Methode, namentsich für Anfänger, in u. außer dem Haufe. Honorar mäßig. Körnerstraße 28, 2. Stock 1.

Beachten Sie

unsere Ausstellung u. Schauhalle Erbprinzenstraße 3 Telephon 2678.

Rausch & Pester, Photogr. Atelier a. Vergrösser.-Anstalt.

Bitte Firma u. Straße beachten!

Neuvergolden

von Spiegel- und Bilderrahmen fachgemäß und billigst bei

Heidmann Vergolderei Akademiestr. 35.

die Wirkung der echten Steckenpferd: Teerschwefel-Seife

von Bergmann & Co., Rabebenl, gegen alle Arten Sautunreinigfeiten Santausichläge, wie Miteffer, ten, Gefichtsrote, Blutchen, Finnen, Gesichtsröte, Blütchen, Busseln usw. à St. 50 % bei: E. Roth, Hosbrog., Herrenstr. 26/28, D. Bieler, Kaiserstr. 223, Otto Kischer, Karlstr. 74, Jul. Dehn Rachs., Zähringerstr., Emil Dennig, Kaiserstr. 11, Otto Mahrer, Wilhelmstr. 20, M. Ticherning, Ausselfertr. 12

W. Ticheruing, Amalienstr. 19, Th. Walz, Kurvenstr. 17, G. Ellinger, Sosienstr., Ludwig Bühler, Lachnerstr. 12, fomie in allen Apothefen; in Mühlburg: StraugeDrogerie



Butter=Abichlag!

Empfehle täglich frisch: feinfte Guftrahm-Tafelbutter . feinfte Guftrahm-Butter . .

fehr gute Qualität Rochbutter . . . Biebervertäufer, Sotels und Reftaurants erhalten Borgugspreife. = Spezialhans für Molfereiprodutte =

J. Seitter-Lieb. Balbftraffe, neben 40c.

Telephon 2298. Lieferung frei ins Saus.



Vertreter: Gettir. Drollinger Karlsruhe, Friedenstraße 12.

Bei Einsendung der Gutscheine erhält man wertvolle Geschenke. Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Alleinige Fabrikanten Gebr. Haas, Seifenfabrik, Königl. Hoflieferanten, Aalen (Württemberg).



Empfehle meinen direkt von der Plantage eintreffenden

zu 2.50 und 3 .- M das Pfund. Hohe Referenzen. Muster gratis.

Postkarte genügt.

Herren- und Damen-Panamas, auch bei mir nicht gekaufte, werden innerhalb 2 Tagen neu hergerichtet.

Rabattmarken.

Die Beerdigung findet Freitag, den 16. Mai nachm. 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Kaiserstrasse 130 IV.

Spezialität:

in den neuesten Dessins und Stoffen Percal, Zephyr, Oxford, Ventilation, Panama.

Garantie für tadellosen Sitz u. Ausführen

Große Auswahl in Einsätzen

Adolf Honsel, Waldstraße 20, 1 Treppe.

werden gereinigt und gewichst, sowie Reparaturen jeder Art, auch in Afphalt, ausgeführt gegen prompte und billige Berechnung durch das

silhelmftr. 30 u. 33.

Haarfarbe Rufegtratt Rutin be Bieler, Parfimer

Panama-Wäscherei. Cevion-Tee

R. Egremont, Bunsenstr. 12 III.

Hutgeschäft Kaiserstr. 65.

In das Bereinste Flutherische Gemein Karlsruhe, den 9.

28. April 1918. preiberei Grofth. Amtsgerichts C. II.

18. Der am 21. Mai 1886 in Karlsruße geborene, ledige um und Sergaant der Lamdwehr I der Infanterie Karl ver, sulest hier wohnhaft, witd beschulbigt, daß er als dwehr ersten Aufgebots ohne Erlaudnis der Missächebsche ledertretung des 360 Jisser Inschweben des Großt. Amisgerichts auf den Inschweben der Ins

Parfettbodengeichäft S. Anab,

iblen zur Landwirtschaften der bahier vornehmen. Zu steht sebem Wähler offen.

für ben 18. Landwirtschaftstammerwahlbegirt.

der Landwirtschaftskammer betreffenb.
ben 21. Mai be. 38., vormittags 9 Uhr,
1g bes Wahlergebuisse ber am 17. Mai im 18. Mahlblen zur Landwirtschaftskammer im Bezirksratssaal

13. Mai 1913. Boligeibirektion.

Berlag der C. J. Millerschen hofbuchhandlung m. b. h. (Berlag des "Karlsruber Tagblatts") in Karlsrube

Mai 1913. 10fth. Amtsgericht B. II.

sregister B Band I O.Z. 63 wurde zur Firma Sägewerk und Holzbandlung, Geselschaft mit g., Kulsruhe, eingetragen: Die Liquidation ist Eine Sammlung alter ostasiatischer Kunstgegenstände aus Privatbesitz; eine Sammlung orientalischer Teppiche von Dreyfuss & Siegel hier; ferner eine Kanzel, nussbaum, eingelegt, in Renaissancestil von Gebr. Himmelheber hier.

Geöffnet: Sonntags von 11 bis 1 Uhr und 2 bis 4 Uhr, Dienstag bis mit Freitag von 10 bis 1 und 2 bis 4 Uhr. Eintritt frei.

eer, Josef, Hausmeister, Karlsruhe, und Anna geb.
2. Mai 1918. Errungenschaftsgemeinschaft. Das ete Vernögen der Frau ist deren Borbehaltsgut.
8. Mai 1918.
Großh, Antsgericht B. II. großh. Kunstgewerbemuseum

Sonderausstellungen:

Rarisruhe, ...

An das Gilterrechtst.

In das Seite 281: Hörnse, Leonhard, Bäcker, Karlsruhe, er. Vertrag vom 29. März 1913. Güstertrennung. chert, Franz Karl, Waschinenarbeiter, Karlsruhe, iller verwitw. Haas. Bertrag vom 25. April 1918.

geune.
1913.
19. Mai 1913.
19. Amtsgericht B. II.
19. Großh. Amtsgericht B. II.
19. Großh. Amtsgericht B. II.
19. Geite 107: Schneider, Josef, Zivil-Ingenieur, Karlsseite 107: Serirag vom 21. April 1913. Giter.
19. Bayer. Vertrag vom 21. April 1913.

Grofib. Amtegericht B. II. haftsregister Band I O.3, 10 wurde zum Lebens-rruhe, e. G. m. b. H. Karlsruhe, eingetragen: mlung vom 21. Februar 1913 sind die §§ 8 und mbert worden.

register zu Band V O.B. 17 wurde heute die "Gvans-unde Karlsruhe, Karlsruhe" eingetragen.

Wer ein der Versteigerung entgegenstebendes Recht hat, nuß vor der Erteilung des Juschlags die Aufhebung oder einstweitige Einstellung des Berssahrens herbeisigkren. Anderenslaßt tritt für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegensfandes.
Karlsruße, den 9. Wai 1913.
Großh, Rotariat VIII als Vollstreckungsgericht.

Die Einstät der Mittellungen des Grundbuchants sowie der übrigen das Grundstäd betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schähungssurfunde, ist ebermann gestattet.

Rechte, die zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvernerts aus dem Grundbuch nicht zu erleben waren, sind hödeslens in der Versteigerungsstagsaben der Alfabiger wiberspricht, glandbalt zu nachen. Andernfalls werden dies der Verteilung des geringsten Gebots nicht berücklichtigt und den Gekite bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücklichtigt und den übrigen Rechten nachgesets dem Anspruche des Gläubigers und des geringsten Gebots nicht berücklichtigt und den übrigen Rechten nachgesetst werden.

B.E. 22. Im Verfahren der Ivangsvollftreckung foll das unten beschriebene, in Karlsruhe gelegene, im Grundbuche von Karlsruhe, Band 99, Heft 10, pur Leit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Konditors Vernhard Ivang eingetragene Grundfüld am des Potariat — in den Diensträumen Ablerstraße 26, He.

Wittwoch, den 25. Juni 1913, vornittags 9 Uhr.

Wittwoch, den 25. Juni 1913, vornittags 9 Uhr.

in Karlsruhe — versteigert werden.

Liebe die den den Vollensträumen Ablerstraße 25, He.

Egh.-Nr. 1984 c. 1 a 90 gm Hersträße 25, He.

Egh.-Nr. 1984 c. 1 a 90 gm Hersträße 4.

ein breissächges Wohnhaus. Schäung (bei der die dinglichen Belastungen nicht bewertet sind)

Belastungen nicht bewertet sind)

Der Versteigerungsvermerk ist am 9, April 1918 in das Grundbuch

Grundftiide:Bwangeberfteigerung.

8. Mai 1918. Reiberet Grofth. Amtsgerichts A. IV. richten über das Bernögen des Kaufmanns Heinrich wurde nach Anhörung der Gläubigerversammlung und chlustermins mangels Masse eingestellt.

iberei bes Grofth. Amtsgerichts A. VI.

Jies Jirma und Sife: Deutsche Signalslaggensabrik, Gesellschaft mit beschrinker Sastung, Karlsruhe. Gegenstand des Unternehmens: Die Honges und Ausrüstungsstücken sir Militagensahren aller Art, von Bekleidungs und Neuristungsstücken sir Militär, Post, Eisenbahmen und andere öffentliche Stellen, insbesondere die Lebernahme und andere discher Die Gesellschaft werden der Militär, Post, Eisenbahmen und andere öffentliche Stellen, insbesondere die Lebernahme und Kortschaft. Die Gesellschaft der ist Militär, Post, Eisenbahmen und kapital: Die Gesellschaft der sieden Hongen mit ähnlichen Geschäftes. Die Gesellschaft der sieden der sertreten. Stammskapital: 20 000 M. Geschäftssührer: Berthold Benjamin Hichen Geschäftssührer wertreten die Gesellschaftsein der Spermann Frieden der serteten die Gesellschaftseiner der serteten die Gesellschaftseiner der solgende Werte in Karlsruhe leister Sermann kleich die Gesellschaftsein in Karlsruhe leister sieden die Gesellschaftsein der solgende Werte in die Gesellschaft einderingt: A. Bahflosse Gesellschaft übernimmt die Berteich die Gesellschaft übernimmt des Bankguthabens 6598 M. 48. 3. Die Gesellschaft übernimmt diese Werte; sie übernimmt dusseich die Gesellschaft übernimmt diese Werte; sie übernimmt dusseich die Gesellschaft übernimmt diese Werte; sie übernimmt dusseich die Gesellschaft der Sermann Frieden Sies der seine Stammerlage ist dam 12 2665 M. 84. 3. Der Rest 1000 M. stellt den Reinwert der Sacheinlage des Sermann Frieden Sies der Sermann de

verfahren über das Vermögen der Firma Pranz Verrin eitart Ludwig Pressel in Karlsruhe, Kaiserstaße 1246, 1. ahme der Schlußrechnung, zur Erhebung von Einwen: Schlußverzeichnis und zur Beschlußiassing der Gläubiger wertbare Vermögensstlichte bestimmt auf: ben 6. Juni 1913, vormittags 11 11hr.

richt Karlsruhe, Achsemiestraße 2, 1. Stock, Zimmer Kr. 8. gen und Auslagen des Konkursverwalters wurden auf Ten und Auslagen des Konkursverwalters wurden auf Ten und

chfolgend das durch Erlaß Großh. Ministerium des 1913 genehmigte Ortsstatt zur öffentlichen Kenntnis. tritt mit dem Tag der Berklindigung in Krast.
vom Begirksrat zugelassen Ausnahmen filt die krinisgewerbe bleiben dis auf weiteres in Krast. des Bürgeransschuffes Karksruße vom 29. April 1918 Ortsklaufs vom 16. Dezember 1904 und 1. Anni 1911 der die Sonntagsruße im Handelsgewerbe beschießes für git nach dem Beschliß des Bürgeransschusses für Etadtgemeinde Karksruße (asso einschließlich der

ige und Arbeiter bürfen im Handelsgewerbe an Sonne Inahme der 4 letzten Sonntage vor Welhnachten — eine Beschäftigung überhaupt zuläffig ift — und vorz zuständigen Behörde zu gestattenden weiteren Anse

Großh. Amtsgericht B. II.

3u Band III D.3. 120 gur Kirma G. Schwindt Rachfolger, Rud.

Bill Braehle, Zentral-Burcau für Bertried alkoholfreier Getränke, Karlssffen ruhe: Die Firma ist erloschen.

Ben, und Alexander Palm, Kaufmann, Kaufmann, Gröhingen, Gelischen Gesellschaft Die Gesellschaft hat am 1. Mai 1913 begonnen. (Eisendickspielen)

3u Band V D.3. 7. Firma und Sit: Samuel Helen.

Judander: Samuel Huffer, Fabrikant, Hodftetten.

Kaufsruhe, den H. M. Schrikant, Hodftetten.

Kaufsruhe, den H. M. Schrikant, Hodftetten.

BLB LANDESBIBLIOTHEK